



Geschäftsbericht

2017/2018

Spektrum-Management | Spektrum-Monitoring |
Funknetzplanung | Dienstleistungen

LS telcom Konzern-Ergebnisse im Überblick nach IFRS ¹⁾			2017/2018	2016/2017	Differenz absolut	Differenz relativ in %
Ertragsdaten	Umsatz	in TEUR	27.621	27.589	32	0,1
	Exportquote	in %	88,6	90,3	-1,7	
	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	in TEUR	2.161	-1.509	3.670	243,2
	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	in TEUR	-1.709	-4.965	3.256	65,6
	Ergebnis vor Steuern (EBT)	in TEUR	-1.930	-5.103	3.173	62,2
	Ergebnisanteil der Aktionäre der LS telcom AG	in TEUR	-1.996	-4.533	2.537	56,0
Finanzdaten	Investitionen gesamt	in TEUR	3.546	4.002	-456	-11,4
	Abschreibungen gesamt	in TEUR	3.870	3.456	414	12,0
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	in TEUR	-319	-5.126	4.807	93,8
Bilanzdaten	Liquide Mittel (Kasse, Bank, Wertpapiere des Umlaufvermögens)	in TEUR	1.662	1.981	-319	-16,1
	Bilanzsumme	in TEUR	33.042	33.532	-490	-1,5
	Eigenkapital	in TEUR	16.845	16.509	336	2,0
	Eigenkapitalquote	in %	51,0	49,2	1,8	
Kennzahlen Aktie	Ergebnis je Aktie	in EUR	-0,37	-0,85	0,48	56,5
	Börsenkurs zum Geschäftsjahresende (30.09.)	in EUR	5,20	5,87	-0,67	-11,4
	Jahreshoch/-tief (Schlusskurs)	in EUR	7,15 / 5,00	7,50 / 5,84		
	Anzahl der Aktien		5.817.000	5.335.000		
	Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende (Schlusskurs 30.09.)	in TEUR	30.248	31.316	-1.068	-3,4
	Liquidität je Aktie	in EUR	0,29	0,37	-0,08	-21,6
Mitarbeiter	Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende (30.09.)		245	262	-17	-6,5
	Personalaufwand	in TEUR	18.888	19.898	-1.010	-5,1

1) International Financial Reporting Standards (Internationale Rechnungslegungsregeln)



IoT

5G

4G

3G

WiFi

PMR

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	6	<i>B Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des LS telcom Konzerns</i>	<i>24</i>
Unternehmensentwicklung	8	■ Geschäftsverlauf, Umsatz- und Ergebnisentwicklung	24
Besonders Erwähnenswertes aus dem Geschäftsjahr 2017/2018	9	■ Vermögenslage und Investitionen	24
Bericht des Aufsichtsrats	10	■ Finanzlage	25
Lagebericht	12	III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	26
I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	12	<i>A Risikobericht</i>	<i>26</i>
<i>A Geschäftsmodell des Konzerns</i>	<i>12</i>	■ Risikomanagement	26
<i>B Leitung und Kontrolle</i>	<i>12</i>	■ Internes Kontrollsystem (IKS)	26
<i>C Markt und Wettbewerb</i>	<i>13</i>	■ Bestand des Konzerns ist gesichert	27
■ Kunden	13	■ Risiken der künftigen Entwicklung	28
■ Produkte	14	<i>B Prognosebericht</i>	<i>31</i>
■ Wettbewerb	15	IV. BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 315a ABS. 1 HGB	33
<i>D Unternehmensstrategie, Steuerung des Unternehmens und Unternehmensziele</i>	<i>16</i>	■ Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	33
■ Unternehmensstrategie	16	■ Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen	34
■ Steuerung des Unternehmens	17	■ Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital	34
■ Unternehmensziele	17	■ Inhaber von Aktien mit Sonderrechten	34
II. WIRTSCHAFTSBERICHT	18	■ Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen	34
<i>A Geschäft und Rahmenbedingungen</i>	<i>18</i>	■ Gesetzliche Vorschriften und Satzungs- bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen	34
■ Marktumfeld und Absatzentwicklung	18	■ Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien	34
■ Unternehmenssituation	20	■ Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen	36
■ Niederlassungen und ausländische Gesellschaften	21	■ Entschädigungsvereinbarungen	36
■ Mitarbeiter	22		
■ Produktentwicklung	22		
■ Forschung und Entwicklung	23		
■ Die LS telcom AG an der Börse	23		

V. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS GEMÄSS § 315a ABS. 2 HGB	36	Jahresabschluss	48
■ Aufsichtsrat und Vorstand	36	<i>Konzern-Abschluss gemäß IFRS</i>	
■ Vergütungsbericht	37	■ Konzern-Bilanz	48
VI. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN	38	■ Konzern-Gesamtergebnisrechnung	50
VII. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG	38	■ Konzern-Eigenkapitalveränderungs- rechnung	51
VIII. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	38	■ Konzern-Kapitalflussrechnung	52
Die LS telcom-Aktie	40	■ Konzern-Anhang	54
■ Kursentwicklung	40	■ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zum Konzern-Abschluss	102
■ Aktionärsstruktur	41	<i>Jahresabschluss gemäß HGB</i>	
■ Investor Relations	41	■ Bilanz	108
Corporate Governance Bericht 2018	42	■ Gewinn-und-Verlust-Rechnung	110
■ Erklärung des Vorstands und des Aufsichts- rats der LS telcom AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG vom 30. November 2018	42	■ Entwicklung des Anlagevermögens	112
■ Vergütung des Vorstands und des Aufsichts- rats (Ziffer 4.2.5 und 5.4.6 des Kodex)	44	■ Anhang	114
■ Interessenkonflikte (Ziffer 4.3, 5.4.2 und 5.5 des Kodex)	44	■ Lagebericht	124
■ Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft (Ziffer 7.1.3 des Kodex)	44	■ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zum Jahresabschluss	140
■ (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f, 315 d HGB	44	Ansprechpartner und Termine	143
Mehrjährige Kennzahlenübersicht	46		

Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,*

hinter uns liegt ein sehr schwieriges Geschäftsjahr 2017/2018, in dem wir uns verschiedenen marktgegebenen und unternehmensinternen Problemen stellen und dauerhaft wirksame Lösungen zur Stabilisierung unserer Geschäftslage finden mussten. Um es vorwegzunehmen: Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass uns dies gelungen ist und sich das Unternehmen mit den im Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres getroffenen Weichenstellungen und teilweise schmerzhaften Optimierungsmaßnahmen nun wieder auf nachhaltig gutem Kurs befindet. Zudem hat sich insbesondere in den vergangenen sechs Monaten unsere Auftragsbasis weiter stabilisiert, und die Trendwende in der Auftragslage scheint durchaus auf Dauer angelegt zu sein.

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 haben sich wieder die ursprünglichen Erwartungen nicht erfüllen lassen, und wieder liegen diesem Sachverhalt die in den Vorjahren bereits an dieser Stelle erläuterten Ursachen zugrunde: Verzögerungen bei Vergabeentscheidungen, Stornierung von Vergabeverfahren und Neuausschreibungen und kundenseitig bedingte Verschiebungen in den Implementierungsplänen laufender Projekte.

Wir befinden uns mit unserem bisherigen Hauptklientel an Regulierungsbehörden nach wie vor in einem durchaus attraktiven Markt, der aufgrund stets neuer Entwicklung von Funktechnologien, IT-Innovationen und immer wieder neuer politischer Vorgaben, aus sich heraus beständig neuen Bedarf generiert und für langjähriges, verlässliches Nachfolgegeschäft steht. Allerdings kennen wir auch die Schwächen dieses Kundenumfelds, die langen Vertriebslaufzeiten und die hohe Abhängigkeit von weltpolitischen Rahmenbedingungen.

Mit dem Ziel, das Geschäft unseres Unternehmens verlässlicher planbar und vor allen Dingen auch wieder profitabel auszurichten, haben wir zu Beginn des Geschäftsjahres mit der Unterstützung externer Berater das Optimierungsprogramm „GOALS“ aufgesetzt. Im Rahmen dieses Programms haben wir mittlerweile nicht nur diverse Produktionsprozesse optimiert, sondern auch vertrieblich neue Schwerpunkte auf verschiedene Vertikalmärkte in der

Industrie gesetzt und signifikante Kosteneinsparungen von ca. EUR 4,6 Mio. jährlich ab dem kommenden Geschäftsjahr 2018/2019 erzielt. Die Umsetzung des GOALS-Programms erfolgte unter der Maßgabe, dass wir unseren bisherigen Kernmarkt weiterhin ungeschmälert bedienen und darüber hinaus die sich durch Industrie 4.0, 5G-Funktechnologie und das Internet der Dinge neuen Marktchancen für weiteres Wachstum und die Stabilisierung unseres Unternehmens durch eine deutlich breitere Kundenbasis nutzen können. Erste Projekte haben bestätigt, dass sich der Konzern mit dieser Neuorientierung auf dem richtigen Weg befindet und sich die umfangreichen Vorleistungen der vergangenen Jahre in neue Produktentwicklungen und Markterschließungsmaßnahmen in Zukunft auszahlen werden.

Aufgrund der Geschäftslage, die in der ersten Geschäftsjahreshälfte zu einem starken Rückgang der zur Verfügung stehenden Liquidität geführt hatte und den sich andererseits bietenden Chancen für Neugeschäft, sowohl im bereits etablierten Kerngeschäft, wie auch in neuen Geschäftsfeldern, sah der Vorstand des Unternehmens die Notwendigkeit, mit neuem Eigenkapital und Fremdkapital die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sowie auch der Maßnahmen zur Neuausrichtung des Unternehmens sicherzustellen. Das Unternehmen hat im Juli 2018 dazu seine Eigenkapitalbasis durch teilweise Ausübung des „Genehmigten Kapitals 2017“ gestärkt und das Grundkapital des Unternehmens um 482.000 Euro erhöht.

In Bezug auf das gesamte technologische Umfeld der Digitalisierung haben wir auch im vergangenen Geschäftsjahr erhebliche Investitionen getätigt, wobei wir nicht nur in Zusammenhang mit den Schlagworten 5G, Industrie 4.0 und Internet of Things (IoT) eine Vielzahl an Möglichkeiten für unsere Geschäftsentwicklung sehen. Die Erschließung neuer Vertikalmärkte über attraktive Servicekonzepte, bei denen wir als Funkexperte die Errichtung von Kommunikationsanlagen oder als Outsourcing-Partner Spektrum-Management- und Funküberwachungsaufgaben als Dienstleistungen und im Komplettpaket übernehmen, scheint zu gelingen. Im Rahmen dieser Servicekonzepte kommen alle Kernprodukte des Konzerns (Beratungskompetenz,

Software und Messtechnik) zum Einsatz, was unser Dienstleistungsangebot einzigartig macht.

Die jüngsten Produktentwicklungen im Bereich der Funküberwachung, das Messsystem LS OBSERVER und die von LS telcom entwickelte neuartige DF Time Travel® Antennentechnologie, stoßen auf zunehmend gute Resonanz im Markt. Exzellente Referenzprojekte mit größeren Systemen dieser innovativen Produktfamilie und mit jeweils hohem Potenzial für Nachfolgegeschäft konnte LS telcom für Kunden in Europa, dem Mittleren Osten und in Asien erfolgreich implementieren.

Daneben haben wir, wie in den vergangenen Geschäftsjahren, viele technische Herausforderungen unserer Kunden auch im Geschäftsjahr 2017/2018 sehr erfolgreich gemeistert und damit die Grundlage für künftiges gutes Geschäft gelegt. Wir haben trotz aller erfahrenen Verzögerungen Kundenprojekte erfolgreich implementiert, Innovationen vorangetrieben und neue Produkte weiterentwickelt und uns damit für die anstehenden Vergabeentscheidungen sehr gut gegenüber dem Wettbewerb positioniert.

Obwohl das Geschäftsjahr 2017/2018 alles andere als optimal verlief, haben wir mit den umgesetzten Optimierungsmaßnahmen für die Zukunft sehr gute und vielversprechende Grundlagen geschaffen. Die deutlich günstigere Kostenbasis, die uns ab einer Umsatzgrößenordnung von ca. EUR 27 Mio. wenigstens kostendeckenden Betrieb ermöglicht, ein trotz Ausbleibens der erwarteten Großprojekte weiter gestiegener Auftragsbestand von ca. EUR 39 Mio. und ein damit verbundener für das Geschäftsjahr gesicherter höherer Umsatzanteil als in den Vorjahren sowie sehr gute Aussichten für neue Geschäftserfolge, bestärken bezüglich der Erreichbarkeit der Planziele, profitables Geschäft und Umsatzwachstum, für das neue Geschäftsjahr.

Das Betriebsergebnis fiel mit EUR -1,7 Mio. für das Geschäftsjahr 2017/2018, unter anderem belastet mit ca. EUR 1 Mio. außerordentlicher Aufwendungen für Beratungs- und Abfindungsleistungen, zwar negativ aus, insbesondere die letzten beiden Quartale des Geschäfts-

jahres mit jeweils deutlich positiven EBIT-Beiträgen belegen jedoch, dass die Trendwende erfolgreich geschafft wurde und sich die Anstrengungen künftig auszahlen werden.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern für ihr hohes Maß an Loyalität auch unter schwierigen Bedingungen, ihr hohes Engagement bei der Optimierung unseres Unternehmens und die geleistete Arbeit. Unser Dank gilt an dieser Stelle auch unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit sowie unseren Kunden und Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zu unserem Unternehmen.

Dezember 2018

Der Vorstand der LS telcom AG



[Handwritten signature of Roland Götz]
Roland Götz

[Handwritten signature of Dr. Manfred Lebherz]
Dr. Manfred Lebherz

[Handwritten signature of Dr. Georg Schöne]
Dr. Georg Schöne

Unternehmensentwicklung

- 
- A vertical timeline with red square markers on the left side, listing key events in the company's history from 1992 to 2018. The text is aligned to the right of the markers.
- 1992** Gründung der L&S Hochfrequenztechnik GmbH
 - 1995** Erstmalige Herstellung einer speziellen Softwarelösung für Regulierungsbehörden
 - 1997** Bündelung der Beratungsdienstleistungen in der neu gegründeten L&S Radio Communications GmbH
 - 1999** Gründung der LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd.
 - 2000** Gründung der LS telcom AG und Börsengang an den Neuen Markt in Frankfurt
 - 2002** Kauf der kanadischen Spectrocan Solutions Ltd.
 - 2004** Erstmalige eigenverantwortliche Durchführung von Projekten mit vollständiger Integration von Funküberwachung und Frequenzmanagement
 - 2006** Gründung der LS telcom SAS in Vélizy/Frankreich durch Kauf des Spektrum-Management-Geschäfts von CTS International SA
 - 2007** Erstes Projekt für Frequenzmanagement und Überwachung der Spektrumnutzung im militärischen Markt
 - 2009** Erfolgreiche Umsetzung einer Spektrum-Management-Enterprise-Lösung für die britische Regulierungsbehörde Ofcom
Beteiligung an NG Networks Co., Ltd. in Suzhou/China
 - 2011** Gründung der LS telcom Inc. mit Sitz in Bowie, Maryland/USA und der Colibrex GmbH mit Sitz in Rheinmünster
 - 2013** Gründung der LS telcom UK Ltd., London/Vereinigtes Königreich
 - 2014** Gründung der RadioSoft Inc. in Clarkesville, Georgia/USA
Aufstockung an seit 2012 gehaltenen Beteiligung an der LST Middle East FZ-LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate
 - 2018** Erstes Projekt mit großflächigem Netz zur Funküberwachung mit der neuen DF Time Travel® Technologie.

Besonders Erwähnenswertes aus dem Geschäftsjahr 2017/2018

Allgemein	GOALS – Umsetzung eines umfassenden Optimierungsprogramms innerhalb der Firmengruppe.
Spektrum-Consulting	Überarbeitung und Weiterentwicklung von Funkkommunikations-Richtlinien und Frequenzbestimmungen für Regulierungsbehörden. Strategische Beratungsprojekte rund um 5G (Eko-System, Einführung, Frequenzbänder, Spektrumsbedarf und Spektraleffizienz) sowie die Entwicklung von Spektrumstrategien für Satellitenkommunikation.
Spektrum-Management und andere Software-Systeme	Entwicklung einer neuen Lösung für die 5G-Lizenzierung. Messung und Identifizierung der Störpegel terrestrischer Signale zum Schutz der SKA Radioastronomiestationen.
Planungs-, Beratungs- und Messdienstleistungen	Weiterer Ausbau des Dienstleistungsportfolios für vertikale Märkte, wie Industrie, Transport und Verkehr, Versorgungsunternehmen und öffentliche Sicherheit. Konzeption und Planung von zuverlässiger, hochverfügbarer Funkversorgung in anspruchsvoller Umgebung (Industrieanlagen, Tunnel, Metros, Bahnanlagen, Bahnhöfen und Gebäudekomplexen).
Smart Spektrum und Monitoring Services	Operativer Frequenzmanagement-Regelbetrieb für den Flughafen Schiphol in Amsterdam (u. a. Lizenzierung, Monitoring-Messungen zur Kontrolle der Spektrumnutzung und Lokalisierung von Störfällen).
Funkmesstechnik / Radiomonitoring	Erfolgreicher Aufbau eines LS Observer Monitoring Systems einschließlich TDOA basierter Geolokalisation in Skandinavien. Integration von Funkmessfahrzeugen für einen Regulierer in Afrika. Dieses Projekt ermöglicht es unlicenzierte Aussendungen zu finden und die Frequenzzuweisung für verschiedenste Funkdienste durch Messungen zu unterstützen und zu verifizieren.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2017/2018 der LS telcom AG hat die Gesellschaft erneut vor anspruchsvolle Herausforderungen gestellt. Diese konnten jedoch erfolgreich gemeistert werden; die Weichen für die Zukunft sind gestellt, der turn-around ist geschafft.

LS telcom hat sich durch die Umsetzung eines umfangreichen Einsparungsprogramms für die Zukunft positioniert und die Weichen für eine nachhaltige Erweiterung des bisherigen Geschäftsmodells gestellt. Das Internet der Dinge (IoT), Industrie 4.0, Public Security und 5G werden nach der Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat die wirtschaftliche Performance von LS telcom nachhaltig positiv beeinflussen. Die Gesellschaft hat das zurückliegende Geschäftsjahr genutzt, sich fit zu machen für die attraktiven neuen Geschäftsfelder der Zukunft.

Die Geschäfte haben bereits im zurückliegenden Geschäftsjahr 2017/2018 – verglichen mit dem Vorjahreszeitraum – spürbar angezogen. Die künftige verstärkte Fokussierung auf Industriekunden wird nach der Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat die Zyklizität des Geschäfts, die Abhängigkeit von Großprojekten und die im Markt regelmäßig feststellbare Verschiebung von Projekten und Ausschreibungsverfahren staatlicher bzw. regierungsnaher Auftraggeber deutlich abmildern und für beständige und regelmäßige Cashflows sorgen. Für die Zukunft darf deshalb wieder mit positiven Ergebnissen und Dividendenausschüttungen gerechnet werden.

Die Behauptung der technologischen Weltmarktführung, insbesondere in den neuen Märkten, wird auch in Zukunft für Vorstand und Aufsichtsrat oberste Priorität aufweisen.

Der Aufsichtsrat der LS telcom AG hat den Vorstand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/2018 intensiv unterstützt.

Das Aufsichtsgremium hat die ihm nach dem Aktiengesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben verantwortungsvoll wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet. In alle wesentlichen unternehmerischen und strategischen Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar, umfassend und frühzeitig eingebunden. Von zentraler Bedeutung waren dabei auch weiterhin die weltweite strategische Expansion des Konzerns, der Auf- und Ausbau der Geschäftsaktivitäten der Tochtergesellschaften des Konzerns, die Erschließung weiterer Geschäftsfelder zur Nutzung neuer künftiger Geschäftschancen, der Abschluss der technologischen und entwicklungstechnischen Integration der Tochtergesellschaften in den Konzern sowie die Akquisition und Abwicklung weiterer zukunftsweisender Projekte. An der mit der Weiterentwicklung der Konzern-Strukturen verbundenen Aufgabe einer immer komplexeren Konzern-Steuerung und den damit verbundenen Mechanismen des Risikomanagements und des Risikocontrollings auf Konzern-Ebene hat auch der Aufsichtsrat entscheidend mitgewirkt. Er hat auch die Entwicklung der Konzern-Strategie mitgeprägt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten zurückliegenden Geschäftsjahres ständig in engstem Kontakt zum Vorstand der Gesellschaft und hat diesen bei der Entscheidungsfindung umfassend beraten und unterstützt.

In seinen Sitzungen vom 30.11.2017, 26.02.2018, 18.05.2018, 17.08.2018 sowie in der Sitzung zum Zwecke der Feststellung des Jahresabschlusses und der Billigung des Konzern-Abschlusses (Bilanzsitzung) am 30.11.2018 hat sich der Aufsichtsrat durch den Vorstand ausführlich über die wirtschaftliche Situation des Konzerns und den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat wurde darüber hinaus vom Vorstand während des gesamten Geschäftsjahres durch umfassende monatliche Berichte über die

jeweilige aktuelle Geschäftsentwicklung – insbesondere den Stand der Umsetzung der Einsparungsmaßnahmen, den Auftragsbestand, die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage, das Risikomanagement, das Risikocontrolling, den Stand der Akquisition von in Verhandlungen befindlichen Aufträgen und den Zielerreichungsgrad der Geschäftsplanung – und über sämtliche Vorgänge von besonderer Tragweite und Bedeutung informiert. Die wirtschaftliche Lage und die geschäftliche Entwicklung des Konzerns wurden regelmäßig, auch außerhalb förmlicher Sitzungen, mit dem Vorstand erörtert. Sämtliche Maßnahmen, welche einer Unterrichtung oder Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden im Aufsichtsrat frühzeitig und umfassend besprochen, vom Aufsichtsrat verantwortlich begleitet und von diesem überwacht.

Das Aufsichtsgremium hat sich in umfangreichen schriftlichen monatlichen Berichten durch den Vorstand lückenlos und detailliert über die Auftrags-, Liquiditäts- und Ertragslage der LS telcom AG sowie sämtlicher Tochtergesellschaften unterrichten lassen. Er hat ferner den Soll/Ist-Vergleich im Rahmen der Geschäftsplanung des LS telcom Konzerns, das Forderungsmanagement, das Risikomanagement, den Bestand an offenen Kundenforderungen und das Cash-Management innerhalb des Konzerns anhand der schriftlichen Berichte des Vorstands überprüft und überwacht.

Der Aufsichtsrat hat auch im zurückliegenden Geschäftsjahr eine aktive Rolle bei der Überprüfung und Fortschreibung des Risikomanagement-Systems der Gesellschaft sowie bei der Umsetzung und der Überwachung der Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex übernommen. Die Funktionstüchtigkeit und Effizienz des Risikofrühhwarn-Systems des LS telcom Konzerns wurde, wie auch in den Vorjahren, im Auftrag des Aufsichtsrats im Rahmen der zurückliegenden Abschlussprüfung und Konzern-Abschlussprüfung 2017/2018 vom Abschlussprüfer überprüft und war einer der vom Aufsichtsrat festgelegten Prüfungsschwerpunkte.

Nicht zuletzt den bewährten und effizienten Mechanismen des Risikomanagements und Risikocontrolling im LS telcom Konzern ist es zu verdanken, dass der Konzern auch im zurückliegenden Geschäftsjahr keine nennenswerten Forderungsausfälle zu verzeichnen hatte und stets auf ausreichende Liquiditätspolster zur Abdeckung aller operativen Geschäftsaktivitäten zurückgreifen konnte.

Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürften, wurden in den Aufsichtsratssitzungen bzw. in Telefonkonferenzen und im schriftlichen Umlaufverfahren ausführlich behandelt.

Das Kontrollgremium hat in seiner Bilanzsitzung vom 30.11.2018 den Jahresabschluss des Berichtsjahres nach § 172 Satz 1 AktG festgestellt, den Konzern-Abschluss gebilligt und bereits zuvor im schriftlichen Umlaufverfahren dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands in Gestalt des Vortrags auf neue Rechnung zugestimmt. Die Unternehmensplanung 2018/2019 sowie die Mittelfristplanung 2019 bis 2023 wurden vom Aufsichtsrat durch Beschlussfassung im Umlaufverfahren am 19.11.2018 verabschiedet.

Zu den wichtigsten Beratungsthemen des Aufsichtsgremiums im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten:

- der Soll/Ist-Vergleich zwischen Geschäftsplanung und Geschäftsverlauf
- die Begleitung des konzernweiten Einsparungsprogramms
- die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des LS telcom Konzerns
- die Entwicklung des USA-Geschäfts
- die Erschließung und der Ausbau neuer technologischer Geschäftsfelder und neuer Märkte

- die konzernweite Geschäftsplanung 2019 bis 2023
- die Absicherung der technologischen Weltmarktführerschaft des Konzerns
- das Risikomanagement, das Risikocontrolling und die strategische Finanzplanung

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat nach Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und ist zu dem Ergebnis gelangt, dass die Arbeitsabläufe und die Prozesse der Entscheidungsfindung im Aufsichtsrat effizient und zielorientiert ausgerichtet sind, insbesondere, dass der Aufsichtsrat zu jeder Zeit für die Mitglieder des Vorstands erreichbar ist und diesem schnell, kompetent, unkompliziert und erfahren mit Rat und Tat zur Seite steht.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der LS telcom AG, der Konzernabschluss des LS telcom Konzerns sowie der Konzern-Lagebericht, jeweils zum 30.09.2018, wurden durch die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der LS telcom AG, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht des LS telcom Konzerns und die jeweiligen Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und erläutert und von ihm gemäß § 171 Abs. 1 AktG geprüft. Der Abschlussprüfer hat ausführlich über sämtliche wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und alle Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hatte vor Durchführung der Abschlussprüfung mit dem Abschlussprüfer gemäß Ziff. 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über jegliche während der Prüfung möglicherweise auftretenden Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten war. Ferner hatte der Aufsichtsrat gemäß Ziff. 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex den Abschlussprüfer verpflichtet, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich zu berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung möglicherweise ergeben. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellen sollte, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand bzw. Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Der Aufsichtsrat hat in eigener Verantwortung die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers gem. Ziff. 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex überprüft und eine schriftliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, in welcher über sämtliche beruflichen, geschäftlichen, persönlichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer bzw. seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits umfassend und detailliert Rechenschaft abgelegt wird.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der LS telcom AG sowie den Konzernabschluss, den Konzern-Lagebericht des LS telcom Konzerns und den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung umfassend geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Somit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft gemäß § 172 S. 1 AktG festgestellt, der Konzernabschluss gemäß § 171 Abs. 1; Abs. 2 Satz 4 AktG gebilligt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen.

Besondere Angaben nach § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG; § 289a Abs. 1; § 315a Abs. 1 HGB, die einer Stellungnahme bzw. Erläuterung des Aufsichtsrats bedürfen, sind im Lagebericht der LS telcom AG sowie im Konzern-Lagebericht des LS telcom Konzerns nicht enthalten.

Für ihren vorbildlichen Einsatz im zurückliegenden Geschäftsjahr spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, der erweiterten Geschäftsleitung und allen Mitarbeitern der LS telcom AG sowie ihrer Tochtergesellschaften seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Stuttgart/Lichtenau, den 11. Dezember 2018



Dr. Winfried Holtermüller
Rechtsanwalt
Vorsitzender des Aufsichtsrats der LS telcom AG

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

A. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die LS telcom AG ist die Muttergesellschaft des LS telcom Konzerns und steuert dessen operatives Geschäft. Beteiligungen der LS telcom AG bestehen zum 30. September 2018 bei der LS telcom Limited, Ottawa/Kanada, bei der LS telcom SAS, Paris/Frankreich, bei der LS telcom Inc., Bowie, Maryland/USA, bei der RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA, bei der LS telcom UK Ltd., London/Vereinigtes Königreich, bei der Colibrex GmbH, Rheinmünster, und bei der Vision2Comm GmbH, Lichtenau, in denen die LS telcom AG als Alleingesellschafterin jeweils 100 % der Anteile hält. Daneben bestehen Beteiligungen bei der LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd., Ruimsig/Südafrika, mit 51 %, bei der LST Middle East FZ-LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate, mit 49 % sowie bei der NG Networks Co., Ltd. in Suzhou/China, mit 40 %. Die LS telcom AG unterhält zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 zudem eine Niederlassung in Budapest.

LS telcom ist einer der weltweit führenden Anbieter von Technologien und Beratungsdienstleistungen für die effiziente Nutzung des Funkfrequenzspektrums in allen Funkdiensten. In einer zunehmend digital vernetzten Welt optimieren wir die Frequenzverwaltung und -nutzung und stellen sicher, dass alle Frequenznutzer maximal von Funkdiensten profitieren. LS telcom deckt mit ihrem Produktportfolio aus Beratungsdienstleistungen sowie integrierten Soft- und Hardwaresystemen die gesamte Wertschöpfungskette in der Nutzbarmachung des Funkspektrums ab und positioniert sich so als „One-Stop-Shop“-Anbieter.

Die optimale Nutzung der begrenzten, natürlichen Funkfrequenz-Ressource, die Planung von zuverlässigen, hochverfügbaren, sicheren und kosteneffizienten Funknetzen, ihre schnelle Implementierung und die Optimierung bestehender Netze, die Minimierung von Interferenzen sowie die weitere Erschließung geeigneter Funkstandorte sind typische Aufgabengebiete, in denen das Produktspektrum von LS telcom zum Einsatz kommt.

Mit ihrem Software, Hardware und Dienstleistungen umfassenden Produktportfolio befindet sich LS telcom in einem ausgesprochenen Wachstumsmarkt. Rundfunk und Mobilfunk, Flugüberwachung, Polizei- und Taxifunk, analoges und digitales Radio und Fernsehen, Richtfunk, Satellitenverbindungen und die funkbasierte Steuerung von Maschinen und Anlagen im sogenannten „Internet of Things“, alle diese Dienste nutzen Funkfrequenzen für die drahtlose Übertragung von Sprache oder Daten. Weltweit – in Industrie-, ebenso wie in Entwicklungsländern – führt der beständig steigende Bedarf an Sprach- und Datenkommunikation, die daraus resultierende Einführung stets neuer leistungsfähigerer Funktechnologien (z. B. GSM -> UMTS -> LTE -> 5G) und der damit einhergehende Netzausbau zu einer Verknappung des freien Funkfrequenzspektrums. Die effiziente Planung und Verwaltung dieser begrenzten Ressource wird deshalb immer wichtiger.

Um das vorhandene, endliche Frequenzspektrum so nachhaltig und für ihre Belange so förderlich wie möglich ausschöpfen zu können, benötigen Regulierungsbehörden, Funknetzbetreiber und die Nutzer des Funkspektrums nicht nur spezielle Software- und Dienstleistungsangebote zur Planung und zum Management der Funknetze, sondern auch entsprechende Messsysteme zur Kontrolle und Optimierung der Spektrumnutzung. Auch die Nutzung des Frequenzspektrums durch intelligente Kommunikationskomponenten, die modernste Technologien wie dynamischen Spektrumszugang nutzen, also die sich selbst aus einer zentralen Datenbank und mit Hilfe eigener Messungen immer die für sie geeignetsten Funkfrequenzen selektieren, bedarf entsprechend unterstützender, leistungsfähiger Infrastruktur und Datenbankdiensten im Hintergrund. Daneben erwächst mit flächendeckender Nutzung der Frequenzen und Technologien in allen Lebensbereichen ein immer stärkerer Druck, den störungsfreien, gesicherten Betrieb durch engmaschige Messtechnik an kritischen Brennpunkten wie Flughäfen, Bahnhöfen oder Einkaufszentren sowie für systemrelevante Anwendungen weitreichend zu garantieren. Das standardisierte Produktportfolio der LS telcom kann für nahezu jede Funklösung und in allen Funknetzen weltweit eingesetzt werden. Die Palette reicht von Mobil-, Richt- und Flugfunknetzen bis hin zu Daten-, Sicherheits-, TV- und Hörfunknetzen und deckt insbesondere auch die speziellen Anforderungen von regionalen und nationalen Regulierungsbehörden umfassend ab.

B. LEITUNG UND KONTROLLE

Die LS telcom AG hat ihren Sitz in Lichtenau (Baden) und unterliegt als deutsche Gesellschaft dem deutschen Aktienrecht. Der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung sind die Organe der Gesellschaft. Die LS telcom AG hat ein duales Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat - Geschäftsleitung und Geschäftskontrolle sind dementsprechend streng voneinander getrennt.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung mit dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Parteien. Der Vorstand besteht zurzeit aus drei Vorständen. Jedes Mitglied ist für seinen Aufgabenbereich gemäß der Geschäftsordnung des Vorstands verantwortlich. Der Gesamtvorstand hat jedoch eine gemeinschaftliche Verantwortung für die Geschäftsleitung des Konzerns. Im Rahmen dieser Ge-

samtverantwortung arbeiten die drei Vorstände in ihrem jeweils zugewiesenen Aufgabenbereich kollegial und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen. Der Vorstand ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens zuständig und stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat der LS telcom AG regelmäßig über die gesetzlichen Berichterstattungspflichten hinaus über alle für das Unternehmen und den Konzern relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Der Aufsichtsrat der LS telcom AG berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und Konzerns. Er übt keine Geschäftsführungsfunktion aus, der Vorstand darf jedoch bestimmte Geschäfte und Maßnahmen nicht ohne die Zustimmung des Aufsichtsrats ausführen. Dem Aufsichtsrat der LS telcom AG gehören derzeit drei Mitglieder an, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat tritt mindestens einmal pro Kalenderquartal zusammen.

C. MARKT UND WETTBEWERB

1. Kunden

Die Dienstleistungen und Systemlösungen (bestehend aus Software und Hardware) werden von LS telcom für die gesamte Bandbreite der Unternehmen und Organisationen konzipiert, die im Bereich der drahtlosen Telekommunikation tätig sind. Das sind einerseits nationale und regionale Regulierungsbehörden, die Funklizenzen zuteilen und kontrollieren, andererseits Netzbetreiber, die als Lizenznehmer Funkfrequenzen benötigen, um Telekommunikationsdienstleistungen anbieten zu können oder Behörden, Institutionen und Firmen, die als professionelle Anwender in ihrem Kerngeschäft Produktivitätssteigerungen oder sonstige Vorteile durch die Verwendung moderner Funksysteme erzielen können.

LS telcom ist weltweit aktiv, wobei aktuelle Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in Europa, in der Golfregion, in Südostasien, in Nordamerika und im südlichen Afrika liegen. Überall legen die Kunden neben einer sorgfältigen Implementierung der von ihnen gewünschten Lösung auch großen Wert auf weitergehende Unterstützung, Wartung, Softwarepflege und Anpassung der Produkte an neue technische Entwicklungen. LS telcom unterhält diverse Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die ihrerseits jeweils über eigene gute Marktzugänge verfügen und die Marktabdeckung komplementär zur LS telcom AG ergänzen.

Funknetzbetreiber

Funknetzbetreiber optimieren mit der Software von LS telcom den Auf- und Ausbau ihrer Netze (Aufbau möglichst weniger Senderstationen innerhalb kürzester Zeit, um ein bestimmtes

Versorgungsniveau zu erreichen). Sie sind daran interessiert, die Planung ihrer Sendestandorte so zu optimieren, dass bei hoher Qualität und hohem Versorgungsgrad die Investitionen für Sendeanlagen und die laufenden Betriebskosten möglichst gering ausfallen. LS telcom hat spezielle Softwarepakete entwickelt, die zur Erfüllung dieser Analyse- und Optimierungsanforderungen ausgezeichnet geeignet sind. Funknetzbetreiber aus allen Frequenz- und Dienstebereichen setzen die Softwarelösungen von LS telcom für die verschiedensten analogen und digitalen Systemtechnologien ein.

Zu den Kunden zählen „klassische“ Funknetzbetreiber, wie beispielsweise Rundfunkveranstalter (Radio und TV), Mobilfunknetzbetreiber und Anbieter von Richtfunk- sowie Point-to-Multipoint-Netzen (PMP), aber auch Behörden, Transport-, Versorgungs- und große Industrieunternehmen, die eigene Betriebs- und Sicherheitsfunknetze betreiben.

Professionelle Funkanwender

Professionelle Anwender haben hohe und vielfältige Anforderungen an ihre mobilen Kommunikationslösungen. Diese müssen sich optimal an betriebliche Organisations- und Kommunikationsstrukturen anpassen, hohe Sicherheit der Informationsübermittlung hinsichtlich Verfügbarkeit und Integrität gewährleisten und nicht zuletzt auch wirtschaftlich zu betreiben sein. Typische Anwendungsbereiche und Branchen sind insbesondere: Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), Einrichtungen und Unternehmen des Sektors Transport und Verkehr, Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentliche Verwaltungen sowie große Industrieunternehmen.

Die eingesetzten professionellen Funklösungen gewährleisten eine ausfallsichere Notfallkommunikation, stellen einen reibungslosen Betriebsablauf sicher und werden zur Steuerung betrieblicher Abläufe, Überwachungsaufgaben, Flottenmanagement, Telemetrie, Ortung, Navigation und Datenübertragung eingesetzt.

Regulierungsbehörden

Die Aufgabe von Regulierungsbehörden besteht darin, die Nutzung der limitierten Ressource „Funkspektrum“ nachhaltig, wirtschaftlich und effektiv zu gewährleisten. Dazu gehört die Erstellung eines geeigneten nationalen Frequenznutzungsplans, auf dessen Grundlage Funklizenzen zu erteilen sind. Darüber hinaus ist die Einhaltung der Lizenzbedingungen zu kontrollieren und gegebenenfalls durchzusetzen. Die ständige technologische Weiterentwicklung und die steigende Anzahl der Funkdienste erfordert auf Seiten der Behörden eine permanente Neuplanung und Anpassung der Frequenznutzungspläne und Regulierungsrichtlinien.

Die Systeme der LS telcom versetzen Behörden in die Lage, nicht nur softwareseitig die diversen Geschäftsprozesse in den Bereichen Frequenzlizenzierung, technische Planung und Ko-

ordinierung zu automatisieren. Die integrierten Lösungen der LS telcom ermöglichen zudem, durch Einsatz entsprechend intelligenter Messtechnik, die Einhaltung der Lizenzbedingungen zu überwachen und vermeiden so Funkstörungen im Betrieb der Netze.

Die starke Marktposition von LS telcom wird dadurch unterstrichen, dass sich bereits Regulierungsbehörden und Telekommunikationsministerien aus über 100 Ländern für Lösungen (Beratungsleistungen und Systeminstallationen) von LS telcom entschieden haben.

2. Produkte

Die Softwareprodukte von LS telcom decken die gesamte Bandbreite von der Netzwerkplanung über die Netzwerkoptimierung bis zum Netzwerkmanagement ab. Darüber hinaus werden die Kunden auch durch eine Vielzahl von Beratungs- und Planungsleistungen beim Design, der Realisierung und dem Management ihrer Telekommunikationsprojekte unterstützt. Servicedienstleistungen, wie Unterstützung bei der Neubeantragung und Erneuerung von Funklizenzen für Einzelpersonen und Firmen oder der Sicherstellung der notwendigen spektralen Reinheit für die Funkinfrastruktur an Kommunikations-Hotspots, runden das Portfolio ab.

Software

Die auf die Bedürfnisse von Funknetzbetreibern und Regulierungsbehörden zugeschnittenen Softwarelösungen von LS telcom haben sich zum Industriestandard für Anwendungssoftware im Bereich der Funknetzplanung und Funknetzkompatibilität entwickelt.

Dies ist auch deshalb gelungen, weil es sich bei den Softwarepaketen von LS telcom nicht um Insellösungen handelt, sondern um eine aufeinander abgestimmte Programmarchitektur, die kundenspezifisch angepasst werden kann. Häufig löst der Erwerb eines einzigen LS-Tools den Investitionswunsch nach einer ganzen Tool-Palette aus. Dabei verkauft LS telcom nicht nur die Softwarelizenzen, sondern berät die Kunden auch intensiv bei der Planung und Einführung der Systeme und übernimmt die Schulung der Nutzer.

Ein wesentlicher Kundennutzen besteht darin, dass mit Hilfe der Softwarepakete von LS telcom nicht nur die Anzahl der in einem Gebiet benötigten Sendestationen, sondern auch die zur effizienten und wirtschaftlichen Planung des Netzes benötigte Zeit auf ein Minimum reduziert wird. Für Funknetzbetreiber ergeben sich hierdurch erhebliche Einsparmöglichkeiten beim kostenintensiven Aufbau ihrer Funknetze.

Der Erfolg der Softwareprodukte beruht auch auf der technischen Kernkompetenz im Bereich der Hochfrequenztechnik und der Funkkommunikation. Das im Unternehmen gebündelte große Know-how in diesen Bereichen konnte in innovative und leistungsstarke Programme umgesetzt

werden, deren laufende Anpassung an aktuelle Trends von einem Spezialistenteam aus Nachrichtentechnikern, Ingenieuren, Informatikern, Physikern und Mathematikern zeitnah durchgeführt wird.

Mit Hilfe der umfassenden Softwarelösungen führen Kunden zentrale Planungs- und Managementaufgaben durch. Diese reichen von Netzwerkberechnungen, -dimensionierungen und -analysen über Versorgungs-, Frequenz- und Verkehrsplanungen bis hin zu Reichweitesimulationen und Standortplanungen von Basisstationen. Eine Datenbank vorhandener Stationen kann angelegt und laufend aktualisiert werden. Die Software erlaubt daneben die Abwicklung sämtlicher sonstiger Managementaufgaben inklusive des Detail-Engineerings im Zusammenhang mit Funkstandorten und sonstigen Netzelementen. Außerdem lassen sich geografische Daten erzeugen und pflegen sowie Gelände- und Feldstärkenprofile berechnen.

Bei fixen Kommunikationssystemen geht es um Funkweitverkehrsnetze sowie die Anbindung und Vernetzung zahlreicher Mobilfunk-Basisstationen, die als Alternative zu Kabelnetzen hohe Datenmengen schnell und kostengünstig transportieren. Ebenso spielt hier aber auch im Nahbereich die drahtlose Überbrückung der „letzten Meile“ zu den Festnetzkunden mittels der PMP-Technologien eine wichtige Rolle. Mit einer Standardsoftware für diesen Bereich hat LS telcom ein integriertes Planungssystem für die Auslegung und Optimierung solcher Netze entwickelt, welches sowohl von Funknetzbetreibern als auch von Regulierungsbehörden eingesetzt wird.

Speziell für Regulierungsbehörden bietet die Software von LS telcom seit 1995 ein Workflow- und Dokumenten-Management-System an, mit dem das gesamte administrative Arbeitsgebiet von Regulierungsbehörden inklusive der Lizenzvergabe softwarebasiert abgewickelt werden kann. Zusätzlich können Interferenzberechnungen durchgeführt und für nationale und internationale Koordinierungsaufgaben genutzt werden. Auch die Erstellung und Verwaltung von Frequenzplänen sowie deren Genehmigung und Zuweisung ist eine im Standardpaket von LS telcom enthaltene Funktion. Die Software deckt zudem auch das Beschwerdemanagement, die Auswertung und Koordinierung von Feldtests und die Rechnungserstellung ab. Neben Regulierungsbehörden nutzen auch Funknetzbetreiber zur optimalen Vorbereitung ihrer Lizenzanträge die speziellen Softwarelösungen der LS telcom.

Dienstleistungen

Einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren von Funknetzen ist deren optimale Planung. LS telcom unterstützt ihre Kunden daher beim Design, ebenso wie bei der Planung, der Realisierung und dem Management von Telekommunikationsprojekten. Das Dienstleistungsportfolio reicht von der Unterstützung bei Ausschreibungsverfahren um neue

Funklizenzen, der Konzeptentwicklung über die Erarbeitung der gesamten System-, Versorgungs- und Frequenzplanung, die Störungsanalyse, die Koordinierung und Verifizierung von Frequenzen bis zur Erstellung umfangreicher Gutachten und Machbarkeitsstudien sowie Beratung bei der Auswahl von geeigneten Sendestandorten.

Auch die strategische Beratung, beispielsweise bei der Auswahl der Funktechnologie, oder die Begleitung von Beschaffungsverfahren für die komplette Netzinfrastruktur, einschließlich der Erstellung von Ausschreibungsunterlagen und der Auswertung der Angebote, gehören zum Kompetenzbereich der LS telcom-Experten. Redundanzkonzepte, sozialdemografische Versorgungsanalysen, Netzoptimierung, Beratung rund um die Generierung, Konvertierung und der Handel mit kartografischen Daten sowie allgemeine Projektmanagementaufgaben runden das Leistungsspektrum ab, das für nahezu jeden Bereich der Telekommunikation angeboten werden kann.

Das umfangreiche Dienstleistungsportfolio wird im Bereich Spektrum-Consulting für internationale Interessenverbände, Ministerien und Regulierungsbehörden außerdem ergänzt durch allgemeine Implementierungs- und Prozessberatung oder das spezialisierte Consulting bezüglich zukünftiger Frequenznutzungskonzepte, der Entwicklung und Überarbeitung umfassender Frequenzpläne, der Spezifikation landesweiter Funküberwachungssysteme und der Definition neuer Lizenzierungsstrategien für das Funkfrequenzspektrum.

Die „LS telcom Training Academy“ bietet zusätzlich zu Grund- und Fortgeschrittenenkursen für LS telcom-Software in Verbindung mit Softwareprojekten auch Trainings, Seminare und Expertenurse für spezielle Themen im Anwendungsbereich der Funktechnik. Von Kunden wird hier insbesondere die Flexibilität des LS telcom-Angebots geschätzt, das ihnen ermöglicht, zwischen standardisierten Kursen gemäß Seminar-Kalender und kundenspezifischen Trainings zu wählen. Alle Kurse können entweder als Veranstaltung direkt beim Kunden oder als komplett organisiertes Fortbildungspaket in der „LS telcom Training Academy“ in Lichtenau gebucht werden.

Integrierte Systeme (Hard- und Software)

Ergänzend zu den reinen Softwareprodukten und reinen Dienstleistungen hat der LS telcom Konzern sein Produktportfolio um hardwarenahe Systeme ausgebaut. Diese integrierten Lösungen schließen sowohl LS telcom-Software und -Know-how als auch Hardwarekomponenten mit ein.

Bei der LS telcom AG in Deutschland befasst sich ein Geschäftsfeld mit Messsystemen zur Kontrolle der Spektrumnutzung im weitesten Sinne. Hier werden nicht nur komplette landesweite Radio Monitoring-Systeme konzipiert und umgesetzt, sondern auch neue Produkte, wie beispielsweise vernetzbare Sensoren für Langzeitmessungen

von Funksignalen mit intelligentem Datenmanagement, entwickelt, um der riesigen Datenmenge Herr zu werden. Das jüngste Produkt in diesem Umfeld ist ein neuartiges Ortungssystem „DF Time Travel®“, das Signale aus dem gesamten Spektrum aus allen Richtungen nahezu gleichzeitig erfasst und diese Information abspeichert. Damit lässt sich für jedes erfasste Signal, auch solche aus der Vergangenheit, eine Richtung ermitteln und mit mehreren dieser Ortungsstationen eine Ortsbestimmung für solche Signale durchführen.

Derartige Funküberwachungssysteme sind notwendig, um die Einhaltung der Lizenzbedingungen zu kontrollieren, Grenzen und sicherheitsrelevante Einrichtungen besser zu schützen und eine störungsfreie Funkübertragung zu gewährleisten. Mit den hier neuentwickelten Produkten ergänzt LS telcom die herkömmlichen Messverfahren und -produkte sinnvoll und überaus nutzbringend für den bereits bestehenden Kundenkreis der LS telcom-Softwaresysteme.

In Südafrika wurde das Dienstleistungsportfolio in den letzten Jahren entsprechend der besonderen Anforderungen des afrikanischen Marktes um Installations- und Integrationsarbeiten für digitale Fernsehsender und andere Funknetze erweitert.

3. Wettbewerb

Die Wettbewerbssituation in den verschiedenen Kundensegmenten stellt sich sehr unterschiedlich dar. Grundsätzlich kann aber festgehalten werden, dass die Produkte von LS telcom im Vergleich zu den Lösungen anderer Unternehmen in der Regel Spitzenplätze belegen.

Bei den softwaregestützten Planungssystemen für Funknetze zählt LS telcom zu den führenden Anbietern weltweit. Die Softwarelösungen von LS telcom werden weltweit in einer Vielzahl bestehender Funknetze eingesetzt. Die breite Nutzerbasis kann weiterhin als gute Startposition für die Einführung von auf neuen Funktechnologie-Generationen ausgerichteten Planungssystemen am Markt gewertet werden.

In praktisch jedem Land der Erde gibt es mindestens eine für die Verwaltung des Funkspektrums und die Zuteilung von Funklizenzen zuständige Regulierungsbehörde. In Ländern mit regionalen oder besonderen administrativen Strukturen existieren oftmals mehrere Behörden mit regionaler oder dienstespezifischer Zuständigkeit. Alle diese Behörden benötigen Software und Beratungsleistungen, um die speziellen Anforderungen, die sich für Frequenzverwaltungen stellen, zu erfüllen. Dabei müssen sich diese Behörden den sich ständig wandelnden Anforderungen stellen, die sich aus der Weiterentwicklung von Funktechnologien, politischen Rahmenbedingungen, internationalen Abkommen und Regelwerken und nicht zuletzt von IT-Systemumgebungen ergeben. Die bestehenden Systeme

müssen um web- und appbasierte Funktionalitäten erweitert werden, so dass auch unsere Kunden ihren Kunden neue moderne Wege zur Nutzung ihrer Leistungen anbieten können. In den großen Enterprise-Systemlösungen wird mittlerweile ein hoher Automatisierungsgrad gefordert um beispielsweise Personalkosten zu senken und Fehlerquellen zu beseitigen. Zunehmend ist auch der Trend hin zu fremd- oder beim Kunden gehosteten Cloudlösungen zu verzeichnen. Alle diese Merkmale werden derzeit allein von LS telcom-Systemen umfassend unterstützt.

In unterschiedlichen Ausbaustufen werden Systemlösungen der LS telcom Gruppe bereits in ca. 80 Ländern genutzt. Damit ist LS telcom unbestrittener internationaler Markt- und Technologieführer im Spektrum-Management.

D. UNTERNEHMENSSTRATEGIE, STEUERUNG DES UNTERNEHMENS UND UNTERNEHMENSZIELE

1. Unternehmensstrategie

Ziel der LS telcom AG ist es, die in der Vergangenheit erarbeitete sehr gute Marktposition in Bezug auf Systemlösungen und Dienstleistungen für ein effektives Management und eine effiziente Nutzung des Funkfrequenzspektrums weiter auszubauen.

Um dies zu erreichen, verfolgt das Unternehmen folgende Strategie:

Kundenzufriedenheit und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Sowohl mit Personalressourcen als auch mit den verfügbaren liquiden Mitteln ist umsichtig und strategisch sinnvoll zu operieren. Gerade deshalb ist Kundenzufriedenheit oberste Prämisse. Nur zufriedene Kunden werden uns weiterempfehlen und gerne weitere Systemwartung sowie neue Produkte bei uns kaufen. Unter anderem folgende Unternehmensziele der LS telcom AG sind deshalb auch im Qualitätshandbuch festgelegt und im Rahmen der Qualitätssicherungsprozesse gemäß ISO 9001:2015 implementiert:

- Unsere Produkte und Dienstleistungen sollen dem Kunden durch einfache und geniale Lösungen den größtmöglichen Nutzen bieten.
- Mitarbeiter sollen direkt vom Erfolg und Wachstum der Firma profitieren.
- Wir wollen mit unseren Produkten und Projekten Gewinn erzielen, der es uns ermöglicht, Wachstum zu gewährleisten, jedoch die Selbstbestimmung zu erhalten.

- Anspruchsvolle Qualitätsvorgaben, eine angemessene Überwachung aller qualitätsbeeinflussenden Faktoren sowie laufende Optimierung der Geschäftsprozesse sollen auch zukünftig das hohe Niveau unserer Dienstleistungen und Produkte gewährleisten.

Steigerung der Profitabilität

Ein Ziel des Unternehmens ist es, die Profitabilität innerhalb der Unternehmensgruppe wieder herzustellen und stetig zu steigern. Dies soll dadurch bewerkstelligt werden, dass unsere Kernprodukte verjüngt und konfigurationsfreundlicher gestaltet werden, wodurch vermehrt Umsatz mit Standardprodukten realisiert werden kann. Auch arbeiten wir weiter daran, vorhandene Ineffizienzen innerhalb der Entwicklungs- und Projektimplementierungsprozesse im Firmenverbund abzubauen.

Konzentration auf Kernkompetenzen und Diversifikation von Kundengruppen

Die Entwicklungen in der Vergangenheit zielten insbesondere auf die Festigung unserer Marktposition in unseren originären Kernmärkten (Frequenzmanagement, Rundfunk, Telekommunikation) ab. Darüber hinaus hat sich die LS telcom Firmengruppe in den letzten Jahren auf der Basis der bestehenden Produkte und Kompetenzen aber auch in verwandte, neue Märkte bewegt und ihr Dienstleistungs- und Produktangebot auf integrierte Systeme auch im hardwarenahen Bereich ausgedehnt.

Diese Entwicklung soll auch künftig mit Augenmaß fortgesetzt werden und der Gesellschaft aus ihrem Nischenmarkt zu weiterem Wachstum verhelfen, möglichst unter effektiver Nutzung von bereits für den Kernmarkt getätigten Investitionen. Verwandte Märkte in diesem Sinne umfassen neue Kundengruppen mit vergleichbarem Bedarfsprofil (z. B. vertikale Märkte, nicht-zivile Nutzer von Funkfrequenzen im militärischen Bereich) oder aber die bereits adressierten bestehenden Kunden mit neuen Produkten, welche bestehende Systemlösungen sinnvoll ergänzen (z. B. Funküberwachungssysteme für die Durchsetzung der Lizenzbedingungen und Störungsbeseitigung).

Erklärtes Ziel der Unternehmensgruppe ist es, insbesondere die Kundenbasis in Vertikalmärkten der Industrie zu erweitern. Bei diesen Kunden spielt das Funkspektrum eine zentrale Rolle in Produktionsprozessen und rückt nun im Rahmen der Digitalisierung und Industrie 4.0 sowie des Internets der Dinge mit zunehmender Maschine-zu-Maschine-Kommunikation immer stärker in den Fokus. Mit weitgehend replizierbaren Lösungen bestehend aus der Kombination bereits entwickelter Produkte und Services sprechen wir eine Vielzahl von Kunden einer Branche an und wollen mit diesem Schritt eine deutliche Verbreiterung des Kundestamms erreichen.

Technologie- und Marktführerschaft

Ein hohes Maß an Forschung und Entwicklung wird weiterhin der wesentliche Motor des Erfolges bleiben. In Zeiten der digitalen Transformation mit einer sich permanent wandelnden Kommunikationsbranche ändern sich auch die Anforderungen laufend. LS telcom hat daher in der Vergangenheit jährlich in der Regel 25 % - 30 % des Umsatzes in die Entwicklung der Produkte und Dienstleistungen investiert und wird auch in Zukunft in adäquatem Umfang investieren müssen. In diesem Zusammenhang wird kontinuierlich untersucht, inwieweit sich das bestehende Produktportfolio logisch durch neue Produkte erweitern lässt, um so die Attraktivität des Gesamtangebots von LS telcom weiter zu steigern und sich gegebenenfalls auch hierdurch von temporär weniger gut laufenden Märkten zu entkoppeln. Generelles Ziel war und bleibt die Ausweitung der Technologie- und Marktführerschaft in sämtlichen Kundensegmenten und Märkten.

Der Ausbau des weltweiten Vertriebs wird die Internationalisierung, insbesondere nach Asien sowie Nord- und Südamerika, vorantreiben. Der Vorstand ist grundsätzlich weiterhin bestrebt, wo möglich und sinnvoll, Unternehmen zu akquirieren, um Märkte und gegebenenfalls komplementäre Produkte hinzuzukaufen und möglichst noch marktbereinigend zu wirken. Jedoch wird dies wie in der Vergangenheit nicht vorrangiges Ziel sein, da solche Maßnahmen in der Regel mit beträchtlichen Einstandskosten verknüpft sind. Der Vorstand wird auch künftig diesbezüglich sich bietende Kooperations- und Investitionsalternativen sorgsam prüfen, allerdings in Zweifelsfällen (z. B. in punkto Integrationsfähigkeit und nachhaltiger Wertigkeit einer Akquisition) eher am Cash-Bestand festhalten und diesen für weiteres organisches Wachstum einsetzen.

2. Steuerung des Unternehmens

Das Steuerungssystem der LS telcom hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die folgenden Kennzahlen stellen die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar:

- Umsatzerlöse: Die Umsatzentwicklung dient als Maß für das Wachstumspotenzial des Konzerns. Die kurzfristige Umsatzentwicklung ist stark vom zeitlichen Verlauf von Großprojekten abhängig.
- EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern): Diese Kennzahl misst die Qualität der Umsatzentwicklung und zeigt, wie effizient das operative Geschäft gesteuert wird.

Diese bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren werden sowohl für das Mutterunternehmen als auch den LS telcom Konzern geplant, ermittelt und überwacht.

Darüber hinaus wird die folgende Kennzahl vom Management laufend verfolgt, ohne jedoch hierfür einen quantifizierten Zielwert festzulegen:

- Auftragsbestand: Diese Leistungsgröße ist der wesentliche Treiber für die Umsatzentwicklung. Verhandlungen mit den Kunden können sich teilweise über eine längere Zeit hinziehen, die von vielen Faktoren, wie z. B. politischen Entwicklungen oder strategischen Planungen der Kunden, beeinflusst werden. Auch Änderungen in den Projekt-Implementierungsplänen können zu starken Schwankungen im Auftragsbestand führen. Aus dem Auftragsbestand wird zu einem wesentlichen Teil der Planumsatz des Folgejahres bei plangemäßigem Verlauf der Projekte abgeleitet.

3. Unternehmensziele

Finanzielle Ziele

Das unternehmerische Handeln der LS telcom AG ist auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Die bedeutsamsten Ziele sind die mittel- und langfristige Steigerung des Umsatzes sowie des EBIT.

Nicht-finanzielle Ziele

Neben den finanziellen Zielen sind folgende nicht-finanzielle Faktoren von Relevanz für den Erfolg des Konzerns:

- Kundenzufriedenheit
- Qualität der Produkte
- Qualifiziertes und motiviertes Personal

Diese werden gegenwärtig noch nicht laufend und in quantitativer Form durch das Management erfasst.

Für den nachhaltigen Erfolg des Konzerns spielt die Kundenzufriedenheit eine zentrale Rolle. Mittels Umfragen bei der jährlichen Kundenkonferenz und im Rahmen der Projektabschlüsse sowie bei Besuchen im Rahmen von Wartungsverträgen erheben wir Daten zur Kundenzufriedenheit. Diese Daten bestätigen, dass wir sehr positiv wahrgenommen und geschätzt werden.

Die LS telcom-Mitarbeiter betreuen die Kunden dabei in bestmöglicher Weise und bieten maßgeschneiderte Lösungen an. Ziel ist es, die hohe Kundenzufriedenheit zu halten und weiter zu verbessern.

Voraussetzung für eine hohe Kundenzufriedenheit ist eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte und damit verbundener Dienstleistungen. Unser Qualitätsmanagement trägt Sorge dafür, dass unsere Kundenprojekte laufend

operativ überwacht werden, um Fehler zu vermeiden und Schaden vom Konzern abzuwenden. Ziel ist es, das hohe Qualitätsniveau zu halten und noch weiter zu verbessern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in erheblichem Maße zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns bei. Ihre Identifikation mit dem Konzern - welche sich in der hohen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit widerspiegelt - und ihr Engagement sind die wesentlichen Grundlagen für den zukünftigen Erfolg. Die Potenziale der Mitarbeiter werden durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert und gefördert.

Sogenannte Key-Performance-Indikatoren (KPI) werden seit dem Geschäftsjahr 2016/2017, soweit wie möglich quartalsweise systematisch und automatisiert erhoben. Diese Messungen dienen zunächst der Schaffung einer repräsentativen Datenbasis zur Überprüfung der KPI-Definition und ggf. als späterer Basisbezug für diese KPI. Auf Grundlage dieser Datenbasis soll in den kommenden Jahren anhand der Verlaufswerte die Erarbeitung konkreter Ziele erfolgen. Die so quantifizierten Ziele werden dann regelmäßig mit Ist-Daten verglichen und analysiert werden können.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

A. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1. Marktumfeld und Absatzentwicklung

Sämtliche LS telcom-Dienstleistungen und -Systemprodukte, wie Enterprise-Systemlösungen für das Spektrum-Management oder auch integrierte Funküberwachungs-Messsysteme, stoßen nach wie vor auf starkes Interesse bei Kunden. Die im Prognosebericht des letzten Geschäftsberichts 2016/2017 unter dem Abschnitt „Chancen der künftigen Entwicklung“ publizierten Einschätzungen für die einzelnen Geschäftssegmente und den sich bietenden Chancen treffen unverändert zu. Die kontinuierlich zunehmende Nutzungsintensität des Funkspektrums, vor allem getrieben durch neue Anwendungen und Nutzer im Themenumfeld Industrie 4.0, 5G-Technologie und das Internet der Dinge, eröffnet für die LS telcom-Produkte signifikantes neues Marktpotenzial. Vor diesem Hintergrund ist der Vorstand davon überzeugt, dass sich die in den letzten Jahren getätigten, sehr hohen Aufwendungen und Investitionen für regionale und thematische Markterschließungsmaßnahmen letztlich in dem gewünschten Erfolg niederschlagen werden.

Das Marktumfeld im Geschäftsjahr 2017/2018 war unter diesen Rahmenbedingungen wie in den beiden Vorjahren

gekennzeichnet durch eine gute Nachfrage, allerdings wurden Vergabeentscheidungen, insbesondere für höhervolumige Projekte, ebenso wie in den Vorjahren weiter verzögert. Die Erwartungen bezüglich des Auftragseingangs und der Umsatzentwicklung wurden damit im Geschäftsjahr nicht erfüllt. Insgesamt führte dies letztlich absatzseitig im Konzern zu einer Stagnation des Umsatzes auf Vorjahresniveau. Positiv kann vermerkt werden, dass die Vergabeverfahren bzgl. der nicht zustande gekommenen Projekte zum größten Teil entweder gar nicht entschieden oder aufgehoben und in naher Zukunft neu ausgeschrieben werden, jedoch nicht an den Wettbewerb verloren wurden.

Das sehr gute Renommee der LS telcom Firmengruppe, die bewiesene Verlässlichkeit und Qualität der LS telcom-Produkte waren für die Kunden in der Vergangenheit oftmals wichtigere Entscheidungskriterien als der reine Preisvergleich. Im Geschäftsjahr wurden allerdings einige Aufträge auch über den Preis entschieden. Es herrscht sowohl im hardwarenahen Geschäft wie auch bei den Softwaresystemen erheblicher Preisdruck durch den Wettbewerb, dem das Unternehmen durch weitergehende Standardisierung von Produkten zu begegnen versucht, um eine nachhaltige Schmälerung der Margen zu vermeiden.

Die umsatzstärksten Projekte des abgelaufenen Geschäftsjahres betrafen die Einführung einiger Frequenzmanagement-Systeme und die Erweiterungen solcher Systeme bei Bestandskunden, Planungs- und Beratungsprojekte sowie die Integration von Funkmess- und Funksendersystemen. Regionale Schwerpunkte dieser Projekte waren wie im Vorjahr Europa, Asien, Nordamerika und der Mittlere Osten.

Aufgrund der erfahrenen beständigen Verzögerungen sowohl in Vergabeverfahren wie auch bei der Projektumsetzung, hat das Management zu Beginn des Geschäftsjahres beschlossen, ein Maßnahmenpaket zur Effizienz- und Ergebnisverbesserung des LS telcom Konzerns auszuarbeiten und umzusetzen. Es wurde dafür seit Beginn 2018 das sog. GOALS-Projekt ins Leben gerufen.

Im Rahmen von GOALS wurden unterschiedliche Ziele verfolgt und bereits größtenteils umgesetzt:

1. Straffung der Organisation und Optimierung von Geschäftsprozessen zur Steigerung der Effizienz. Hier sollen stringenteres Projektmanagement- und Budgetierungsprozesse für eine verbesserte Planungsverlässlichkeit und das Heben von zusätzlich gegebenem Umsatzpotenzial in Projekten sorgen.
2. Senkung laufender Kosten. Das Unternehmen hat im Rahmen des Optimierungsprogramms GOALS im Vergleich zum GJ 2016/2017 konzernweit dauerhafte Kostensenkungsmaßnahmen mit einem Ganzjahreseffekt von ca. EUR 4,6 Mio. p. a. umgesetzt, die ab dem laufenden

Geschäftsjahr in nahezu vollem Umfang zum Tragen kommen werden. Erzielt wurden diese Kosteneinsparungen durch Reduktion von externen Beratern, Freistellungen im Personalbereich sowie auch durch die Optimierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

3. Stärkung des Vertriebs, insbesondere ausgerichtet auf die neuen Märkte im Umfeld der Digitalisierung. Hierbei wird angestrebt, die sich in der Privatwirtschaft im Rahmen der Digitalisierung bietenden Geschäftsmöglichkeiten intensiv zu nutzen.

Bei der Umsetzung all dieser Maßnahmen wurde darauf geachtet, dass LS telcom weiterhin die sich uns am Markt bietenden Chancen aus dem bisherigen Kerngeschäft uneingeschränkt nutzen kann und das operative Geschäft ohne Beeinträchtigung unserer bestehenden Kundenbeziehungen fortgeführt wird. Ziel des in GOALS definierten Maßnahmenpakets war es, in der Summe mit strukturellen Korrekturen die Produktivität und Effizienz im Konzern zu steigern und in Verbindung mit den genannten Kosteneinsparungen den Konzern auf Sicht von zwei Jahren wieder zu einer Umsatzrendite in der Größenordnung von 10 % und längerfristig wieder 15 % zu führen.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 konnte der LS telcom Konzern seine zu Beginn des Geschäftsjahres gesetzten Ziele nicht erreichen. Das im Mai 2018 revidierte Umsatzziel von ca. EUR 29 Mio. wurde mit Umsatzerlösen von EUR 27,62 Mio. im Geschäftsjahr 2017/2018 zwar nicht ganz erreicht, dafür fiel

das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern („Betriebsergebnis“ oder „EBIT“) mit EUR -1,71 Mio. um ca. TEUR 250 besser aus, als das im Mai 2018 publizierte Ziel-EBIT; dies obwohl im Geschäftsjahr einmalige Sonderaufwendungen für Unternehmensberatung und Abfindungen von insgesamt ca. EUR 1 Mio. anfielen. Das Konzern-Jahresergebnis (nach Minderheitenanteilen) beträgt EUR -2,0 Mio. gegenüber EUR -4,53 Mio. im Vorjahr.

Um sich den technologischen Trends zu stellen und auch in Zukunft marktgerechte Produkte anbieten zu können, hat der Konzern weiter intensiv in die Entwicklung neuer Produkte, u. a. internetbasierte Lösungen sowie Enterprise-Lösungen, die umfassende Systemprodukte von Drittherstellern mit integrieren, und in das Zusammenspiel von Frequenzverwaltungs- und Funküberwachungssystemen, investiert und entsprechende Entwicklungsleistungen aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit EUR 3,23 Mio. leicht über Vorjahresniveau (i. V. EUR 3,13 Mio.).

Die Gesamtleistung beträgt EUR 31,17 Mio. und liegt somit auf dem Vorjahresniveau (EUR 31,28 Mio.).

Der Auftragseingang in Höhe von EUR 26,28 Mio. (i. V. EUR 28,99 Mio.) lag 2017/2018 unter dem des Vorjahres. Der „Auftragseingang“ ist hierbei definiert als die Summe aus Neuprojekt-Vertragswerten mit Kunden, Abrufen aus Rahmenverträgen und zeitlich abgegrenzten Erlösen aus Wartungsverträgen.

Der Umsatz gliedert sich nach den drei Berichtssegmenten „Softwaresysteme“, „Hardwarenahe Systeme“ und „Dienstleistungen“ wie folgt auf:

in TEUR	Umsatz GJ 2017/2018	Umsatz GJ 2016/2017	Veränderung	EBIT GJ 2017/2018	EBIT GJ 2016/2017
Softwaresysteme	18.891	17.922	5 %	-230	-2.580
Hardwarenahe Systeme	3.151	2.988	5 %	-1.726	-2.205
Dienstleistungen	5.579	6.679	-16 %	247	-180
Insgesamt	27.621	27.589	0 %	-1.709	-4.965

Die Berichtssegmente sind hierbei wie folgt definiert:

Das Segment „Softwaresysteme“ beinhaltet das reine Softwaregeschäft, einschließlich des Projektgeschäfts (mit Regulierungsbehörden und anderen Kunden), bei dem Produkte aus allen Geschäftsbereichen (Rundfunk-, Mobilfunk- und Richtfunkplanungsmodulen sowie administrative Datenbanklösungen) zum Einsatz kommen und von der LS telcom in umfassende Systemlösungen integriert werden. Dieses Berichtssegment umfasst daneben auch das Geschäft mit einzelnen, softwarebasierten Funknetzplanungsprodukten (Einzelmodule) und betrifft damit überwiegend das klassische, skalierbare Software-Lizenzgeschäft. Der Verkauf von solchen Einzelmodulen enthält typischerweise weniger Anpassungsleistungen als die

vorgenannten umfangreicheren und komplexeren Softwareprojekte.

Das Segment „Hardwarenahe Systeme“ beschreibt die Teilgeschäfte mit Hardware-Systemlösungen, typischerweise mit höherem Materialeinsatz. In „Hardwarenahe Systeme“ gehen die Lieferung und Implementierung von integrierten Funkmesssystemen ebenso mit ein wie auch beispielsweise der Aufbau von Sender- oder Generator-Shaltern, deren Installation und Inbetriebnahme.

Unter „Dienstleistungen“ werden sämtliche Tätigkeiten zusammengefasst, die LS telcom in Form von Trainings-, Planungs-, Ingenieur- und Beratungsdienstleistungen erbringt und die nicht Teil von Software- oder Hardware-

projekten sind. Als Kunden werden hier, unter anderem, spezielle Nutzer von Funkfrequenzspektrum, Netzbetreiber und Regulierungsbehörden bedient.

Der Geschäftsverlauf wurde wieder stark vom Bestandskundengeschäft bestimmt. Mit Neukunden, also solchen, mit denen Erstprojekte durchgeführt wurden, ließen sich im Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr ca. 20 % der Umsatzerlöse erwirtschaften.

Jeder in den Berichtssegmenten enthaltene unterschiedliche Teilmarkt bietet für sich hohes Entwicklungspotenzial und wird in den nächsten Jahren eine relevante Rolle für die Umsatzentwicklung des Konzerns spielen.

Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse liegt im Berichtszeitraum bei ca. 89 % (i. V. 90 %). Die Exportumsätze innerhalb Europas liegen bei 29 % und in den restlichen Regionen bei 60 % (dabei Afrika mit 15 %, Nord- und Südamerika mit 17 %, Asien/Pazifik mit 9 % und der Mittlere Osten mit 19 %).

2. Unternehmenssituation

Softwaresysteme

Klar dominant wie in alle den Vorjahren liegt der Umsatzanteil des Segments „Softwaresysteme“ über den Umsatzbeiträgen der Segmente „Hardwarenahe Systeme“ und „Dienstleistungen“. „Softwaresysteme“ erwirtschaftete 68 % (i. V. 65 %) der gesamten Umsatzerlöse.

Die Nachfrage in diesem Segment war im Geschäftsjahr zwar durchaus ordentlich, jedoch konnten daraus aufgrund der zuvor beschriebenen Marktgegebenheiten nicht in ausreichendem Maß Neuaufträge generiert werden. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden zudem mehrere umsatzrelevante Meilensteine laufender Projekte gegenüber deren ursprünglichen Implementierungsplänen verschoben. Dennoch zeichnete sich nach den 19 % Umsatzeinbruch des Vorjahres wieder eine moderate Verbesserung der Umsatzerlöse ab. Damit blieb der Beitrag zum Betriebsergebnis zwar negativ (TEUR -230), verbesserte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr erheblich (i. V. EUR -2,58 Mio.).

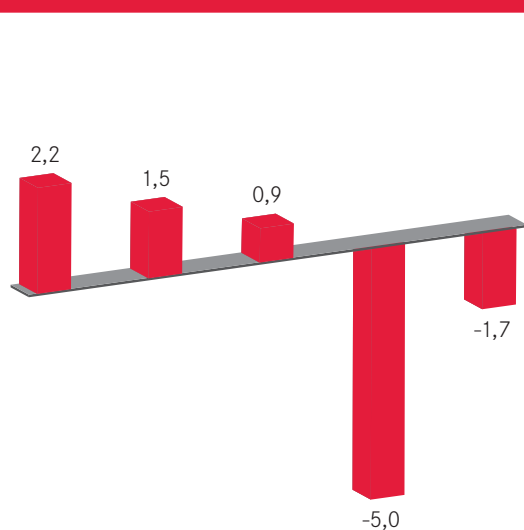
Der Umsatz im Segment „Softwaresysteme“ wurde überwiegend aus der Fortführung größerer Projekte des Vorjahres sowie aus Folgegeschäft (Systemerweiterung und Wartung) mit Bestandskunden erwirtschaftet. Die größten Beiträge resultierten aus Projektgeschäften mit Behörden und Funknetzbetreibern in Kanada, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Hardwarenahe Systeme

Unter dem Teilsegment „Hardwarenahe Systeme“ werden innerhalb der LS telcom Firmengruppe sehr unterschiedliche Produkte entwickelt und vermarktet. Diesen Produkten ist gemein, dass sie an denselben Kundenkreis wie die Produkte aus dem Geschäft mit Spektrum-Management-Softwaresystemen, Planungstools und Planungsdienstleistungen adressiert sind und eine attraktive Ergänzung zu dem frü-

EBIT-Entwicklung 2014 - 2018

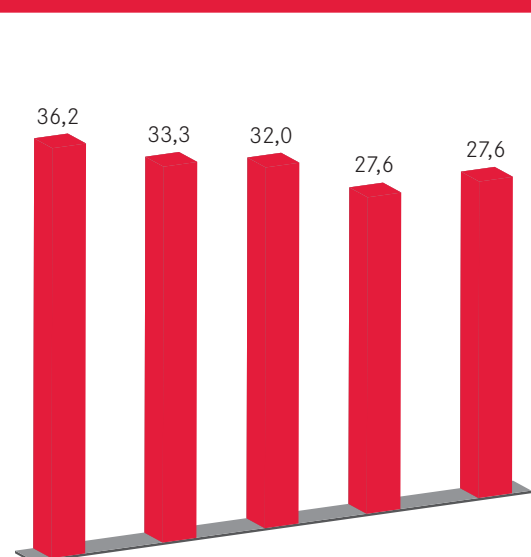
in Mio. EUR



2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018

Umsatz-Entwicklung 2014 - 2018

in Mio. EUR



2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018

heren rein „immateriellen“ Produktportfolio der LS telcom darstellen.

Am Hauptsitz der LS telcom AG werden neue Verfahren und Systeme zur kleinzelligen Überwachung der Spektrumnutzung entwickelt. Dazu gehören stationäre Langzeit-Messverfahren mit intelligenter Datenreduktion von Terabytes an Messdaten (Big Data Lösungen) ebenso wie neuartige Mess-Sensoren für fliegende Plattformen, wie sie dann z. B. auf speziell hochgerüsteten Mehrflüglern bei der Colibrex GmbH oder der LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd. zum Einsatz kommen.

Die Umsatzerlöse dieses Segments liegen um rund 5 % über dem Vorjahresniveau. Das Geschäft der „Hardwarenahen Systeme“ litt zwar ebenfalls deutlich unter den bereits erläuterten Verzögerungen von laufenden Vergabeverfahren, jedoch konnten im Verlauf des Geschäftsjahres einige neue Kunden aus diesem Teilsegment gewonnen und aussichtsreiche neue Projekte vorbereitet werden, die sich voraussichtlich dann im Geschäftsjahr 2018/2019 in Umsatzerlösen niederschlagen werden.

Der Umsatzanstieg verringerte den negativen Beitrag zum Betriebsergebnis auf EUR -1,73 Mio. (i. V. EUR -2,21 Mio.).

Regionale Schwerpunkte der Segment-Geschäftsaktivitäten, die gleichermaßen wieder die Integration und Lieferung von Funküberwachungsanlagen und Rundfunksendersystemen umfassten, lagen in der Golfregion und in Afrika.

Dienstleistungen

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ ist in diesem Geschäftsjahr gekennzeichnet durch einen deutlichen Rückgang der Umsatzbeiträge um ca. EUR 1 Mio. bei der südafrikanischen Tochtergesellschaft.

Abgesehen davon wurde das Geschäftsfeld durch den Bedarf an Beratungs- und Planungsdienstleistungen von Systemherstellern und Betreibern von Sicherheitsfunknetzen sehr gut ausgelastet. Im Umfeld der Planung und des Aufbaus von professionellen Mobilfunknetzen (dazu gehören digitale Sicherheitsfunknetze für Behörden, Versorger, Transport- und Industrieunternehmen) sieht das Management auch für die Zukunft großes Potenzial, speziell im hochwertigen Planungs- und Beratungsbereich.

In Zusammenhang mit der erforderlichen Umverteilung von Spektrum für künftige Breitbanddienste und 5G-Netze wurden zahlreiche Consulting-Projekte für Ministerien, Regulierungsbehörden und Netzbetreiberverbände durchgeführt. Auch dieses Geschäft zeigt wachsende Beiträge und wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Trotz des erheblichen Umsatzrückgangs hat sich der Ergebnisbeitrag aus diesem Segment weiter verbessert. Dies

liegt daran, dass das ausgebliebene Geschäft der südafrikanischen Tochter relativ margenschwach war, die Margen und Auslastung im Beratungsgeschäft der LS telcom AG verbessert werden konnte und auf das Segment weniger allgemeine Kostenumlagen im Konzern entfallen. Das Segment-Betriebsergebnis fällt trotz Umsatzrückgang mit TEUR 247 (i. V. TEUR -180) positiv aus.

Die Segment-Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr aus einer guten Mischung von langfristigen Verträgen und Nachfolgegeschäft mit Bestandskunden sowie Projekten mit Neukunden erwirtschaftet. Hauptsächlich trugen die LS telcom AG in Deutschland, die südafrikanische Tochtergesellschaft LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd. und die US-Tochter RadioSoft Inc. zu den Segment-Umsätzen bei.

Die seit 2002 etablierte Training Academy steuerte auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder verlässlich zum Umsatz bei. Darüber hinaus ist diese Einrichtung auch als ein sehr wertvolles Marketing-Instrument für den Konzern zu sehen. Trainingsseminare fanden sowohl am Sitz des Unternehmens als auch bei Kunden statt.

3. Niederlassungen und ausländische Gesellschaften

Die LS telcom AG unterhält zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 eine Niederlassung in Budapest. Das Büro in Ungarn dient vorwiegend der Vor-Ort-, Projekt- und Vertriebsunterstützung sowie der lokalen Anpassung einzelner Softwaremodule.

Beteiligungen der LS telcom AG bestehen zum 30. September 2018 bei der LS telcom Limited, Ottawa/Kanada, bei der LS telcom SAS, Paris/Frankreich, bei der LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd., Ruimsig/Südafrika, bei der LS telcom Inc., Bowie, Maryland/USA, bei der RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA, bei der LS telcom UK Ltd., London/Vereinigtes Königreich, bei der Colibrex GmbH, Rheinmünster, bei der Vision2Comm GmbH, Lichtenau, bei der LST Middle East FZ-LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate, sowie bei der NG Networks Co., Ltd. in Suzhou/China.

Die kanadische Tochtergesellschaft LS telcom Limited bearbeitet insbesondere den Markt für Systemlösungen und Beratungsleistungen für die Frequenzverwaltung bei Regulierungsbehörden und konzentriert sich regional vorrangig auf Kanada und Lateinamerika.

Die französische Tochterfirma LS telcom SAS vertritt das gesamte LS telcom-Produktportfolio und bedient weltweit primär den französischsprachigen Markt. Außerdem ist die LS telcom SAS hauptverantwortlich für Projekte auf Basis der sogenannten „Professional Systemlösungen“ (typischerweise kleinere bis mittelgroße Projekte ohne Einsatz von SOA-Technologie, d. h. ohne Vollautomatisierung).

Die LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd. erbringt Beratungs- und Planungsleistungen in Afrika und unterstützt zudem auch den Vertrieb, die Wartung und das Testen von LS telcom-Softwarelösungen. Die südafrikanische Tochter hat in den vergangenen Jahren außerdem erfolgreich einen Geschäftszweig für den Aufbau und die messtechnische Validierung von Sendern und Antennenanlagen etabliert.

Die Geschäfte der Vision2Comm GmbH wurden während des Geschäftsjahres aktiv ausgebaut. Das Unternehmen konzentriert sich auf innovative Funkmess- und Monitoringlösungen als Dienstleistung („as-a-Service“) und führt Projekte zur schlüsselfertigen Realisierung von Funkanlagen durch. Hauptfokus der Vision2Comm GmbH sind Großnutzer von Funkfrequenzen in sogenannten Vertikalmärkten (bspw. Großindustrie, Transportunternehmen).

Die Colibrex GmbH mit Sitz in Rheinmünster entwickelt und vermarktet vor allem neue messtechnische Lösungen auf fliegenden Plattformen und darauf basierende Dienstleistungen. Colibrex arbeitet dazu eng mit der LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd. zusammen, die sich mehr auf den entwicklungstechnischen Teil konzentriert, während Colibrex Märkte identifiziert, vorbereitet und die Dienstleistungen vermarktet.

Die LS telcom Inc. in Bowie, Maryland/USA, kümmert sich um den US-amerikanischen Markt und vermarktet dort das bestehende Produktportfolio der LS telcom Gruppe, insbesondere Messdienstleistungen, Funkplanungs- und Funkmesssysteme. Einige der LS telcom-Standardprodukte wurden mit Hilfe der LS telcom Inc. spezifisch an den US-Markt angepasst.

Die RadioSoft Inc. in Clarkesville, Georgia, USA, erbringt vorrangig Dienstleistungen für die Funknetzplanung von Rundfunk- und Landmobilfunkstationen, wozu auch Koordinierungs- und Frequenzzuweisungs-Dienstleistungen für unterschiedlichste Behörden, Rundfunknetzbetreiber und diverse Verkehrs- und Industriebetriebe gehören. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden die Softwarewerkzeuge von RadioSoft modernisiert, so dass diese Dienstleistungen nun auch für Richtfunkstationen erbracht werden können und sich ein weiterer signifikanter Teilmarkt für RadioSoft erschließen lässt.

Die LS telcom UK Ltd. in London betreut insbesondere die relevanten Märkte im Vereinigten Königreich, vertreibt dort das gesamte Produktportfolio der LS telcom AG und erbringt Spektrum-Consulting und Trainings-Dienstleistungen.

Die Beteiligung der LS telcom AG an der LST Middle East FZ-LLC in Dubai beträgt unverändert 49 %, wobei LS telcom im Geschäftsjahr 2015/2016 mit einem davon abweichenden 60 % Anteil an den Stimmrechten die Kontrolle über das Unternehmen übernommen hat. Entsprechend

wird diese Beteiligung im Konzern-Abschluss seit dem Geschäftsjahr 2015/2016 voll konsolidiert. Aus den Vereinigten Arabischen Emiraten heraus soll über die LST Middle East FZ-LLC das Geschäft der LS telcom in der Golfregion sowie in Indien gesteigert werden. Von dieser Beteiligung aus erfolgt der maßgebliche Vertrieb in den gesamten arabischsprachigen Raum und auf dem indischen Subkontinent sowie die zugehörige lokale Projektunterstützung. Die Geschäftstätigkeit des Büros im Oman ist in diese Einheit integriert.

An der NG Networks Co., Ltd. hält die LS telcom AG einen Anteil von 40 %. Die NG Networks Co., Ltd. ist Hauptvertriebspartner der LS telcom AG für den chinesischen Markt. Daneben erbringt die NG Networks Co., Ltd. auch Softwareentwicklungsleistungen (spezifische Auftragsentwicklungen für die LS telcom AG, Anpassungen für den chinesischen Markt und Entwicklung eigener Produkte). Über die abgeschlossene Vertriebsvereinbarung hat sich die LS telcom AG auch Vertriebsrechte an den von NG Networks Co., Ltd. entwickelten Produkten, spezielle Planungslösungen für Wimax-, LTE- und 5G-Netze, gesichert. Die NG Networks Co., Ltd. wird im IFRS-Konzern-Abschluss „at equity“ bilanziert.

Aus den zu Beginn dieses Lageberichts erläuterten Gründen blieb die wirtschaftliche Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften mit Ausnahme von LS telcom UK Ltd. und RadioSoft Inc. hinter den Planerwartungen zurück. Das Management rechnet jedoch aufgrund der getroffenen Kostensenkungsmaßnahmen, jüngster Auftragseingänge und konkret vorliegenden Vertriebschancen für das neue Geschäftsjahr mit deutlich besseren Vertriebsereignissen und Umsatzbeiträgen aus den Tochterunternehmen.

4. Mitarbeiter

Im Verlauf dieses Geschäftsjahres reduzierte sich der Personalbestand im Konzern auf durchschnittlich 255 (i. V. 259) Mitarbeiter und liegt damit ca. 2 % unter dem Wert des Vorjahres.

Zum 30. September 2018 waren im Konzern insgesamt 245 (i. V. 262) Mitarbeiter beschäftigt.

5. Produktentwicklung

Im Unternehmen ist unverändert die überwiegende Anzahl der Mitarbeiter in der Entwicklung tätig, wobei die Schwerpunkte in der Entwicklung und der Integration bestehender Softwaremodule in Fremdsysteme, in der Weiterentwicklung webbasierter Funktionalität sowie in der Migration bestehender Produkte auf neue Softwaretechnologien lagen. Daneben wurden während des Geschäftsjahres 2017/2018 im Rahmen der hardwarebezogenen Systementwicklung die speziellen Softwarelösungen zur Erfassung und Prozessierung großer Messdatenmengen und auch entsprechend

dazu kompatible Messsysteme weiterentwickelt. Ein Schwerpunkt lag hierbei wie im Vorjahr in der Entwicklung des neuartigen Ortungssystems „DF Time Travel ®“, das Signale aus dem gesamten Spektrum aus allen Richtungen nahezu gleichzeitig erfasst und diese Information abspeichert. Damit lässt sich für jedes erfasste Signal, auch solche aus der Vergangenheit, eine Richtung ermitteln und mit mehreren dieser Ortungsstationen eine Ortsbestimmung für solche Signale durchführen.

Im vergangenen Geschäftsjahr erfolgten Entwicklungen sowohl unter Einsatz von eigenen Personalressourcen als auch in geringerem Umfang unter Zuhilfenahme externer Entwicklungskapazitäten. Im Rahmen der Produktentwicklung wurden unverändert auch bestehende Kooperationen mit verschiedenen Hochschulen gepflegt.

6. Forschung und Entwicklung

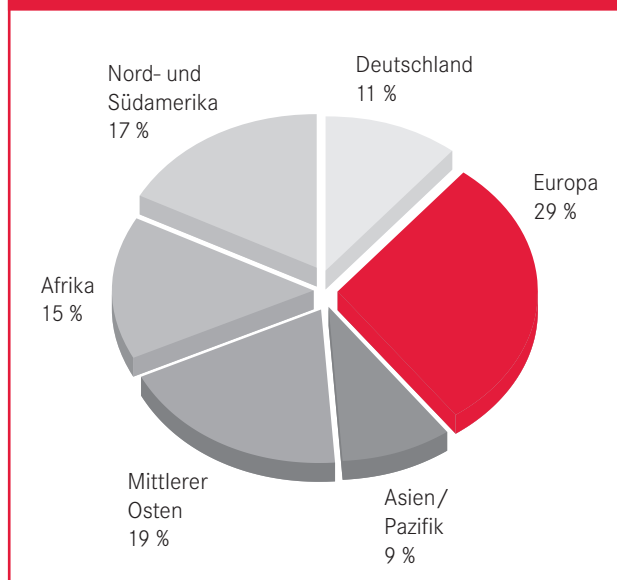
Neben den Aufwendungen für die Entwicklung neuer Standard-Softwareprodukte und Hardwareprodukte wurden von LS telcom Aufwendungen in Höhe von EUR 1,9 Mio. (i. V. EUR 2,4 Mio.) als Aufwand für Forschung und allgemeine Entwicklung erfasst. Dieser Wert schließt alle Aufwände für alle die internen entwicklungsbezogenen Projekte ein, die nicht als aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen sind.

Die LS telcom AG hatte ihre Zusammenarbeit während des Geschäftsjahres im Rahmen eigenfinanzierter Projekte mit der Hochschule Offenburg und mit der TU Sofia, Bulgarien, fortgesetzt. Forschungsschwerpunkt in diesen Projekten sind ein spezielles Fernsteuermodul für unsere Messtechnik, datenbankunterstützte Signalanalysemethoden und webbasierte Datenanalyse. Diese Projekte verfolgen das Ziel, letztlich mit den gewonnenen Erkenntnissen und Algorithmen funktionelle Erweiterungen der LS telcom-Produkte zu erreichen.

Investition in Innovation

Der Konzern hat damit in der Summe (nicht-aktivierbare Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen und Investitionen in aktivierbare Eigenleistungen aufaddiert) insgesamt einen Betrag von EUR 5,1 Mio. (i. V. EUR 5,5 Mio.) unabhängig von Kundenprojekten in Innovationen investiert. Die Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungsprojekte liegen bei EUR 2,7 Mio. (i. V. EUR 2,3 Mio.), welche im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen enthalten. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert wurden in Höhe von TEUR 79 (i. V. TEUR 0) vorgenommen.

Umsatzverteilung nach Regionen in %



7. Die LS telcom AG an der Börse

Die LS telcom AG war während des Geschäftsjahres im Handelsegment „General Standard“ des geregelten Marktes an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Ausgehend von einem Kurs von EUR 5,86 schloss der Handel zum Geschäftsjahresende am 28. September 2018 bei einem Wert von EUR 5,20. Dies entspricht einem Kursverlust von etwa 11,2 %. Der Prime Telecommunication Index verlor im Vergleichszeitraum 9,9 % an Wert. Im Kursverlauf des Jahres kostete die Aktie zwischenzeitlich bis zu EUR 7,15 und hatte ihre niedrigste Bewertung bei EUR 5,00.

Die Marktkapitalisierung sank zum 28. September 2018 auf EUR 30.248.400 (auf Basis der Anzahl der Aktien von 5.817.000), nachdem sie sich noch zu Geschäftsjahresbeginn auf EUR 31.252.430 (auf Basis der Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres von 5.335.000) belief.

Zu Beginn des Geschäftsjahres war das Grundkapital des Unternehmens eingeteilt in 5.335.000 nennwertlose Stückaktien. Das Grundkapital wurde durch eine Teilausübung des „Genehmigten Kapitals 2017“ am 04.07.2018 um 482.000 neue, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien auf 5.817.000 Aktien erhöht.

Pro Börsentag wurden während des Geschäftsjahres täglich durchschnittlich 1.839 LS telcom-Aktien (i. V. 1.076) im Gegenwert von EUR 11.224 (i. V. EUR 7.151) an den deutschen Börsen gehandelt, was eine Zunahme des Handelsvolumens um 56,95 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Alle oben aufgeführten Kurswerte beziehen sich auf das elektronische Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse.

B. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES LS TELCOM KONZERNES

1. Geschäftsverlauf, Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2017/2018 konnte der LS telcom Konzern die zuletzt gesetzten Geschäftsziele, einen Umsatz von ca. EUR 29 Mio. und ein EBIT von EUR -1,9 Mio., wieder nur teilweise erreichen. Nähere Ausführungen hierzu wurden bereits in Kapitel A. dieses Lageberichts gemacht. Der Umsatz des Konzerns blieb mit EUR 27,62 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 27,59 Mio.) nahezu unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 399 (i. V. TEUR 376.) führen zusammen mit den aktivierten Eigenleistungen in Höhe von EUR 3,23 Mio. (i. V. EUR 3,13 Mio.) und den Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen von TEUR -81 (i. V. TEUR 181) zu einer Gesamtleistung in nahezu gleicher Höhe von EUR 31,17 Mio. (i. V. EUR 31,28 Mio.) wie im Vorjahr.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 6 % resultiert überwiegend aus Währungsgewinnen.

Der Materialaufwand fiel mit insgesamt EUR 4,27 Mio. um 31 % geringer aus als im Vorjahr (EUR 6,15 Mio.). Hinter diesen Aufwendungen stehen überwiegend externe Entwicklungsressourcen und projektbezogene Unterbeauftragungen an Dienstleistungsunternehmen in Beratungs- und Software-systemprojekten, die im Rahmen der Kostensenkungsmaßnahmen im Geschäftsjahr weiter reduziert wurden. Daneben fielen im Rahmen der durchgeführten Projekte Zukäufe von Computer-Hardware, Geodaten und Hardware zur Erfüllung unserer Lieferverpflichtungen für Sender- und Funküberwachungssysteme im Rahmen mehrerer Kundenprojekte an.

Der Abschreibungsaufwand von EUR 3,87 Mio. (i. V. EUR 3,46 Mio.) ist um 12 % gestiegen, was im Wesentlichen an erhöhten Abschreibungen auf aktivierbare Eigenleistungen (EUR 2,72 Mio.) und geleaste Gegenstände (TEUR 229) liegt. Wie in den vergangenen Jahren wurde grundsätzlich eine strategisch ausgerichtete, im Kern aber konservative Investitionspolitik verfolgt. Während des Geschäftsjahres erfolgten im Wesentlichen Erhaltungsinvestitionen.

Die aus dem GOALS Projekt umgesetzten Optimierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen haben sich bereits im Geschäftsjahr 2017/2018 in merklich reduzierten Aufwänden ausgewirkt.

Der Personalaufwand hat sich mit EUR 18,89 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 19,90 Mio.) um ca. 5 % verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 5,85 Mio. um über 13 % und damit deutlich unter denen des Vorjahres (EUR 6,74 Mio.), wobei in diesem Posten einmalige Aufwendungen für Unternehmensberatung und Abfindungen in Höhe von über EUR 1 Mio. enthalten sind.

Das Finanzergebnis beträgt im Geschäftsjahr TEUR -221 (i. V. TEUR -138). Die Erträge aus der nach der „at equity“-Methode bilanzierten Minderheitenbeteiligung gingen im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 2 (i. V. TEUR 47) zurück. Die Aufwendungen aus nach der „at equity“-Methode bilanzierten Minderheitenbeteiligung betragen TEUR 36 (i. V. 0). Der Zinsaufwand verringerte sich um ca. TEUR 4 auf TEUR 191 (i. V. TEUR 196).

Unter dem Strich ergibt sich damit ein Konzern-Jahresergebnis von EUR -2,0 Mio. (i. V. EUR -4,53 Mio.) nach Abzug der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter (TEUR -16). Das Ergebnis je Aktie beläuft sich damit auf EUR -0,37 (i. V. EUR -0,85). Hierbei sei darauf verwiesen, dass sich die Bezugsbasis an Stückaktien des Unternehmens während des Geschäftsjahres aufgrund der erfolgten Kapitalerhöhung von 5.335.000 auf 5.817.000 Stück erhöht hat.

Etwa 60 % des Umsatzes wurden im Geschäftsjahr mit 22 (i. V. 23) Kunden erzielt. Konkrete Abhängigkeiten von Einzelkunden oder -projekten bestehen nicht.

2. Vermögenslage und Investitionen

Die Konzern-Bilanz zum 30. September 2018 weist bei einer Bilanzsumme von EUR 33,04 Mio. (i. V. EUR 33,53 Mio.) ein Eigenkapital von EUR 16,85 Mio. (i. V. EUR 16,51 Mio.) aus. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 51,0 % (i. V. 49,2 %).

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem letzten Konzern-Abschluss zum 30. September 2018 um TEUR 140 auf EUR 21,71 Mio. verringert.

Die immateriellen Vermögenswerte erfuhren während des Geschäftsjahres einen leichten Rückgang um 2 %, der auf die höheren Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen zurückzuführen ist.

Der Wert des Sachanlagevermögens von EUR 5,69 Mio. ist gegenüber dem 30. September 2017 geringfügig zurückgegangen (EUR 5,76 Mio.). Investiert wurde im Geschäftsjahr in Softwareentwicklungsumgebungen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Insgesamt waren im Berichtsjahr neben Erhaltungsinvestitionen keine größeren Beschaffungsmaßnahmen erforderlich.

Die Erhöhung der Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 47 ist rein währungsbedingt.

Die aktiven latenten Steuern haben sich gegenüber der Vorjahresbilanz um TEUR 109 erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Verlustvorträgen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Wert dieses Postens (EUR 8,64 Mio.) liegt um TEUR 175 über dem zum Ende des letzten Geschäftsjahres. Die Forderungen bestehen überwiegend gegen Kunden mit sehr guter Bonität.

Liquide Mittel

Zum 30. September 2018 verfügt der LS telcom Konzern über kurzfristig frei verfügbare Geldmittel von EUR 1,66 Mio. (i. V. EUR 1,98 Mio.).

Die LS telcom AG hatte im Geschäftsjahr 2013/2014 ein zinsgünstiges Förderdarlehen der KfW zur Finanzierung von Investitionen über insgesamt EUR 6,0 Mio. aufgenommen. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit von 10 Jahren und wurde in zwei Tranchen ausgereicht, einer Fremdkapitaltranche von EUR 2,4 Mio. zu einem Nominalzins von 1,25 % und einer Nachrangtranche von EUR 3,6 Mio. zu einem Nominalzins von 2,45 %. Die Tilgung der Fremdkapitaltranche begann am 30. Juni 2016, wogegen die Tilgung der Nachrangtranche erst am 30. Juni 2021 startet. Mit dem Zinsvorteil werden bestimmte Forschungs- und Entwicklungsprojekte subventioniert. Soweit Forschungsaktivitäten betroffen sind, werden die Subventionen als Ertragszuschuss behandelt. Im Fall von Entwicklungsprojekten liegen Investitionszuschüsse vor, die mit den angefallenen Herstellungskosten verrechnet werden.

Eigene Anteile

Der Vorstand der LS telcom hatte in den Jahren 2008, 2009 und 2011 von seiner durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. Für den Kauf des RadioSoft-Geschäfts in den USA wurden 2014 u. a. 150.000 Stück der eigenen Aktien als Akquisitionswährung eingesetzt. Der Bestand an eigenen Aktien zum 30. September 2018 beträgt insgesamt 24.000 Stück (i. V. 24.000 Stück).

Die eigenen 24.000 Aktien wurden zu einem Betrag von TEUR 49 erworben. Diese werden als „Eigene Anteile“ mit dem Konzern-Eigenkapital verrechnet.

Langfristige Verbindlichkeiten

Die wertbestimmenden Posten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten sind einerseits die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 5,55 Mio. sowie passive latente Steuern in Höhe von EUR 2,00 Mio.

Unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die langfristigen Teile der Immobilienleasingverpflichtung mit TEUR 402 (i. V. TEUR 890), das KfW-Darlehen mit einem Wert von EUR 4,92 Mio. (i. V. EUR 5,20 Mio.) und ein Darlehen zur Finanzierung der Fuhrparkmodernisierung mit TEUR 146 (i. V. TEUR 183) erfasst. Das KfW-Darlehen ist mit einem abgezinsten Wert unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinssatzes angesetzt.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind von EUR 8,50 Mio. auf EUR 8,29 Mio. zurückgegangen. Dahinter verbirgt sich ein Anstieg der Anzahlungen auf Bestellungen um TEUR 535 sowie um TEUR 359 geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie ein Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 418, wovon die Veränderung aus abgegrenzten Erlösen aus Wartungsverträgen TEUR 362 beträgt.

3. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds verringerte sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von EUR 1,95 Mio. auf EUR 1,64 Mio.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich um EUR 2,0 Mio. auf EUR 2,0 Mio. verbessert, wobei diese Veränderung vor allem auf das zwar immer noch negative, aber gegenüber dem Vorjahr deutlich bessere Jahresergebnis in Höhe von EUR -2,0 Mio. (i. V. EUR -4,8 Mio.) zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 0,5 Mio. weniger investiert als im Vorjahreszeitraum. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von EUR -3,5 Mio. enthält mit EUR 2,8 Mio. überwiegend Investitionen in Entwicklungsprojekte.

Die Finanzierungstätigkeit zeigt einen Cashflow in Höhe von EUR 1,3 Mio. (i. V. EUR -1,1 Mio.) und ist neben der Tilgung von Finanzkrediten, sowie Auszahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing vor allem durch die Einzahlung aus einer Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 2,4 Mio. geprägt.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

A. RISIKOBERICHT

1. Risikomanagement

Grundvoraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele ist die Nutzung von sich bietenden Chancen. Dabei geht der LS telcom Konzern bewusst Risiken ein, von deren frühzeitigem Erkennen und professioneller Bewältigung der Erfolg des Konzerns abhängt. Nur wer seine wesentlichen Risiken rechtzeitig erkennt und ihnen systematisch begegnet, kann die sich bietenden Chancen unternehmerisch verantwortlich nutzen.

Dieser Erkenntnis trägt die LS telcom Firmengruppe Rechnung, indem sie die vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen Risikomanagement-System zusammenfasst. Die Vorgaben der Konzern-Leitung an das Risikomanagement-System beinhalten:

- Risikogrundsätze (das heißt Risikodefinitionen, Systematik der Bewertung von Risiken, Methoden zur Risikosteuerung, Grundsätze der Kommunikation und Dokumentation von Risiken),
- die Festlegung der methodischen Grundlagen des Risikomanagements,
- die Abgrenzung der einzelnen Geschäfts- bzw. Betrachtungsbereiche,
- die Festlegung von Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Bewertungsstandards sowie
- die Definition der Wesentlichkeitsgrenzen für die Risikobewertung.

Die nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe mit Hilfe des Schadenserwartungswerts bewerteten Risiken wurden in die drei Klassen „zu beobachtende“, „zu überwachende“ und „zu berichtende Risiken (wesentliche Risiken)“ kategorisiert.

Die Vorgaben des Vorstands zum Risikomanagement sind im Risikomanagement-Handbuch der LS telcom AG dokumentiert. Zur zentralen Koordination des Risikomanagements innerhalb der Unternehmensgruppe wurde eine Risikomanagement-Beauftragte benannt. Auch der Aufsichtsrat der Gesellschaft wirkt aktiv und kontinuierlich an der Entwicklung und Fortschreibung des Risikomanagement-Systems der LS telcom Firmengruppe mit.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess in die Konzern-Steuerung und in das Berichtswesen integriert. Zum Nachweis der Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems werden die Ergebnisse der Erhebung und Bewertung von Risiken und die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung systematisch dokumentiert.

Neben den quartalsweisen Gesamt-Risikoberichten werden neu auftretende Risiken, die von der Risikomanagement-Beauftragten als wesentlich für die Unternehmensgruppe bzw. den betroffenen Geschäftsbereich eingestuft werden, unverzüglich in Form von Ad-hoc-Berichten an den Vorstand der LS telcom AG sowie den Leiter des betroffenen Segments gemeldet. Unterstützend zu diesem Risikoreporting werden zusätzliche Kommunikationsmaßnahmen wie z. B. Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen, Sitzungen der Segmentleiter/Prokuristen, Ergebnisberichte der Bereichsleiter sowie ein regelmäßiges Finanzberichtswesen eingesetzt.

2. Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein die ganze Organisation umspannendes Netz, in das neben der Rechnungslegung auch weitere Geschäftsprozesse (z. B. Personalwesen, Lohnbuchhaltung, Einkauf, Vertrieb, Angebotserstellung, Projektimplementierung einschließlich der Abwicklung von Abnahmeprozessen, Change Requests, Garantie- und Wartungsleistungen) mit ihren jeweiligen organisatorischen und technischen Abläufen eingebunden sind.

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Konzerns zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der gesetzlichen Vorschriften sollen durch das installierte IKS gewährleistet werden.

Das konzernweit für alle wesentlichen Vorgänge geltende Vier-Augen-Prinzip, definierte Prozesse in allen wesentlichen Bereichen, das Controlling aller Gesellschaften sowie die Antizipation derjenigen Risiken, die die strategischen oder operativen Maßnahmen und damit die Realisierung von Wert- und Wachstumspotenzialen beeinträchtigen können, runden das System ab.

Darüber hinaus tragen die Nutzung von praxisbewährten und kontinuierlich aktualisierten Datenverarbeitungssystemen zusammen mit klar definierten Geschäftsprozessen für die Auftragsabwicklung, Buchhaltung, Reporting, das Personalwesen, den Vertrieb und den Einkauf sowie regelmäßige Schulungen der verantwortlichen Nutzer zur Qualitätssicherung bei.

Das im Konzern etablierte IKS fußt auf folgenden Prinzipien:

- Transparenz: Für alle wesentlichen Prozesse sind Sollkonzepte etabliert, die es einem Außenstehenden ermöglichen,

zu beurteilen, inwieweit Beteiligte konform zu diesem Soll-konzept arbeiten. Gleichzeitig wird dadurch die Erwartungshaltung der Organisationsleitung definiert.

- Vier-Augen-Prinzip: Wesentliche Vorgänge bleiben nicht ohne Gegenkontrolle.
- Funktionstrennung: Vollziehende (z. B. Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z. B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses (z. B. Einkaufsprozess verstanden als Prozess von der Bedarfsermittlung bis zum Zahlungsausgang) vorgenommen werden, sind nicht in einer Hand vereinigt.
- Mindestinformation: Mitarbeitern werden nur diejenigen Informationen zur Verfügung gestellt, die sie für ihre Arbeit brauchen. Dies schließt auch die entsprechenden Sicherungsmaßnahmen bei IT-Systemen mit ein.

Der Vorstand der LS telcom Gruppe führt die einzelnen operativen Gesellschaften mithilfe effizienter Steuerungs- und Kontrollsysteme auf der Basis eines zentralen CRM-Systems und zusätzlicher Hilfswerkzeuge auf Microsoft Excel Basis (z. B. Umsatz- und Liquiditätsvorausschau).

Der Vertrieb, die zentrale Finanzabteilung und die verantwortlichen Mitarbeiter der Tochtergesellschaften informieren den Vorstand kontinuierlich und zeitnah über den Stand aktueller Vertriebschancen, Umsatz-, Zahlungseingangs- und Auftragszahlen. Diese Informationen werden zentral in einem CRM-System verdichtet und stehen dem Vorstand sowie, abhängig von den Zugriffsrechten, auch den zuständigen Mitarbeitern soweit zur Verfügung, wie diese solche Informationen zur Erledigung ihrer Aufgaben benötigen.

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Der LS telcom Konzern verfügt über umfangreiche Strukturen, Systeme und Maßnahmen, welche die Effektivität und Sicherheit des Rechnungslegungsprozesses einschließlich der Erstellung von Einzel- und Konzern-Abschluss gewährleisten. Grundlage des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsführern der Gesellschaften und dem Vorstand der LS telcom AG sowie den zentralen Abteilungen für Finanzen, Einkauf, Vertrieb, Personal und Recht.

Die Kontroll- und Berichtsstrukturen beginnen auf Ebene der Tochtergesellschaften und enden beim Vorstand, der regelmäßig über alle Entwicklungen informiert wird bzw. wesentlichen Maßnahmen zustimmen muss. Die konzernweit einheitliche Anwendung der aktuellen IFRS-Standards, anderer relevanter rechtlicher Vorschriften und interner Richtlinien stellt LS telcom mittels verschiedener Instrumente sicher. Dazu gehören neben einer zentral vorgegebenen Bilanzierungsricht-

linie ein einheitlicher Kontenplan, ein konzernweit gültiger Terminplan für die Abschlusserstellung sowie verschiedene andere verbindliche Vorgaben.

Die Anwendung und Einhaltung der Kontrollsysteme und Bilanzierungsvorgaben innerhalb des Konzerns wird unter anderem von den lokalen Geschäftsführern und Abschlussprüfern sowie der zentralen Finanzabteilung und dem Konzern-Abschlussprüfer regelmäßig geprüft. Alle Verbundbeziehungen werden zudem regelmäßig zwischen den Gesellschaften abgestimmt.

Die Buchführung wird für alle Konzern-Unternehmen im Konsolidierungskreis durch die zentrale Finanzabteilung am Hauptsitz der LS telcom AG übernommen.

Für die Erstellung der Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen und des Konzern-Abschlusses ebenso wie für die Erstellung unterjähriger Finanzberichte für die Einzelunternehmen und den Konzern werden standardisierte und zentral administrierte IT-Systeme eingesetzt. Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung wird auf Funktionstrennung geachtet. Es sind außerdem auf den unterschiedlichen Prozessstufen verschiedene interne Kontrollen implementiert. Eine Vielzahl von Validierungen innerhalb der IT-Systeme unterstützt den Abschlussprozess.

3. Bestand des Konzerns ist gesichert

Die Gesamtrisikosituation im Konzern ist weiterhin überschaubar. Es ist derzeit nicht zu erwarten, dass sich bestandsgefährdende Risiken materialisieren. Neben den gesamtwirtschaftlichen Risiken, die sich nach wie vor in Folge der Finanz- bzw. Schuldenkrise oder eines über längere Zeit niedrigen Ölpreinsniveaus und den Auswirkungen dieser Krisen ergeben könnten (z. B. regional abschwächende Wirtschaft oder auch starke kurzfristige Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen für den Konzern relevanten Währungen), stellen die politischen Gegebenheiten im gesamten Mittleren Osten, einschließlich der Golfregion, das Kräftemessen Ost/West sowie auch die Flüchtlingsströme und ihre finanziellen und politischen Auswirkungen Risiken mit dem Potenzial dar, zumindest temporär zu starken Umsatzverwerfungen zu führen. Als weitere bedeutende Einzelrisiken sind die Verfügbarkeit von ausreichend Liquidität und qualifizierten Mitarbeitern einerseits sowie die mögliche Abhängigkeit von externen Beratern andererseits zu sehen, um das Projektgeschäft und das mögliche Wachstum zu bewältigen. In allen Bereichen besteht aber eine effiziente Risikosteuerung, so dass insgesamt die Risiken im Konzern begrenzt und handhabbar sind.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder das interne Kontrollsystem noch das Risikomanagement-System absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grund-

sätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

4. Risiken der künftigen Entwicklung

Die vergangenen Jahre zeigten, dass LS telcom dem Einfluss diverser marktgebener Risiken unterworfen ist. Unternehmerische Tätigkeit ist stets verknüpft mit Risiken, die für die nähere Zukunft geplante Investitionen, die geplante fortschreitende Internationalisierung und regionale Ausweitung des Marktes sowie die Markteinführung neuer Produkte in sich bergen.

In der nachfolgenden Tabelle werden zunächst die nachstehend erläuterten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, ihrer möglichen finanziellen Auswirkung und der daraus abgeleiteten Gesamtbeurteilung dargestellt.

Hierbei wird zwischen einer geringen, mittleren, hohen und sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Schadenshöhe unterschieden, woraus sich die Gesamtbeurteilung ableiten lässt. Die Stufen reichen von einem zu beobachtenden Risiko über ein zu überwachendes Risiko hin zu einem wesentlichen Risiko. Hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen bzw. Schadenshöhe wird wie folgt differenziert:

Klassifikation	Schadenshöhe
Gering	< TEUR 25
Mittel	TEUR 25 bis TEUR 50
Hoch	TEUR 50 bis TEUR 250
Sehr hoch	TEUR 250 bis EUR 1 Mio.
Kritisch	> EUR 1 Mio.

Die für die Bewertung der Risiken verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten werden anhand der folgenden fünf Kategorien quantifiziert:

Klassifikation	Eintrittswahrscheinlichkeit
Gering	< 20 %
Mittel	20 % bis 40 %
Hoch	40 % bis 60 %
Sehr hoch	60 % bis 80 %
Kritisch	> 80 %

Zur besseren Differenzierung der Risikopotenziale wurde hier im Vergleich zu den Vorjahren die Klasse „Kritisch“

eingeführt, der Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit über 80 % zugeordnet werden. Darüber hinaus wurden die Bandbreiten der anderen Klassen überarbeitet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der relevanten Risiken mit ihren jeweiligen Einschätzungen:

Risiko	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkung	Gesamtbeurteilung
Schneller technologischer Wandel	mittel	sehr hoch	überwachen
Softwaresicherheit	gering	sehr hoch	wesentlich
Internationalisierung	hoch	sehr hoch	wesentlich
Projektrisiken	hoch	kritisch	wesentlich
Umsetzung neuer Trends und Funktechnologien im Markt	mittel	sehr hoch	überwachen
Preisdruck	mittel	kritisch	wesentlich
Wettbewerb	hoch	sehr hoch	wesentlich
Mitarbeiterfluktuation - Personalressourcen	mittel	sehr hoch	überwachen
Risiken durch globale Marktverwerfungen (Finanzmarkt- bzw. Schuldenkrise; Ölpreisverfall)	sehr hoch	sehr hoch	wesentlich
Finanzwirtschaftliche Risiken			
Preis- und Währungsrisiko	hoch	sehr hoch	wesentlich
Ausfallrisiko	mittel	sehr hoch	überwachen
Cashflow- und Liquiditätsrisiko	hoch	kritisch	wesentlich

Die dargestellten Risiken werden im Folgenden detailliert erläutert.

Schneller technologischer Wandel

Die Märkte, in denen LS telcom agiert, sind durch raschen technologischen Wandel, veränderte Anforderungen und Präferenzen der Anwender und Kunden, häufige Neueinführungen von Produkten und Dienstleistungen sowie sich weiterentwickelnde Standards und Praktiken gekennzeichnet. Der zukünftige Erfolg von LS telcom wird davon abhängen, bestehende Produkte kontinuierlich zu verbessern und diese zeitgerecht zu wettbewerbsfähigen Preisen zu entwickeln und einzuführen. Diese neuen Produkte müssen sich an den immer komplexeren und unterschiedlicheren Bedürfnissen der Kunden orientieren sowie dem technologischen Fortschritt und den sich weiterentwickeln-

den Standards und Praktiken Rechnung tragen. Dieser Zustand ist einerseits ein Risiko, andererseits ein wesentliches Verkaufsargument für unsere Software-Wartungsverträge.

Softwaresicherheit

Die wirtschaftliche Grundlage eines Konzerns, der Software entwickelt, liegt in den Quellcodes bereits entwickelter oder in der Entwicklung befindlicher Software. Aber auch die Rahmenprodukte der Softwareentwicklung wie Konzeption und Dokumentation zu den Softwareprodukten sind eine wesentliche Grundlage der Geschäftstätigkeit. Trotz umfangreicher getroffener Sicherheitsvorkehrungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Versagen technischer Systeme oder menschliches Fehlverhalten wertvolle Teile des Datenbestands verloren gehen. Der Konzern hat erweiterte Maßnahmen ergriffen, u. a. Modernisierung der Server- und Backuplandschaft, strengere Kontrolle von Zugriffsrechten, Audits durch IT-Sicherheitsunternehmen, weshalb eine Herabstufung der Risikoeintrittswahrscheinlichkeit von „hoch“ auf „gering“ erfolgt ist.

Internationalisierung

Der Konzern plant, in den nächsten Jahren seine Präsenz im nationalen und internationalen Markt durch entsprechende Kooperationen oder Kapitalbeteiligungen weiter auszubauen. Obwohl derartige Maßnahmen gewissenhaft vorbereitet werden, begründen sie ein unternehmerisches Risiko. Sie könnten sich aufgrund verschiedener Ursachen entgegen den Erwartungen als weniger rentabel oder für die Expansionsstrategie des Konzerns nicht geeignet erweisen. Daneben besteht die Gefahr, dass z. B. akquirierte Unternehmen nicht erfolgreich in die bestehenden Geschäftsbereiche des Konzerns integriert werden können.

Projektrisiken

Ziel von LS telcom ist es, in Zukunft vermehrt Umsatz mit Standardprodukten zu realisieren. Allerdings wird voraussichtlich auch im kommenden Geschäftsjahr 2018/2019 ein erheblicher Anteil des Umsatzes aus mehreren größeren Projekten erzielt werden. Eine zeitliche Verschiebung innerhalb der Projekt-Implementierungspläne, Änderungen der politischen Lage oder der Sicherheitslage eines Landes (Verschiebung von Lizenzausschreibungsverfahren, Unruhen, Seuchengefahr etc.), in dem ein Projekt durchgeführt wird, oder Änderungen in der strategischen Planung von Kunden können deshalb durchaus einen gewichtigen Einfluss auf die zeitliche Realisierung von Umsätzen haben. Außerdem können zwischen der Auftragserteilung und der endgültigen Teil- oder Endabrechnung eines Auftrags längere Zeiträume liegen, in denen LS telcom in Vorleistung tritt und das Bonitätsrisiko der Kunden sowie aufgrund der teilweise langen Projektlaufzeiten ein gewisses Wechselkursrisiko tragen muss. Die LS telcom AG schließt Verträge zwar vorzugsweise in Euro ab, jedoch machen die Tochter-

gesellschaften üblicherweise Geschäfte in den Währungen ihrer Länder. Das bedeutet, dass erhebliche Umsatzanteile mittlerweile speziell in US-Dollar, kanadischen Dollar und südafrikanischen Rand erwirtschaftet werden. Oftmals muss aufgrund von Ausschreibungsvorgaben auch eine Vergütung in US-Dollar oder anderen, Schwankungen unterliegenden Fremdwährungen mit Kunden vereinbart werden (dazu ausführlich im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“).

Umsetzung neuer Trends und Funktechnologien im Markt

Die erfolgreiche Vermarktung der Produkte für Netzbetreiber (Dienstleistungen, Soft- und Hardware) wird auch im Geschäftsjahr 2018/2019 stark von den Telekommunikationsmärkten abhängen. Neben dem Risiko, dass sich das Marktumfeld nicht entsprechend dem erwarteten positiven Trend fortentwickelt und in neue Funknetze und Technologien nur schleppend investiert wird, besteht hier das Risiko, dass Produkte trotz umsichtiger Planung und Erhebungen im Vorfeld nicht auf die erwartete Akzeptanz im Markt stoßen.

Preisdruck

Der starke Wettbewerb kann in gewissen Marktbereichen zu Preisdruck führen und damit die Umsätze und Margen reduzieren. LS telcom war aufgrund der breiten Produktbasis und guten Liquiditätslage zwar in der Vergangenheit in der Lage, solche Preiskämpfe durchzufechten; eine Fortführung solcher Preiskämpfe über längere Zeit würde allerdings das Betriebsergebnis in Zukunft nachteilig beeinflussen und die Liquiditätslage belasten. In Anbetracht des aggressiveren Preisverhaltens des Wettbewerbs, evtl. durch die zögerliche Vergabep Praxis im Markt und gestiegenen Erfolgsdruck begründet, sowie des geringeren Liquiditätsspielraums des Konzerns, stufen wir dieses Risiko auf „kritisch“ hoch.

Wettbewerb

Der Softwaremarkt für Netzbetreiber und Regulierungsbehörden ist dem Wettbewerb ausgesetzt. Zwar bewegt sich die LS telcom Firmengruppe mit ihren Produktlösungen in einem recht heterogenen Wettbewerbsumfeld; einige Wettbewerber verfügen in Teilbereichen jedoch ebenfalls über langjährige Erfahrung bei der Entwicklung und Vermarktung von Software sowie über erhebliche Marktanteile.

Mit dem Geschäftssegment „Hardwarenahe Systeme“ positioniert sich die LS telcom Firmengruppe mit kompletteren Systemlösungen im Vergleich zu marktgängigen Produkten etablierter Unternehmen. Sollte sich der Markt auch für diese etablierten Unternehmen als ausreichend attraktiv zeigen und es LS telcom nicht gelingen, durch technologischen Vorsprung diese auf Distanz zu halten, könnte dies die Geschäftsentwicklung des LS telcom Konzerns nachteilig beeinflussen.

Sollte es der Konzern nicht schaffen, durch beständige Innovation, d. h. die Schaffung neuer Produkte bzw. die Anpassung bestehender Produkte und Servicekonzepte an neue Marktanforderungen nicht schnell genug und wettbewerbsfähig am Markt zu platzieren, oder gegen den Wettbewerb aufgrund anderen kommerzieller Kriterien Vergabeverfahren zu verlieren und der Auftragseingang dadurch erheblich belastet werden, so könnte dies den Konzern in finanzielle Schwierigkeiten bringen.

Mitarbeiterfluktuation – Personalressourcen

Eine gute wirtschaftliche Lage in Deutschland erhöht das Risiko, dass insbesondere erfahrene Mitarbeiter am Hauptsitz des Konzerns abgeworben werden und dadurch relevantes Wissen dem Konzern entzogen werden könnte. Die LS telcom AG und ihre Tochtergesellschaften werden wie in der Vergangenheit bestrebt sein, die Arbeitsplätze sowie die Vergütung der Mitarbeiter entsprechend attraktiv zu gestalten, um der Mitarbeiterfluktuation entgegen zu wirken. Dies kann effektiv zu einer Erhöhung der Personalaufwendungen führen und trägt das Risiko einer Margenminderung in sich. Es besteht jedoch andernfalls in diesem Zusammenhang das Risiko von Know-how-Verlust.

Ein höherer Auftragsbestand und Termindruck stellt den Konzern nicht nur vor die Herausforderung, bestehende Personalressourcen optimal einzusetzen, sondern fordert zudem an bestimmten Management-Positionen mehr Kapazität, um die vertraglichen Kundenerwartungen verlässlich erfüllen zu können. Diesem Erfordernis lässt sich durch Beauftragung externer Berater nachkommen, allerdings kann dies, sofern diese nicht anfänglich in der Kalkulation mit eingeplant wurden, zu erhöhten Kosten und entsprechender Margenschmälerung führen. Ebenso besteht hier die Gefahr einer gewissen Know-how-Abhängigkeit und einer deutlich längeren als der ursprünglich geplanten Beauftragungsnotwendigkeit, verbunden mit den damit einhergehenden höheren Aufwendungen.

Risiken durch globale Marktverwerfungen (Finanzmarkt- bzw. Schuldenkrise; Ölpreisverfall)

Die Krise an den Finanzmärkten und die Schuldenkrise haben den Geschäftsverlauf des Konzerns zwar in den letzten Geschäftsjahren nur unwesentlich über die starken Währungsschwankungen des Euro im Vergleich zu Fremdwährungen beeinflusst, jedoch in den Jahren 2008/2009 Auswirkungen hinsichtlich der Vergabe von Projekten gezeigt. Sollten Kunden aus der Privatwirtschaft oder auch staatliche Kunden, wie Ministerien und Regulierungsbehörden, durch eine weitere Verschärfung dieser Krise unter finanziellen Druck geraten und Aufträge zurückziehen bzw. die Erteilung und Umsetzung von Projekten verschieben, hätte dies sehr negative Auswirkungen auf das Geschäft der LS telcom Firmengruppe.

Ähnliche Auswirkungen erfuhr die Unternehmensgruppe aufgrund des Ölpreisverfalls, der ab Herbst 2014 in zahlreichen erdölfördernden Ländern zu Budgetkürzungen, verstärktem Preisdruck und insbesondere auch zu Verzögerungen in Vergabeverfahren geführt hat. Die Produkte des Konzerns wirken grundsätzlich positiv auf den Staatshaushalt und versprechen einen sehr schnellen Rückfluss investierter Mittel. Insofern sollte der Bedarf auch unter erschwerten finanziellen Rahmenbedingungen gut zu vermitteln und sollten die Produkte absetzbar sein. Allerdings könnten anhaltende Budgetkürzungen aufgrund des Ölpreisverfalls dazu führen, dass die Investitionsbereitschaft in den jeweiligen Ländern auch auf längere Sicht abnimmt und Projekte, die beauftragt werden, auf der Basis weniger attraktiver Finanzierungskonditionen zustande kommen. Beides wäre in Anbetracht der Relevanz der erdölfördernden Länder für das Geschäft des Konzerns sehr nachteilig.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen die LS telcom Firmengruppe ausgesetzt ist, umfassen vor allem Marktpreisrisiken (Devisenkurse, Preisrisiken), Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Bedingt durch die weltweiten Geschäftsaktivitäten des Konzerns kommt den Devisenkursschwankungen von südafrikanischem Rand, US-Dollar und kanadischem Dollar gegenüber dem Euro besondere Bedeutung zu.

a) Preis- und Währungsrisiko

Die LS telcom Firmengruppe ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit Preis- und Währungsschwankungen ausgesetzt. Diese Risiken können, soweit sie die Abwicklung von Projekten betreffen, bereits kalkulatorisch und über geeignete vertragsgestalterische Maßnahmen in Projektverträgen weitgehend eingegrenzt werden. In Einzelfällen, d. h. insoweit diese aufgrund eines entsprechenden Projektvolumens eine maßgebliche Größenordnung annehmen, werden solche Risiken zudem durch Sicherungsgeschäfte begrenzt. Sicherungsgeschäfte werden über die Hausbanken des Unternehmens abgeschlossen, wobei marktgängige derivative Finanzinstrumente (Devisentermin- oder Devisenswap-geschäfte) zum Einsatz kommen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 bestand kein Bedarf, Projekte über Devisentermingeschäfte abzusichern. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Devisentermingeschäfte.

b) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal jeweils in Höhe des Zeitwerts der Forderung an den jeweiligen Schuldner. Das tatsächliche Ausfallrisiko im Geschäft mit Kunden wird als gering eingestuft, da LS telcom vorrangig Endkunden mit erstklassiger Bonität bedient und in Zweifelsfällen durch vertragliche Gestaltung

(geeignete Zahlungsbedingungen; Rückabsicherung bei Lieferanten) die Minimierung dieses Risikos derart sicherstellt, dass wenigstens aufwands- und kostenseitig kein substantieller Schaden bei der LS telcom verbleibt. Da der Konzern mittlerweile auch vermehrt in Ländern mit niedrigerer Bonität Geschäfte macht, setzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos um eine Stufe höher, von „gering“ auf „mittel“.

c) Cashflow- und Liquiditätsrisiko

Eine kontinuierlich gepflegte und überwachte Liquiditätsvorausschau und vorhandene Kreditlinien gewährleisten eine jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung der LS telcom AG. Des Weiteren pflegt die LS telcom AG eine offene und vertrauensvolle Kommunikation mit ihren Hausbanken, so dass weitere Möglichkeiten zur Unternehmensfinanzierung gegeben sind.

Aufgrund der rückläufigen Liquidität sowie der möglichen finanziellen Auswirkung von Projektverschiebungen wurde dieses Risiko im Vorjahr bezüglich der qualitativen Eintrittswahrscheinlichkeit auf „hoch“ höhergestuft und in die Klasse kritischer Risiken aufgenommen mit der Beurteilung „wesentlich“.

Die LS telcom AG hat im Geschäftsjahr erfolgreich eine Kapitalerhöhung umgesetzt und daraus liquide Mittel erhalten. Zudem wurden umfassende Kostensenkungsmaßnahmen implementiert, die dafür sorgen werden, dass der Konzern künftig wieder den zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit und künftigen Wachstums erforderlichen Liquiditätszufluss aus dem operativen Geschäft generieren wird. Darüber hinaus hat der Vorstand im Verlauf des Geschäftsjahres 2017/2018 zur nachhaltigen Absicherung des beabsichtigten Wachstums mit den Hausbanken ein Projekt zur Neustrukturierung der Unternehmensfinanzierung aufgesetzt. Sollte sich dieses Konzept nicht im Verlauf des Geschäftsjahres 2018/2019 umsetzen lassen und sich der Markt gleichzeitig deutlich schwächer als erwartet entwickeln oder sich Projekterwartungen in größerem Umfang verschieben, könnte dies den Konzern in finanzielle Schwierigkeiten bringen.

B. PROGNOSEBERICHT

Chancen der künftigen Entwicklung

Hinsichtlich der Chancen für die künftige Entwicklung des Konzerns treffen die im Vorjahr gemachten Aussagen weitestgehend unverändert zu. Die sich aktuell in dem für den Konzern relevanten Markt bietenden Potenziale und Chancen zur künftigen Geschäftsentwicklung der Firmengruppe werden im Wesentlichen von den Themen Umnutzung von Frequenzspektrum für die Breitbandversorgung, Netze für

Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Funklösungen für das Internet der Dinge, Automotive-Anwendungen und komplexe Kommunikationsanwendungen für die Industrie 4.0 mit all ihren Vertikalmärkten bestimmt. Diese sollten im aktuellen Geschäftsjahr und den Folgejahren für eine stabile Nachfrage in unserem Marktsegment sorgen.

Der Vorstand ist von der Richtigkeit der strategischen Ausrichtung des Konzerns und seiner Produkte auf diese Geschäftsfelder und Themen überzeugt. Die hohen Investitionen und Vorleistungen, die in den vergangenen Jahren in entsprechende Produktentwicklungen und Markterschließungsmaßnahmen geflossen sind und die Finanzzahlen der letzten Geschäftsjahre stark belastet haben, werden sich letztlich für die gesamte Firmengruppe auszahlen. Das Produktangebot des Konzerns passt zu den aktuellen und auch künftig absehbaren Forderungen des Marktes, so dass der Vorstand den Konzern gut aufgestellt sieht und an dessen mittel- und längerfristigem Erfolg nicht zweifelt.

Nach wie vor stehen über diverse großvolumige und ertragsstarke Projekte noch Vergabeentscheidungen an, wobei über den Zeitpunkt diesbezüglicher Zuschlagsentscheidungen und Beauftragungen, insbesondere unter Berücksichtigung der bereits erfahrenen Verzögerungen, keine gesicherten Aussagen getroffen werden können. Es wurde jedoch bereits über einige der genannten Projekte grundlegendes Einvernehmen erzielt, weshalb der Vorstand noch im laufenden Geschäftsjahr 2018/2019 mit weiteren größeren Beauftragungen rechnet, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich positiv beeinflussen sollten.

Die durch die derzeitige weltpolitische Situation, insbesondere die latente Instabilität im Mittleren Osten, gegebenen Risiken dürfen, was unvorhersehbare Verzögerungen bei der Auftragserteilung in Projektanbahnungen und Beschaffungsverfahren anbelangt, sicherlich nicht unterschätzt werden. Es sollte an dieser Stelle jedoch betont werden, dass die vorherrschende Unsicherheit auf der Zeitschiene bezüglich Vergabeentscheidungen für neue Aufträge und der Auflösung des Angebotsstaus, nicht die mittel- und langfristigen positiven Perspektiven und Geschäftschancen des Konzerns schmälert, allerdings möglicherweise weiteres Wachstum und Geschäftserfolge verzögern könnte.

Betrachtet man die einzelnen Berichtssegmente näher, so bestehen hier folgende Chancen bzgl. der künftigen Geschäftsentwicklung:

Im Beratungsgeschäft behauptet sich die LS telcom national und international sehr gut. Der Vorstand sieht nach wie vor sehr gute neue Geschäftsmöglichkeiten im Umfeld der Digitalisierung bzw. Neuinstallation von Funknetzen für sicherheitsrelevante Behörden, ebenso im Zusammenhang mit der Einführung von digitaler Funktechnologie für Betriebsfunknetze (PMR) von Transport-, Versorgungs- und Industrieunternehmen. Wachstumspotenzial bietet sich im

Dienstleistungsbereich unter anderem im Bereich der speziellen Objektfunkversorgung (z. B. Versorgung von Tunneln für U-Bahn-Funk, Versorgung von Stadien etc.), in gewissem Umfang immer noch in der regional voranschreitenden Digitalisierung des terrestrischen Rundfunks speziell in Asien und in Afrika sowie insbesondere auch im höherwertigen strategischen Beratungsbereich zur allgemeinen Nutzung des Funkfrequenzspektrums, dies insbesondere in Zusammenhang mit den Themen Breitbandversorgung, Industrie 4.0, 5G und IoT.

Im bisherigen Kernmarkt für LS telcom, der Frequenzverwaltung und dem Spektrum-Management, bestehen sehr gute Möglichkeiten zur Realisierung weiteren Wachstums. Der Haupttrend in diesem Kundenbereich geht unvermindert weiter in Richtung noch stärker integrierter Systeme und hochautomatisierter, webbasierter Dienste. Hervorragende Referenzprojekte für das sogenannte e-Licensing von Regulierungsbehörden sichern LS telcom aktuell eine führende Stellung im Wettbewerb in diesem Kundenkreis, verschaffen LS telcom aber ebenso Vorteile bei Netzbetreibern künftiger neuer Funkdienste und Nutzern von Spektrum-Management-Dienstleistungen.

Nach Abschluss einiger größerer mehrjähriger Verträge mit Behörden zur Implementierung von sogenannten Enterprise-Systemlösungen in den Vorjahren werden darauf aufbauende Nachfolge- und Wartungsprojekte die LS telcom Firmen-Gruppe auch in den kommenden Geschäftsjahren beschäftigen. Es zeichnen sich daneben für das neue Geschäftsjahr weitere Systemprojekte für nationale Frequenzmanagement-Systeme ab. Neue Funktechnologien sowie neue Regelwerke der EU und der ITU sind daneben wie in der Vergangenheit weitere „Motivatoren“ für Neugeschäft, Systemanpassungen und -erweiterungen.

Speziell aufbauend auf dem Kundenstamm aus diesem Teilmarkt rechnet sich der Konzern auch Zusatzgeschäft mit neuen Hardware-Produkten zur messtechnischen Unterstützung der Frequenzverwaltung und Funküberwachung aus. Auch das Kundenumfeld der nicht-zivilen Nutzung, d. h. der militärische Markt und das Umfeld der Inneren Sicherheit, bietet nach wie vor ebenfalls gute Möglichkeiten für neues Wachstum. Insbesondere in kombinierten Projekten, bestehend aus Geräten und Software, ergänzt ggf. durch umfassende Spektrum-Management-Dienstleistungen, liegen unvermindert gute Chancen für LS telcom, sich zu etablieren und die Geschäfte weiter auszubauen.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Ungeachtet der stagnierenden Entwicklung im Geschäftsjahr 2017/2018 erscheinen die Aussichten für das Geschäftsjahr 2018/2019 und die weitere Zukunft positiv.

Der derzeit im Konzern vertraglich insgesamt gesicherte Auftragsbestand beträgt EUR 38,9 Mio. (i. V. EUR 38,2 Mio.), wobei unbefristet laufende Wartungsverträge lediglich

mit einer maximalen Restlaufzeit von zwölf Monaten und langfristige Rahmenverträge maximal mit den während ihrer Laufzeit realistisch zu erwartenden Abrufvolumina berücksichtigt wurden. Diese Auftragslage des Konzerns kann in Anbetracht der hochwahrscheinlichen kurzfristigen Auftrags-erwartungen als befriedigend eingestuft werden. Der Auftragsbestand setzt sich sowohl aus noch abzuarbeitenden Projektverträgen als auch aus wiederkehrendem Geschäft (bspw. Wartungsverträge) zusammen, wobei letzteres jährlich mittlerweile ca. EUR 11,0 Mio. beiträgt, aufgrund der in der Vergangenheit abgeschlossenen Projekte kontinuierlich zunimmt und so für eine steigende Grundlast und Stabilität sorgt.

Neben diesen vertraglich mittel- bis längerfristig als gesichert zu wertenden Geschäften werden auch signifikante Umsatzanteile aus Rahmenverträgen erwirtschaftet. Hierbei existiert zwar ein vertraglicher Rahmen, es erfolgen jedoch kurzfristige Leistungsabrufe und es bestehen keine längerfristigen Abnahmegarantien. Vor allem die Geschäfte der südafrikanischen Tochter und die Dienstleistungen der US-Tochter RadioSoft basieren auf dieser Art von Kundenbeziehungen. In den hier insgesamt und auf 12-Monatszeit angegebene Umsatzerwartungen sind keine Forderungen aus Fertigungsaufträgen enthalten.

Der vertraglich gesicherte Auftragsbestand wird bei planmäßiger Abarbeitung für das laufende Geschäftsjahr 2018/2019 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 25,6 Mio. (i. V. EUR 23,3 Mio.) beisteuern.

Über den o. g. Auftragsbestand hinaus haben diverse bestehende Kunden von LS telcom bereits Budgets von insgesamt EUR 10,3 Mio. allokiert und teilweise mehrjährige Verträge mit LS telcom verhandelt und Bestellungen zugesichert, die noch im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres abgeschlossen werden sollen und zusätzliche Umsatzbeiträge für das laufende Geschäftsjahr 2018/2019 und darüber hinaus liefern werden.

Neben diesen Projekten stehen weitere Vergabeentscheidungen in größerem Volumen an, wobei über den Zeitpunkt diesbezüglicher Zuschläge und Beauftragungen, insbesondere unter Berücksichtigung der bereits erfahrenen Verzögerungen, starke Ungewissheit herrscht. Der im Langfristtrend steigende Ölpreis dürfte sich hinsichtlich der Investitionsbereitschaft bei einigen unserer Kunden positiv auswirken.

In Anbetracht der in der Vergangenheit erarbeiteten und nach wie vor sehr aussichtsreichen Geschäftschancen, sowohl für bestehende Produkte des LS telcom Konzerns als auch für aktuelle Neuentwicklungen, sieht der Vorstand trotz der vorgenannten Unsicherheit auf der Zeitschiene die mittel- und langfristigen positiven Perspektiven und Geschäftschancen des Konzerns grundsätzlich ungeschmälert. Der Vorstand geht deshalb weiter davon aus, dass der

nach wie vor sehr hohe Angebotsbestand des Konzerns in naher Zukunft in einer erheblichen Zunahme des Auftragsbestands münden und weiteres Wachstum ermöglichen wird.

Ein Problem, das speziell seit den vergangenen Jahren besonders stark unsere Geschäftsentwicklung beeinflusst, ist die starke Abhängigkeit von komplexen Vergabeverfahren, denen wir uns beim Gros unserer öffentlichen Behördenkundschaft stellen müssen und die sehr häufig aus unterschiedlichsten haushalts- oder politischen Gründen Verzögerungen erfahren.

Unsere jüngsten Erfolge in den sogenannten Vertikalmärkten, bestärken uns darin, vertrieblich deutlich stärker auf die Industrie, also die Privatwirtschaft, zu setzen. Bei diesen Kunden aus der Privatwirtschaft spielt das Funkpektrum und eine zuverlässige, hochverfügbare und sicherer Funkversorgung eine zentrale Rolle in Produktionsprozessen und rückt nun im Rahmen der Digitalisierung und Industrie 4.0 sowie des Internets der Dinge mit zunehmender Maschinen-zu-Maschinen-Kommunikation immer stärker in den Fokus. Hier bietet LS telcom unter Einsatz der gesamten Produktpalette Lösungen für das Spektrum-Management, teilweise auch als Outsourcing-Partner. Mit diesen weitgehend replizierbaren Lösungen sprechen wir zudem eine Vielzahl von Kunden einer Branche an. Ein großer Vorteil bei diesem Schritt in Richtung Privatwirtschaft wird neben einer deutlichen Verbreiterung des Kundestamms auch in den Entscheidungsprozessen liegen, die in der Industrie üblicherweise schneller ablaufen.

LS telcom hat in den letzten 18 Monaten ein Servicepaket entwickelt und erste Referenzprojekte gewinnen können. Diese Erfolge in unterschiedlichen Industriebranchen, sogenannten Vertikalmärkten, bestärken uns darin, vertrieblich deutlich stärker auf Industriekunden zu setzen und diesen Markt mit dem bestehenden Servicekonzept aus Software, Messtechnik und Beratung zu erschließen.

Wir rechnen zwar in diesen Vertikalmärkten nicht mit besonders hohen Einzelprojektvolumina, jedoch bietet sich allein aufgrund der möglichen Kundenanzahl hier für uns ein ungleich viel größerer Markt, als im bisherigen Behördenumfeld. Der sich hier für uns in der Privatwirtschaft öffnende adressierbare Markt hat nach unserer Einschätzung ein Volumen von über EUR 1 Mrd., so dass selbst ein geringer Marktanteil für den LS telcom Konzern bereits signifikantes Wachstum verspricht.

Der bevorstehende Ausbau der 5G-Netze, die neben schnellerem mobilen Internet besonders für das Internet of Things und die Industrie 4.0 wesentliche Vorteile bringen, wird LS telcom zusätzliches dauerhaftes Geschäft vermitteln. Unternehmen können basierend auf der 5G-Technologie oder sogar eigener 5G-Infrastruktur vernetzte Produktionsabläufe und somit einen höheren Automatisierungsgrad

schaffen. Dies erfordert sichere Telekommunikationsverbindungen und störungsfreies Funkspektrum. Hier ist LS telcom mit seinem Know-how eine perfekte Adresse für Industriekunden.

Der zügige Aufbau dieses Neugeschäfts, aber auch die strukturelle Neuausrichtung des Konzerns erfordern finanzielle Mittel, die aus dem in den letzten Jahren recht volatilen Kerngeschäft mit starker Abhängigkeit von Einzelprojekten allein nicht nachhaltig sichergestellt werden können. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr erste Schritte dahingehend unternommen, sowohl mit Fremdkapital als auch mit neuem Eigenkapital aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital die Finanzierung der o. g. Vorhaben zu sichern.

Unter Berücksichtigung zuvor beschriebenen Ausführungen rechnet das Management des Konzerns für das laufende Geschäftsjahr 2018/2019 mit einem Umsatz von EUR 31,0 Mio. und einem Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) von EUR 1,6 Mio.; im darauffolgenden Geschäftsjahr wird eine Umsatzsteigerung auf EUR 34 Mio. mit einem geplanten Konzern-EBIT von EUR 3,4 Mio. erwartet.

Die im GOALS bereits umgesetzten Einsparungen in Höhe von jährlich ca. EUR 4,6 Mio. sind hierbei berücksichtigt. Innerhalb des Prognosezeitraums von 24 Monaten rechnet der Vorstand mit ca. EUR 6 Mio. an Umsatzerlösen aus den neuen Märkten. In den weiteren Geschäftsjahren nach dieser Planungsperiode werden diese Umsatzanteile voraussichtlich progressiv ansteigen und von nachhaltigem Bestand sein.

IV. BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 315a ABS. 1 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital betrug zum 30. September 2018 EUR 5.817.000,00. Es ist eingeteilt in 5.817.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR pro Aktie und voll einbezahlt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres betrug das Grundkapital des Unternehmens EUR 5.335.000,00 und war eingeteilt in 5.335.000 nennwertlose Stückaktien. Dieses Grundkapital wurde durch eine Teil-Ausübung des „Genehmigten Kapitals 2017“ am 04.07.2018 durch die Ausgabe von 482.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien auf EUR 5.817.000,00 erhöht.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt. Jede Aktie gewährt gemäß § 14 der Satzung eine Stimme.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden die folgenden Beteiligungen mit über 10 % der Stimmrechte:

Beteiligte Person oder Gesellschaft	Anzahl an Stimmrechten	Anteile an Stimmrechten	Zeitraum der Beteiligung
Dr. Manfred Leberz	1.537.862	26,44 %	Bis heute
Dr. Georg Schöne	1.614.445	27,75 %	Bis heute

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

6. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 AktG. Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung gemäß §§ 133 und 179 AktG vorgenommen.

Die Hauptversammlung hat in § 11 Abs. 2 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Ausgabe von Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der LS telcom AG vom 9. März 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. März 2022 durch

Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.667.500,00 zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2017“).

Nach teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals durch Beschluss des Vorstands vom 11.06.2018 und Zustimmungsbeschluss des Aufsichtsrats vom 12.06.2018 reduziert sich die verbleibende an den Vorstand in § 4 Abs. 3 Satz 1 erteilte Ermächtigung auf die Ausgabe von bis zu 2.185.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen. Das zur Ausnutzung verbleibende genehmigte Kapital beträgt entsprechend zum 30. September 2018 EUR 2.185.500,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind. Auf die 10 %-Grenze sind ferner Aktien anzurechnen, für die aufgrund von Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder -genussrechten, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG von der Gesellschaft ausgegeben werden, ein Options- oder Wandlungsrecht, eine Options- oder Wandlungspflicht oder zugunsten der Gesellschaft ein Aktienlieferungsrecht besteht;
- bei einer Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der LS telcom AG und ihrer verbundenen Unternehmen (Belegschaftsaktien), wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 5 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Von den vorstehend erteilten Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in solchem

Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreitet (20 %-Grenze), und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Sofern während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu seiner Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 20 %-Grenze anzurechnen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2017 festzulegen.

Rückkauf von Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der LS telcom AG vom 13. März 2014 wurde der Vorstand zum Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) unter Ausschluss des Erwerbsrechts der Aktionäre ermächtigt, und zwar nach folgender Maßgabe:

- a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien von bis zu insgesamt 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen.
- b) Der Erwerb von eigenen Aktien erfolgt über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Kaufangebots der Gesellschaft an sämtliche Aktionäre. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den durchschnittlichen Schlusskurs für die Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb eigener Aktien bzw. im Falle eines öffentlichen Kaufangebots vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot kann das Volumen des Angebots begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angelegter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

- c) Die Ermächtigung wird zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erteilt, insbesondere zu den folgenden Zwecken:

- zur Nutzung der eigenen Aktien als Akquisitionswährung beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen durch die Gesellschaft;
- zur Einziehung der Aktien;
- um die betreffenden Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

- d) Die Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien hat grundsätzlich über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu erfolgen.

Die Gesellschaft wird aber ermächtigt, eine andere Form der Veräußerung vorzunehmen, soweit dies im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist, um die Aktien wie folgt zu verwenden:

- zur Nutzung der eigenen Aktien als Akquisitionswährung beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen durch die Gesellschaft;
- um die betreffenden Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

In diesen Fällen ist das Erwerbsrecht der Aktionäre ausgeschlossen und darf der Veräußerungspreis für eine Aktie der Gesellschaft (ohne Veräußerungsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen vor der Veräußerung der eigenen Aktien bzw. vor dem Zeitpunkt des Vertragsschlusses zur Veräußerung der eigenen Aktien nicht wesentlich unterschreiten.

- e) Der Vorstand wird weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall berechtigt, die Angabe der Anzahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

- f) Die Ermächtigungen gemäß vorstehenden lit. d) und e) können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.
- g) Die Ermächtigung wurde am 1. Mai 2014 wirksam und gilt bis zum 12. März 2019. Die in der Hauptversammlung am 4. März 2010 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

8. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

9. Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

V. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS GEMÄSS § 315a ABS. 2 HGB

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe Vergütung, die Sachzuwendungen, insbesondere die Überlassung von Dienstwagen, enthält. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die es dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Daneben beinhalten die Dienstverträge (Stand 30. September 2018) eine erfolgsabhängige variable Sondervergütung, die vom wirtschaftlichen Ergebnis des Konzerns für das jeweilige Geschäftsjahr abhängt, sowie eine rollierende Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung.

1. Aufsichtsrat und Vorstand

Dem Aufsichtsrat gehören an die Herren:

- Dr. Winfried Holtermüller (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Stuttgart

- Prof. Dr. Werner Wiesbeck (stellv. Vorsitzender), Professor für Höchstfrequenztechnik und Elektronik, Kelttern
- Dipl.-Finw. Karl Hensinger, Finanzwirt, Laupheim

Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG bestehen nicht.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018 Bezüge in Höhe von insgesamt EUR 67.177,67 (i. V. TEUR 67).

Diese Bezüge verteilen sich auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates wie folgt:

- Dr. Winfried Holtermüller EUR 26.167,32
- Prof. Dr. Werner Wiesbeck EUR 20.172,35
- Dipl.-Finw. Karl Hensinger EUR 20.838,00

Für Beratungstätigkeiten außerhalb ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit wurden im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr keine Honorare an die Mitglieder des Aufsichtsrates bezahlt. Der Rechtsanwaltskanzlei, welcher der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Holtermüller als Partner angehört, wurde für diverse Beratungsleistungen EUR 787,50 (i. V. TEUR 5) vergütet.

Zum 30. September 2018 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates, wie im Vorjahr, 14.546 Stückaktien.

Vorstandsmitglieder sind:

- Dr. Manfred Leberherz (Sprecher und Vorstand Finanzen, Investor Relations, Vertrieb), Lichtenau
- Dr. Georg Schöne (Vorstand Forschung & Entwicklung, Personal, strategische Entwicklung Soft- und Hardware-systeme), Lichtenau
- Dipl.-Ing. Roland Götz (Vorstand Consulting, Engineering Services, strategische Entwicklung Beratungsdienstleistungen), Rheinmünster

Zum Bilanzstichtag wurden von den Mitgliedern des Vorstands folgende Stückaktien gehalten:

- Dr. Manfred Leberherz
1.537.862 Stückaktien (i. V. 1.537.862)
- Dr. Georg Schöne
1.614.445 Stückaktien (i. V. 1.614.445)
- Dipl.-Ing. Roland Götz
4.148 Stückaktien (i. V. 4.148)

Mandate der Vorstandsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 2 AktG bestehen nicht.

2. Vergütungsbericht

Zuständigkeit, Zielsetzung und Struktur der Vergütung des Vorstands

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands der LS telcom AG erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat berät zudem über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und überprüft dieses regelmäßig.

Zielsetzung des Vergütungssystems für den Vorstand ist es, die Vorstandsmitglieder gemäß ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten und dabei durch eine hohe Variabilität die gemeinsame und persönliche Leistung des Vorstands sowie den Unternehmenserfolg deutlich und unmittelbar zu berücksichtigen.

Dazu weist das Vergütungssystem im Einzelnen eine fixe Grundvergütung sowie eine variable Vergütung auf. Um die Wettbewerbsfähigkeit und Angemessenheit der Vorstandsvergütung sicherzustellen, werden dessen Struktur, die einzelnen Komponenten und die Gesamtvergütung regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich im Geschäftsjahr 2017/2018 aus den folgenden Komponenten zusammen:

- eine fixe Grundvergütung sowie erfolgsunabhängige Nebenleistungen als Zusatzvergütungen (steuerpflichtige Vergütungsanteile für Direktversicherung und Zuschüsse zur Rentenversicherung), ausbezahlt in zwölf Monatsraten,
- Sachzuwendungen, insbesondere die Überlassung jeweils eines Dienstwagens zur geschäftlichen und privaten Nutzung sowie weiterer Gegenstände, die die ortsunabhängige, ständige Erreichbarkeit der Vorstände sicherstellen,
- eine variable Vergütung, die sich nach einem prozentualen Anteil am Konzern-Ergebnis der Gesellschaft richtet und der Höhe nach gedeckelt ist,
- eine der Höhe nach limitierte variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung, die sich bei Gewährung virtueller Aktienoptionen aus der Aktienkursentwicklung über einen Zeitraum von jeweils drei Jahren bis sechs Jahren für verschiedene Tranchen im Vergleich zu einem Basispreis ermittelt und in bar ausbezahlt wird (die Bewertung dieser aktienkursabhängigen Vergütung erfolgt auf der Basis eines Binomialmodells),
- eine variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung, die über einen rollierenden Zeitraum von drei Jahren auf der

Erreichung einer bestimmten Mindest-Konzern-Eigenkapitalrendite beruht und der Höhe nach limitiert ist.

Die Gesellschaft unterhält ferner eine Unfallversicherung sowie eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O Versicherung), in der auch die Mitglieder des Vorstands versichert sind und die eine Selbstbeteiligung entsprechend der durch den jeweiligen Vorstand gehaltenen Anteile an der LS telcom AG vorsieht. Als weitere Nebenleistung erhält der Vorstand seine Reisekosten für Dienstreisen, die Kosten für die Bewirtung von Geschäftspartnern und sonstige betrieblich bedingte Auslagen nach Beleg erstattet.

Reale Aktienoptionsprogramme oder andere wertpapierorientierte Anreizsysteme bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht.

Höhe der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2017/2018

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von der LS telcom AG im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt worden sind. Die Gesamtbezüge für den Vorstand berechnen sich aus der Summe aller Vergütungen in bar und in geldwerten Vorteilen aus Sachbezügen. Letztere enthalten im Wesentlichen die Bereitstellung von Dienstfahrzeugen.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Gehaltsaufwendungen für den Vorstand in Höhe von insgesamt TEUR 908 (i. V. TEUR 814) erfasst. Davon betreffen TEUR 827 (i. V. TEUR 785) fixe, erfolgsunabhängige Vergütungen und TEUR 81 (i. V. TEUR 29) variable erfolgsbezogene Vergütungsanteile. Im Berichtsjahr wurden TEUR 89 (i. V. TEUR 29) dieser variablen Anteile im Aufwand lediglich als Zuführungen zu Rückstellungen im Geschäftsjahr für mögliche langfristige Vergütungsverpflichtungen erfasst, die sich in den künftigen ein bis vier Jahren aufgrund der langfristigen Bonusregelungen der Vorstandsverträge (virtuellen Aktienoptionen und Eigenkapitalrendite-Kriterien) ergeben können. Der Wert basiert auf Prognoserechnungen. Abhängig vom Geschäfts- und Kursverlauf wird dieser Betrag entsprechend jährlich angepasst werden und stellt nicht zwingend den an das jeweilige Vorstandsmitglied letztlich auszuzahlenden Betrag dar.

Die im Geschäftsjahr 2017/2018 als Aufwand erfasste Vorstandsvergütung (in Klammern Vorjahresangaben) verteilt sich auf die Mitglieder des Vorstands wie folgt:

Angaben in EUR	Dr. Manfred Leberherz	Dr. Georg Schöne	Dipl.-Ing. Roland Götz
Erfolgsunabhängige Festvergütung	238.000,00 (238.000,00)	280.000,00 (265.800,00)	230.400,00 (204.000,00)
Erfolgsunabhängige Nebenleistungen (Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen)	26.950,71 (26.653,92)	25.378,63 (24.835,92)	26.512,23 (25.843,44)
Erfolgsabhängige Vergütungskomponente	7.100,00 (0,00)	8.300,00 (0,00)	5.000,00 (0,00)
Vergütungsanteil mit langfristiger Anreizwirkung	28.300,00 (28.300,00)	36.300,00 (73.200,00)	24.200,00 (48.800,00)
<i>davon direkt das Geschäftsjahr 2017/2018 (i. V. 2016/2017) betreffend</i>	0,00 (0,00)	0,00 (73.200,00)	0,00 (48.800,00)
<i>davon aufwandswirksame Rückstellung für mögliche Vergütung in künftigen Geschäftsjahren</i>	28.300,00 (28.300,00)	36.300,00 (0,00)	24.200,00 (0,00)
<i>Verbrauch der Rückstellung für das Geschäftsjahr 2016/2017 (i. V. 2015/2016)</i>	0,00 (106.900,00)	73.200,00 (106.900,00)	48.800,00 (69.600,00)
<i>Auflösung der Rückstellung für das Geschäftsjahr 2016/2017 (i. V. 2015/2016)</i>	0,00 (4.500,00)	0,00 (21.300,00)	0,00 (13.100,00)
<i>davon bereits als Rückstellung in Vorjahren erfasst</i>	28.300,00 (111.400,00)	73.200,00 (200.800,00)	48.800,00 (131.100,00)
Gesamtvergütung (Aufwand)	272.050,71 (292.953,92)	349.978,63 (291.235,92)	286.112,23 (230.243,44)

Die folgende Tabelle zeigt die den Vorständen tatsächlich ausgezahlten Vergütungen (in Klammern Vorjahresangaben) im Geschäftsjahr 2017/2018:

Angaben in EUR	Dr. Manfred Leberherz	Dr. Georg Schöne	Dipl.-Ing. Roland Götz
Erfolgsunabhängige Festvergütung	238.000,00 (238.000,00)	280.000,00 (265.800,00)	230.400,00 (204.000,00)
Erfolgsunabhängige Nebenleistungen (Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen)	26.950,71 (26.653,92)	25.378,63 (24.835,92)	26.512,23 (25.843,44)
Erfolgsabhängige Vergütungskomponente (bzgl. GJ 2016/2017) (im Vorjahr bzgl. GJ 2015/2016)	0,00 (47.584,65)	0,00 (47.584,65)	0,00 (38.067,72)
Vergütungsanteil mit langfristiger Anreizwirkung	0,00 (106.900,00)	73.200,00 (106.900,00)	48.800,00 (69.600,00)
Gesamtvergütung (Auszahlung)	264.950,71 (419.138,57)	378.578,63 (445.120,57)	305.712,23 (337.511,16)

Zusagen zur Altersversorgung

Pensionszusagen an die Mitglieder des Vorstands bestehen nicht.

Wesentliche Zusagen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung seiner Tätigkeit

Die Zahlung einer Abfindung an ein Vorstandsmitglied im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses ist nicht vorgesehen.

Aktienoptionen

Reale Aktienoptionen sind an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht ausgegeben.

VI. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen des Konzerns werden im Konzern-Anhang gesondert dargestellt.

VII. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung ist ebenso wie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG im Internet auf der deutschsprachigen Seite www.LStelcom.com unter den Menüpunkten „Die LS telcom AG“ - „Investor Relations“ - „Zahlen, Berichte, Informationen“ abrufbar. Hier sind auch die Erklärungen der vergangenen Jahre zugänglich.

VIII. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

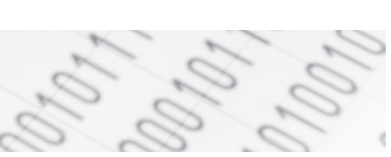
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Lichtenau, 21. November 2018

LS telcom Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Manfred Leberherz
Dr. Georg Schöne
Dipl.-Ing. Roland Götz



Die LS telcom-Aktie

Kursentwicklung

Die LS telcom AG war während des Geschäftsjahres im Handelssegment „General Standard“ des geregelten Marktes an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Ausgehend von einem Kurs von EUR 5,86 schloss der Handel zum Geschäftsjahresende am 28. September 2018 bei einem Wert von EUR 5,20. Dies entspricht einem Kursverlust von etwa 11,2 %. Der Prime Telecommunication Index verlor im Vergleichszeitraum 9,9 % an Wert. Im Kursverlauf des Jahres kostete die Aktie zwischenzeitlich bis zu EUR 7,15 und hatte ihre niedrigste Bewertung bei EUR 5,00.

Die Marktkapitalisierung sank zum 28. September 2018 auf EUR 30.248.400 (auf Basis der Anzahl der Aktien von 5.817.000), nachdem sie sich noch zu Geschäftsjahresbeginn auf EUR 31.252.430 (auf Basis der Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres von 5.335.000) belief.

Zu Beginn des Geschäftsjahres war das Grundkapital des Unternehmens eingeteilt in 5.335.000 nennwertlose Stückaktien. Das Grundkapital wurde durch eine Teilausübung des „Genehmigten Kapitals 2017“ am 04.07.2018 um 482.000 neue, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien auf 5.817.000 Aktien erhöht.

Pro Börsentag wurden während des Geschäftsjahres täglich durchschnittlich 1.839 LS telcom-Aktien (i. V. 1.076) im Gegenwert von EUR 11.224 (i. V. EUR 7.151) an den deutschen Börsen gehandelt, was eine Zunahme des Handelsvolumens um 57 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Alle oben aufgeführten Kurswerte beziehen sich auf das elektronische Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die LS telcom-Aktie im Überblick ¹⁾

Börsenkürzel:	LSX
Wertpapier-Kennnummer (WKN):	575440
International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 575 440 2
Handelssegment	General Standard
Notierungsaufnahme	15. März 2001
Aktienanzahl	5.817.000 Stück
Frei handelbare Aktien ²⁾	45,4 %
Gattung	Nennwertlose Stückaktien
Startkurs	5,86 €
Schlusskurs	5,20 €
Höchstkurs	7,15 €
Tiefstkurs	5,00 €
Marktkapitalisierung zum 30.09.2018	30.248.400,00 €

¹⁾ Alle Börsenkurse und Berechnungen basieren auf Schlusskursen des elektronischen Handelssystems Xetra im Zeitraum vom 01.10.2017 - 30.09.2018

²⁾ Frei handelbare Aktien, die weder von Dr. Manfred Leberherz noch von Dr. Georg Schöne kontrolliert werden und sich auch nicht im Eigenbesitz der LS telcom AG befinden.

Kursverlauf der LS telcom-Aktie in EUR



Aktionärsstruktur

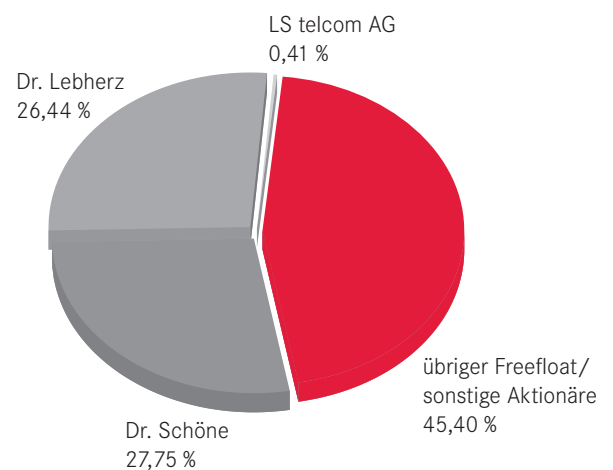
Von den insgesamt 5.817.000 Aktien der LS telcom AG befinden sich 54,19 % im Besitz der Vorstände Dr. Georg Schöne (27,75 %) und Dr. Manfred Lebherz (26,44 %). Am 28. September 2018 befanden sich außerdem 0,41 % der Aktien im Besitz der LS telcom AG. Damit waren zum Geschäftsjahresende 45,4 % der Aktien frei handelbar.

Außer den beiden Firmengründern kontrollierte mehr als 5 % der Stimmrechte an der LS telcom AG Frau Ingrid Weißpfening (letzte Stimmrechtsmitteilung nach WpHG: 9,39 %) und die Axxion S.A. (letzte Stimmrechtsmitteilung nach WpHG: 8,60 %).

Investor Relations

Um Anleger, Analysten und die Öffentlichkeit zeitnah mit wichtigen Neuigkeiten zu LS telcom zu versorgen, bietet unsere Investor Relations-Abteilung einen Abo-Service an. Nach einmaliger Registrierung bekommen die Teilnehmer dann die Informationen direkt per E-Mail zugeschickt. Anmelden können sich Interessenten für diesen Dienst mithilfe des Online-Formulars auf unserer Homepage www.LStelcom.com.

Aktionärsstruktur und Anteile in %



LS telcom-Aktie im Indexvergleich

in %



■ LS telcom-Aktie
■ Prime Telecommunication
Performance Index

Corporate Governance Bericht 2018

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu sorgen.

Die LS telcom AG unterstützt das Ziel des Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“), die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Unternehmensführung zu erhöhen und dadurch das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen zu fördern. Vor diesem Hintergrund berichten wir gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Umsetzung der Kodex-Empfehlungen in der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung sowie unter anderem auch über die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Wir machen zudem Angaben zu unseren Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

1. Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der LS telcom AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG vom 30. November 2018

Nach § 161 AktG in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25.05.2009 (Bundesgesetzblatt 2009, Teil I, S. 1102) haben Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Gesellschaften jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Ferner ist zu erklären, warum bestimmten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Governance Kodex nicht entsprochen wurde bzw. wird. Diese Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen.

Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG haben sich, und zwar jeweils in eigener Verantwortung, in der Aufsichtsratssitzung vom 30.11.2018 mit der Umsetzung der Empfehlungen, aber auch der Anregungen, im Deutschen Corporate Governance Kodex in der maßgeblichen Fassung vom 07.02.2017 befasst und gleichzeitig überprüft, ob diejenigen Empfehlungen im Deutschen Corporate Governance Kodex, zu denen die Gesellschaft in ihrer zurückliegenden Entsprechenserklärung vom 30.11.2017 keinen Ausnahmeverbehalt erklärt hat, seit Abgabe dieser Entsprechenserklärung uneingeschränkt befolgt worden sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben beschlossen, auch im Jahr 2018 eine gemeinsame Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abzugeben, diese auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen, im Geschäftsbericht zu veröffentlichen und gemäß § 325 Abs. 1 Satz 1; Satz 3 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers in elektronischer Form einzureichen.

Die Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG nach § 161 Abs. 1 AktG für das Jahr 2018, beruhend auf der Textfassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 07.02.2017, hat folgenden Wortlaut:

Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten und begründeten Ausnahmen entsprochen wird, wobei die Nummerierung derjenigen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht:

3.8: Ein Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) besteht für die Mitglieder des Vorstands, nicht jedoch für die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Begründung: Ein Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist im bestehenden Versicherungsvertrag nicht vereinbart. Für eine Änderung der vertraglichen Grundlagen sieht die Gesellschaft derzeit keine Veranlassung. Angesichts der moderaten Vergütung der Aufsichtsratsstätigkeit müsste im Falle der Übernahme erheblicher unversicherter Haftungsrisiken die Aufsichtsratsvergütung spürbar erhöht werden, was weder im Interesse der Gesellschaft noch der Aktionäre liegt.

5.3.1/5.3.2/

5.3.3: Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht satzungsgemäß lediglich aus drei Mitgliedern; Ausschüsse wären damit gemäß § 108 Abs. 2 S. 3 AktG nicht beschlussfähig. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex über Ausschüsse des Aufsichtsrats sind auf die LS telcom AG nicht anwendbar. Gleiches gilt für diejenigen Empfehlungen, denen zufolge der Vorsitzende des Aufsichtsrats zugleich Vorsitzender bestimmter Ausschüsse sein soll.

5.4.1: Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt.

Begründung: Der Aufsichtsrat, dessen Mitglieder sich auch weiterhin in bester körperlicher und geistiger Verfassung befinden, sieht derzeit keine Veranlassung, eine förmliche Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats festzulegen.

5.4.1: Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat ist nicht festgelegt.

Begründung: Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind nicht der Auffassung, dass eine längere Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat schädlich sei. Im Gegenteil: Die durch vorangegangene Amtsperioden gewonnene Erfahrung der Aufsichtsratsmitglieder ist für das Unternehmen und seine Aktionäre deutlich wertvoller als eine ständige Rotation im Aufsichtsgremium.

5.4.6: Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen können bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt werden, da die Empfehlungen des Kodex über die Bildung von Ausschüssen auf die LS telcom AG nicht anwendbar sind.

7.1.1: Die Gesellschaft unterrichtet ihre Aktionäre und Dritte in regelmäßigen Abständen, insbesondere unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmöglichkeiten, über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Sie geht aber keine förmliche Verpflichtung dahingehend ein, über die einschlägigen börsenrechtlichen Listing-Bestimmungen (u. a. §§ 50 ff. der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse) und die gesetzlichen Vorschriften hinaus während des Geschäftsjahres formalisierte Zwischenmitteilungen oder Quartalsfinanzberichte bzw. Quartalsmitteilungen zu bestimmten Stichtagen zu erstellen, zu versenden bzw. elektronisch zugänglich zu machen.

Begründung: Die Gesellschaft kommt sämtlichen Informations- und Mitteilungspflichten in den einschlägigen gesetzlichen und börsenrechtlichen Bestimmungen uneingeschränkt nach. Die Übernahme weiterreichender Informations- und Mitteilungspflichten würde einen unvermeidbaren Zusatzaufwand verursachen und keinen nennenswerten Zusatznutzen für die Aktionäre der Gesellschaft erbringen.

7.1.2: Die Gesellschaft veröffentlicht Halbjahresfinanzberichte nach den gesetzlichen Bestimmungen spätestens drei Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums. Sie geht aber keine förmliche Verpflichtung dahingehend ein, Halbjahresfinanzberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich zu machen.

Begründung: Die Gesellschaft kommt sämtlichen Informations- und Mitteilungspflichten in den einschlägigen gesetzlichen und börsenrechtlichen Bestimmungen uneingeschränkt nach. Die Verpflichtung zur Einhaltung noch kürzerer Zeitintervalle zur Berichterstattung der Gesellschaft würde einen nicht vertretbaren Aufwand verursachen, dem insoweit kein nennenswerter Zusatznutzen für die Aktionäre der Gesellschaft korrespondieren würde.

Darüber hinaus erklären Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG, dass die Gesellschaft seit Abgabe der letztjährigen Erklärung nach § 161 AktG am 30.11.2017 den seither geltenden Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen hat, soweit sie in ihrer Entsprechenserklärung keine Vorbehalte aufgeführt hat.

Lichtenau, den 30. November 2018

Für den Aufsichtsrat der LS telcom AG
gez. Dr. Winfried Holtermüller,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Für den Vorstand der LS telcom AG
gez. Dr. Manfred Lebherz,
Sprecher des Vorstands

2. Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats (Ziffer 4.2.5 und 5.4.6 des Kodex)

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands wird in einem gesonderten Vergütungsbericht beschrieben, in dem auch die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats offengelegt werden. Dieser quantitative Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts und des Konzern-Lageberichts und damit an anderer Stelle jeweils vollständig in diesem Geschäftsbericht der LS telcom AG wiedergegeben. Wir verweisen insoweit auf die Ausführungen im Lagebericht der LS telcom AG, Abschnitt E, sowie im Konzern-Lagebericht des LS telcom Konzerns, Abschnitt V.

3. Interessenkonflikte (Ziffer 4.3, 5.4.2 und 5.5 des Kodex)

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten während des Geschäftsjahres nicht auf.

Dem Lagebericht der LS telcom AG, Abschnitt E.1. sowie dem Konzern-Lagebericht des LS telcom Konzerns, Abschnitt V.1., können die von den Vorstands- und den Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen entnommen werden. Keiner der Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglieder nimmt mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzern-Abschlusses dargestellt.

4. Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft (Ziffer 7.1.3 des Kodex)

Im Geschäftsjahr 2017/2018 hatte das Unternehmen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme implementiert.

Eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung in den Vorstandsverträgen bezieht sich auf die Wertentwicklung der LS telcom Aktie und besitzt insofern den Charakter virtueller Aktienoptionen. Zur detaillierten Information verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht der LS telcom AG, Abschnitt E. sowie im Konzern-Lagebericht des LS telcom Konzerns, Abschnitt V.

5. (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f, 315 d HGB

Die (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289 f, 315 d HGB) beinhaltet neben der Entsprechenserklärung zum Kodex weitere Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die LS telcom AG verfolgt dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten. Die gesamte (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f, 315 d HGB ist im Internet auf unserer deutschsprachigen Seite www.LStelcom.com unter den Menüpunkten „Die LS telcom AG“ – „Investor Relations“ – „Zahlen, Berichte, Informationen“ – „Erklärung Unternehmensführung“ abrufbar.



Mehrjährige Kennzahlenübersicht

LS telcom Konzern-Ergebnisse im Überblick nach IFRS		2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Ertragsdaten					
Umsatz	in TEUR	20.699	27.868	37.918	36.232
Exportquote	in %	85	93	95	95,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	in TEUR	4.539	6.217	7.812	4.900
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	in TEUR	2.331	3.140	5.707	2.192
Ergebnis vor Steuern (EBT)	in TEUR	2.125	3.017	5.489	1.835
Ergebnisanteil der Aktionäre der LS telcom AG	in TEUR	1.521	3.008	3.823	1.067
Finanzdaten					
Investitionen gesamt	in TEUR	2.797	4.081	4.569	4.664
Abschreibungen gesamt	in TEUR	2.208	3.077	2.105	2.708
Zahlungswirksame Veränderung des Finanz- mittelfonds	in TEUR	2.489	-1.641	64	1.872
Bilanzdaten					
Liquide Mittel (Kasse, Bank, Wertpapiere des Umlaufvermögens)	in TEUR	7.525	5.942	5.941	7.792
Bilanzsumme	in TEUR	26.073	27.561	31.762	38.328
Eigenkapital	in TEUR	14.449	16.921	19.953	20.894
Eigenkapitalquote	in %	55,4	61,4	62,8	54,5
Kennzahlen Aktie					
Ergebnis je Aktie	in EUR	0,29	0,58	0,74	0,20
Börsenkurs zum Geschäftsjahresende (30.09.)	in EUR	3,43	5,20	10,97	7,85
Jahreshoch/-tief (Schlusskurs)	in EUR	4,35/1,82	5,23/3,22	11,15/4,98	11,60/7,55
Anzahl der Aktien		5.335.000	5.335.000	5.335.000	5.335.000
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende (Schlusskurs 30.09.)	in TEUR	18.304	27.742	58.525	41.880
Liquidität je Aktie	in EUR	1,41	1,11	1,11	1,46
Mitarbeiter					
Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende (30.09.)		143	158	252	260
Personalaufwand	in TEUR	10.077	11.809	15.340	17.638

2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	Differenz absolut GJ 2017/2018 zu 2016/2017	Differenz relativ in % GJ 2017/2018 zu 2016/2017
33.283	31.991	27.589	27.621	32	0,1
93,7	91,1	90,3	88,6	-1,7	
4.560	4.266	-1.509	2.161	3.670	243,2
1.526	937	-4.965	-1.709	3.256	65,6
1.125	806	-5.103	-1.930	3.173	62,2
584	823	-4.533	-1.996	2.537	56,0
3.614	4.059	4.002	3.546	-456	-11,4
3.035	3.329	3.456	3.870	414	12,0
398	-1.411	-5.126	-319	4.807	93,8
8.134	7.111	1.981	1.662	-319	-16,1
39.790	38.283	33.532	33.042	-490	-1,5
20.581	21.367	16.509	16.845	336	2,0
51,7	55,8	49,2	51,0	1,8	
0,11	0,15	-0,85	-0,37	0,48	56,5
6,78	6,15	5,87	5,20	-0,67	-11,4
8,80/5,65	8,70/5,84	7,50/5,84	7,15 / 5,00		
5.335.000	5.335.000	5.335.000	5.817.000		
36.171	32.784	31.316	30.248	-1.068	-3,4
1,52	1,33	0,37	0,29	-0,08	-21,6
262	268	262	245	-17	-6,5
18.542	19.889	19.898	18.888	-1.010	-5,1

Aktiva

in TEUR	Erläuterung	30.09.2018	30.09.2017
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	D.3.	9.594	9.766
Geschäfts- und Firmenwert	D.4.	5.007	4.960
Sachanlagen	D.5.	5.695	5.758
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	D.6.	373	401
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	D.7.	1	34
Latente Steuern	D.8.	1.043	934
		21.713	21.853
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	D.9.	323	341
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D.10.	8.641	8.467
Liquide Mittel	D.12.	1.662	1.981
Ertragsteuerforderungen	D.13.	1	20
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	D.14.	660	825
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	D.15.	42	45
		11.329	11.679
Summe Vermögenswerte		33.042	33.532

Passiva

in TEUR	Erläuterung	30.09.2018	30.09.2017
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	D.16.	5.817	5.335
Kapitalrücklage	D.16.	7.644	5.716
Gewinnrücklagen	D.16.	32	32
Rücklage aus Währungsumrechnung	D.16.	-611	-563
Konzern-Bilanzgewinn	D.16.	3.762	5.758
Eigene Anteile	D.16.	-49	-49
Anteile anderer Gesellschafter	D.16.	250	280
		16.845	16.509
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	D.17.	232	212
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	D.18.	5.546	6.366
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	D.19.	135	50
Latente Steuern	D.20.	1.997	1.891
		7.910	8.519
Kurzfristige Schulden			
Steuerrückstellungen	D.21.	5	5
Kurzfristige Rückstellungen	D.21.	222	195
Erhaltene Anzahlungen und Fertigungsaufträge	D.22.	769	234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	D.23.	923	1.267
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	D.24.	913	930
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	D.25.	5.455	5.873
		8.287	8.504
Summe Schulden		16.197	17.023
Summe Eigenkapital und Schulden		33.042	33.532

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS) der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018

in TEUR	Erläuterung	2017/2018	2016/2017
Umsatzerlöse	E.2.	27.621	27.589
Sonstige betriebliche Erträge	E.3.	399	376
Veränderungen des Bestands an fertigen Erzeugnissen		-81	181
Aktivierete Eigenleistungen	E.4.	3.230	3.131
Gesamtleistung		31.169	31.277
Materialaufwand	E.5.	4.268	6.145
Personalaufwand	E.6.	18.888	19.898
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	E.7.	3.870	3.456
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E.8.	5.852	6.743
Betriebsergebnis		-1.709	-4.965
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	E.9.	-34	47
Zinserträge	E.9.	4	11
Zinsaufwendungen	E.9.	191	196
Finanzergebnis		-221	-138
Ergebnis vor Steuern		-1.930	-5.103
Ertragsteuern	E.10.	82	-342
Jahresergebnis		-2.012	-4.761
Sonstiges Ergebnis mit Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung zu einem späteren Zeitpunkt (recycling)			
Währungsdifferenzen		-62	169
Sonstiges Ergebnis der Periode (nach Steuern)		-62	169
Summe Gesamtergebnis der Periode		-2.074	-4.592
Zurechnung des Jahresergebnisses			
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-16	-228
Ergebnisanteil der Aktionäre der LS telcom AG		-1.996	-4.533
		-2.012	-4.761
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode			
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-30	-240
Ergebnisanteil der Aktionäre der LS telcom AG		-2.044	-4.352
		-2.074	-4.592
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	E.11.	-0,37	-0,85
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	E.11.	5.427.208	5.311.000

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)
der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau,
für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018

Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens								Anteile anderer Ge- sellschafter	Konzern- Eigen- kapital
in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rück- lage	Gewinn- rück- lage	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Eigene Anteile	Konzern- Bilanz- gewinn	Summe	TEUR	Summe
2016/2017									
Stand am 01.10.2016	5.335	5.716	32	-743	-49	10.556	20.847	520	21.367
Gesamtergebnis	0	0	0	180	0	-4.532	-4.352	-240	-4.592
Ausschüttungen an Aktionäre	0	0	0	0	0	-266	-266	0	-266
Stand am 30.09.2017	5.335	5.716	32	-563	-49	5.758	16.229	280	16.509
2017/2018									
Stand am 01.10.2017	5.335	5.716	32	-563	-49	5.758	16.229	280	16.509
Gesamtergebnis	0	0	0	-48	0	-1.996	-2.044	-30	-2.074
Ausgabe eigener Aktien	482	1.928	0	0	0	0	2.410		2.410
Stand am 30.09.2018	5.817	7.644	32	-611	-49	3.762	16.595	250	16.845

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS) der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, für das Geschäftsjahr 2017/2018

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Periodenergebnis	-2.012	-4.761
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	3.870	3.456
-/+ Zunahme/Abnahme aktive latente Steuern	-111	-268
+/- Zunahme/Abnahme passive latente Steuern	105	-82
+/- Gezahlte Ertragsteuern abzüglich erhaltene Ertragsteuern	-69	-127
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	324	1.019
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-19	-5
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Aktiva	-56	167
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Passiva	-62	604
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.970	3
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	109	95
+ Einzahlungen aus Abgängen langfristiger finanzieller Vermögenswerte	0	42
- Auszahlungen für den Unternehmenserwerb	-16	-31
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.643	-4.119
+ Erhaltene Zinsen	4	11
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.546	-4.002
- Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-534	-473
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	2.410	0
- Ausschüttung an Aktionäre	0	-266
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	213
- Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-381	-391
- Gezahlte Zinsen	-238	-210
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.257	-1.127
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-319	-5.126
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	7	-21
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.949	7.096
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.637	1.949

A. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die LS telcom Aktiengesellschaft (die Gesellschaft) mit Sitz in Lichtenau ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 211164 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Implementierung, der Vertrieb und die Installation von Hard- und Softwarelösungen auf dem Gebiet der drahtlosen und leitungsgebundenen Telekommunikation, insbesondere der Funknetzplanung, des Frequenzmanagements und der sonstigen Systemlösungen sowie die Beratung und Schulung, insbesondere von Funknetzbetreibern, Medienunternehmen und Regulierungsbehörden.

Der Konzern-Abschluss zum 30. September 2018 umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften.

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Konzern-Abschluss zum 30. September 2018 sowie den Konzern-Lagebericht 2017/2018 am 21. November 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

B. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzern-Abschluss der Gesellschaft steht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB).

Die Auslegungen (IFRIC - International Financial Reporting Interpretations Committee und SIC - Standards Interpretations Committee) des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden beachtet. Alle am Abschlussstichtag gültigen und durch die Kommission der Europäischen Union (EU) anerkannten IFRS wurden berücksichtigt.

Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2017/2018 erfolgt nach den verpflichtend anzuwendenden Standards und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LS telcom AG.

Der Konzern-Abschluss wird in Euro erstellt. Die Betragsangaben lauten - soweit nicht anders angegeben - auf Tausend Euro (TEUR).

Der konsolidierte Abschluss entspricht den Anforderungen des § 315e HGB. Die zusätzlichen Vorschriften nach deutschem Handelsrecht, für die eine Pflicht zur Anwendung besteht, wurden beachtet.

Dem Konzern-Abschluss liegen im Vergleich zum Vorjahr einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzern-Abschlusses aufgestellt.

Neue Standards und Interpretationen

Folgende, von IASB und IFRS IC neu verabschiedete bzw. geänderte und durch die EU anerkannte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen waren für das Geschäftsjahr 2017/2018 erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard / Interpretation		Anzuwenden ab Geschäftsjahr
Amend. IAS 12	Ertragsteuern	1. Januar 2017
Amend. IAS 7	Kapitalflussrechnung	1. Januar 2017

Die erstmalig im laufenden Geschäftsjahr anzuwendenden neuen und geänderten IFRS führten zu keinen nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des Konzern-Abschlusses.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte, aber zum Teil von der EU noch nicht übernommene Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Standard / Interpretation		Anzuwenden ab Geschäftsjahr
EU-Endorsement bis 30. September 2018 erfolgt		
AIP 2014-2016	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2014-2016*	1. Januar 2017/ 1. Januar 2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018
Amend. IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1. Januar 2019
Amend. IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Januar 2018
Amend. IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 'Finanzinstrumente' gemeinsam mit IFRS 4 'Versicherungsverträge'	1. Januar 2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018
Clarif. IFRS 15	Klarstellung zu Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018
Amend. IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1. Januar 2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Januar 2018
IFRS 16	Leasing	1. Januar 2019

*Die Änderung an IFRS 12 waren bereits für Jahresabschlüsse, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Die Änderung an IFRS 1 und IAS 28 sind ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden.

Standard / Interpretation		Anzuwenden ab Geschäftsjahr
EU-Endorsement noch ausstehend (Stand 30. September 2018)		
IFRS 17	Versicherungsverträge	ausstehend
IFRIC 23	Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Januar 2019
AIP 2015-2017	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2015-2017	1. Januar 2019
Amend. IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Januar 2019
Amend. IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Planänderung, -kürzung, oder -abgeltung	1. Januar 2019
Amend. Rahmenkonzept IFRS	Aktualisierung der Verweise auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2020

Von der Möglichkeit, vom IASB bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Juli 2014 hat das IASB seine endgültige Fassung von **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** veröffentlicht. Die Regelungen sehen im Vergleich zum Vorgängerstandard IAS 39 ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl aus den vertraglichen Zahlungsströmen des Instruments als auch aus dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. In Abhängigkeit der Ausprägung dieser Bedingungen ergibt sich die Folgebewertung:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
- Zum Fair Value, wobei Änderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden
- Zum Fair Value, wobei Änderungen ertrags- oder aufwandswirksam erfasst werden

Ein finanzieller Vermögenswert ist nur dann zum Fair Value mit ertrags- oder aufwandswirksamer Erfassung der Wertänderungen zu bewerten, wenn keine andere Klassifizierung in eine andere Bewertungskategorie vorzunehmen ist. Darüber hinaus stehen Unternehmen Bilanzierungswahlrechte für finanzielle Vermögenswerte in Form einer Fair-Value-Option sowie einer Fair-Value-Through-OCI-Option unter bestimmten Bedingungen zur Verfügung.

Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair Value Option. Für sie sind Fair Value Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen, sofern dadurch nicht eine Bilanzierungsinkongruenz entstehen würde.

Darüber hinaus wurde in IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell verankert. Dieses verlagert den Fokus auf eine tendenziell frühere Risikovorsorge. IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf eine Wertminderung hat zudem die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwertes zu erfolgen (Stufe 3). Ausnahmen vom allgemeinen Wertminderungsmodell bestehen z. B. für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese ist ein vereinfachtes Wertminderungsmodell vorgesehen, nach dem für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Das bedeutet, es erfolgt eine pauschale Zuordnung zu Stufe 2 bei Zugang und ein Transfer in Stufe 3, soweit objektive Hinweise auf Wertminderung vorliegen. Eine Zuordnung zu Stufe 1 ist untersagt.

Die LS telcom AG geht davon aus, dass bezüglich der meisten Finanzinstrumente eine Klassifizierung nach IFRS 9 keine Änderung der Bewertung gegenüber IAS 39 zur Folge hat. Auch werden in Bezug auf die Wertminderungen aus dem „expected-loss“-Modell nach IFRS 9 keine wesentlichen Änderungen erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass die Anhangangaben zu Finanzinstrumenten punktuell angesichts detaillierterer Vorschriften auszuweiten sind. Die LS telcom AG wird IFRS 9 erstmalig für das Geschäftsjahr beginnend am 1. September 2018 anwenden. Dabei wird auf die Anpassung von Vorjahreszahlen gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 9 verzichtet.

Der im Mai 2014 veröffentlichte Standard **IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“** wurde mit der Zielsetzung veröffentlicht, die Vielzahl von in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung in einem Standard zu vereinen. Der neue Standard sieht ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts bzw. des Zeitraums kommt es nun nicht mehr auf die Übertragung der Risiken und Chancen, sondern auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden an. Für Mehrkomponentenverträge regelt IFRS 15 explizit, dass der Transaktionspreis auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen im Verhältnis der relativen Einzelveräußerungspreise aufzuteilen ist. In der Bilanz werden durch IFRS 15 mit Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten neue Posten eingeführt. Diese können durch auf Vertragsebene bestehende Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen entstehen. Zudem werden die Angabevorschriften erweitert.

IFRS 15 ist verpflichtend spätestens auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Somit hat die LS telcom AG den Standard im Konzern-Abschluss zum 30. September 2019 anzuwenden. Nach den Übergangsvorschriften des IFRS 15 ist eine vollständig retrospektive sowie eine modifiziert retrospektive Erstanwendung möglich. Die LS telcom AG wird die Erstanwendung nach der modifiziert retrospektiven Methode vornehmen. Dabei werden die Vorjahreszahlen nicht angepasst, sondern es wird der kumulative Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 als Anpassung der Gewinnrücklagen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung, d. h. zum 1. Oktober 2018, erfasst.

Die LS telcom AG hat die Beurteilung der Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf ihren Konzernabschluss, basierend auf einer zweistufigen Analyse, abgeschlossen. In einer ersten Phase erfolgte eine detaillierte Analyse der Kundenverträge und Auswirkungen des IFRS 15. In der weiteren Analysephase wurde das Geschäftsmodell allgemein und anhand von exemplarischen Verträgen hinsichtlich der neuen Regelungen zur Umsatzrealisierung untersucht. Die Prüfung möglicher Auswirkungen auf separierbare Leistungsverpflichtungen hat ergeben, dass diese hinsichtlich der Bilanzierung unwesentlich sein werden. Unter bestimmten Voraussetzungen können sich zeitliche Verschiebungen durch variable Vergütungskomponenten sowie Änderungen durch den separaten Ausweis von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten in der Bilanz ergeben. Insgesamt werden keine wesentlichen Auswirkungen durch die Anwendung von IFRS 15 auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des LS telcom Konzerns erwartet. Aus der Analyse der wesentlichen Kundenverträge ergab sich kein wesentlicher Effekt, der zum 1. Oktober 2018 kumulativ in der Gewinnrücklage anzupassen wäre. Die erweiterten Anhangangabevorschriften durch IFRS 15 werden im Geschäftsjahr 2018/2019 berücksichtigt.

IFRS 16 „Leasing“ regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den Vorgängerstandard IAS 17. Nach dem neuen Standard besteht nunmehr eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer künftig das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. right-of-use asset) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Dabei sind die Regelungen des IFRS 16 auf jeden Vertrag einzeln anzuwenden. Leasinggeber und Leasingnehmer haben allerdings unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, anstelle einer Einzelbetrachtung Portfolien anzuwenden, auf die dann die Regelungen des IFRS 16 angewendet werden. Zudem bestehen einzelne Erleichterungswahlrechte für Leasingnehmer in Hinblick auf kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Vereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte.

Für Leasinggeber besteht auch nach dem neuen Standard unverändert eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasingverträgen. IFRS 16 sieht neben Änderungen in der Bilanzierung auch eine Ausweitung der Angabepflichten sowohl für Leasinggeber als auch für Leasingnehmer vor.

Die LS telcom AG wird IFRS 16 erstmalig für das Geschäftsjahr beginnend am 1. September 2019 anwenden. Das Management plant die modifiziert retrospektive Übergangsmethode anzuwenden. Es wird davon ausgegangen, dass die wesentliche Änderung eine Bilanzverlängerung um die Operating-Leasing Verhältnisse, die nicht in eine Ausnahme des IFRS 16 fallen, geben wird. Die Analyse der entsprechenden Operating-Leasing Verhältnisse ist gegenwärtig noch nicht abgeschlossen. Darüber hinaus werden punktuell Erweiterungen der Anhangangaben erwartet.

Auf eine weitere detaillierte Darstellung von neuen oder überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen wird im Folgenden verzichtet, da auf Basis des derzeitigen Kenntnisstandes keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet werden.

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzern-Abschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz von Entwicklungskosten, die Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten, die Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Forderungen, von Rückstellungen sowie auf die Realisierung zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden nach IAS 8 zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzern-Abschluss einbezogen, ab dem die LS telcom AG das Unternehmen direkt oder indirekt gemäß IFRS 10 beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn die LS telcom AG aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens entscheiden kann, wenn ihr die positiven oder negativen variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen zufließen und wenn sie diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

In den Konzern-Abschluss sind gemäß IFRS 10 neben der Gesellschaft die folgenden Unternehmen einbezogen worden:

Name und Sitz	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteil am Kapital %	Hauptgeschäft
LS telcom Ltd., Ottawa/Kanada	CAD	1.829.000	100	Vertrieb/Entwicklung
Vision2Comm GmbH, Lichtenau/Deutschland	EUR	25.000	100	Dienstleistung/ Vertrieb
LS telcom SAS, Paris/Frankreich	EUR	100.000	100	Vertrieb/Entwicklung
LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd., Ruimsig/Südafrika	ZAR	153	51	Consulting/Vertrieb/ Produktion
Colibrex GmbH, Rheinmünster/Deutschland	EUR	25.000	100	Vertrieb/Entwicklung Produktion
LS telcom Inc., Bowie, Maryland/USA	USD	1.000	100	Vertrieb
LS telcom UK Ltd., London/Vereinigtes Königreich	GBP	1.000	100	Vertrieb
RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA	USD	1	100	Vertrieb/Dienst- leistung/Entwicklung
LST Middle East FZ-LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	AED	200.000	49	Vertrieb/Entwicklung
Leading Spectrum Telecoms Middle East (FZC), Liwa/Oman	OMR	20.000	49	Vertrieb/Entwicklung

Die LST Middle East FZ-LLC wird aufgrund des seit Beginn des Geschäftsjahres 2015/2016 vom Kapitalanteil abweichenden 60 %-igen Anteils an Stimmrechten der LS telcom AG im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzern-Abschluss einbezogen.

LS telcom AG hat bei der LST Middle East FZ-LLC das Recht, sich ab dem 30. September 2018 durch eine einseitige Kapitalerhöhung von 50 % an dieser Gesellschaft zu beteiligen, sofern diese einen definierten Bilanzgewinn bis dahin nicht erreichen sollte. Darüber hinaus hat LS telcom AG das Recht, das an diese Gesellschaft gewährte Darlehen in Anteile an dieser Gesellschaft umzuwandeln, sofern diese eine definierte Ausschüttung bis zum 30. September 2018 nicht geleistet hat. Zum Erstbewertungszeitpunkt und zum Bilanzstichtag wurden die Optionen mit einem Fair Value von Null bewertet.

An der Leading Spectrum Telecoms Middle East (FZC) ist die LST Middle East FZ-LLC mit 99,9 % beteiligt. Somit hat die LS telcom AG eine indirekte Beteiligung von 49 % am Kapital.

Bei den assoziierten Unternehmen NG Networks Co., Ltd. und Radio Telecommunications Services (Pty) Ltd. hat die Gesellschaft die Möglichkeit einen maßgeblichen Einfluss auszuüben

Name und Sitz	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteil am Kapital %	Hauptgeschäft
NG Networks Co., Ltd., Suzhou/China	RMB	1.447.548	40	Vertrieb/Entwicklung
Radio Telecommunications Services (Pty) Ltd., Honeydew/Südafrika	ZAR	1.000	25	Consulting/Vertrieb/ Produktion

Bei der im Geschäftsjahr 2017/2018 neu gegründeten Radio Telecommunications Services (Pty) Ltd., an der die LS of South Africa Radio Communication Services 49 % der Anteile hält, hat die LS telcom AG eine indirekte Beteiligung mit 25 % Anteilen am Kapital.

2. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzern-Abschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 30. September 2018 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die auf lokalen Vorschriften basierenden Jahresabschlüsse wurden von der Gesellschaft auf die geltenden IFRS übergeleitet.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgte in der Vergangenheit nach der partiellen Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden in Vorjahren erfolgswirksam berücksichtigt.

Für Fälle nach dem 31. März 2004 erfolgt die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingeebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung von Minderheitenanteilen bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sowie Verkäufe von Anlagevermögen zwischen Konzern-Gesellschaften wurden ebenfalls berücksichtigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

1. Anschaffungskostenprinzip

Die Erstellung des Konzern-Abschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise der Geschäfts- oder Firmenwert, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte der jeweiligen Tochtergesellschaft, als der niedrigsten Ebene für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit; CGUs), zusammengefasst. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

2. Fremdwährungsumrechnung

a) Transaktionen

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzern-Abschluss wird in Euro erstellt. Der Euro ist Berichtswährung und funktionale Währung der Gesellschaft.

Transaktionen in Fremdwährung werden vom jeweiligen Konzern-Unternehmen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kurs in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem am Bilanzstichtag gültigen Kurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

b) Umrechnung der Jahresabschlüsse

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da die Konzern-Gesellschaften ihr Geschäft selbstständig betreiben, sind sie als „foreign entities“ im Sinne von IAS 21 berücksichtigt. Hiernach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, das Eigenkapital zum historischen Kurs und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wird ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Geschäfts- oder Firmenwert und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die bei Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Für die Fremdwährungsumrechnung kamen folgende Umrechnungskurse zur Anwendung:

Land	Währung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2017/2018 EUR 1,00 =	2016/2017 EUR 1,00 =	30.09.2018 EUR 1,00 =	30.09.2017 EUR 1,00 =
Kanada	CAD	1,5275	1,4502	1,5064	1,4687
Südafrika	ZAR	15,452	14,776	16,445	15,944
USA	USD	1,1906	1,1046	1,1576	1,1806
Vereinigtes Königreich	GBP	0,8847	0,8716	0,8873	0,8818
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,3582	4,0600	4,2645	4,3397

3. Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Rechte und Lizenzen	1.170	1.344
Entwicklungskosten	8.424	8.383
Geleistete Anzahlungen	0	39
	9.594	9.766

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Rechte und Lizenzen	Entwicklungs-kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 01.10.2016	3.796	29.077	197	33.070
Zugänge	152	2.968	6	3.126
Abgänge	-14	0	0	-14
Umbuchungen	164	0	-164	0
Währungsanpassungen	-77	2	0	-75
Stand zum 30.09.2017	4.021	32.047	39	36.107
Zugänge	15	2.776	12	2.803
Abgänge	-103	0	0	-103
Umbuchungen	51	0	-51	0
Währungsanpassungen	17	-27	0	-10
Stand zum 30.09.2018	4.001	34.796	0	38.797
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.10.2016	2.420	21.357	0	23.777
Zugänge	296	2.304	0	2.600
Abgänge	-14	0	0	-14
Währungsanpassungen	-25	3	0	-22
Stand zum 30.09.2017	2.677	23.664	0	26.341
Zugänge	259	2.734	0	2.993
Abgänge	-106	0	0	-106
Währungsanpassungen	1	-26	0	-25
Stand zum 30.09.2018	2.831	26.372	0	29.203
Nettobuchwert				
30.09.2017	1.344	8.383	39	9.766
30.09.2018	1.170	8.424	0	9.594

Investitionen wurden im Wesentlichen für aktivierbare Eigenleistungen getätigt.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Die Nutzung sämtlicher immaterieller Vermögenswerte ist als endlich eingestuft. Sie werden um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert, die drei bis acht Jahre beträgt. Soweit notwendig wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird. Außerplanmäßige Wertkorrekturen (Minderungen und Mehrungen) wurden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 79 erfasst (i. V. TEUR 0).

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Die Entwicklungskosten umfassen die direkten Kosten der Entwicklungsabteilung in Relation zu den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Externe Leistungen werden mit den fakturierten Kosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear über vier Jahre. Die noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekte werden jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Bereits abgeschlossene Entwicklungsprojekte werden bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Wertkorrekturen auf bereits abgeschlossene Entwicklungsprojekte in Höhe von TEUR 79 (i. V. TEUR 0) vorgenommen.

Bei Kauf, Bau oder Herstellung von Vermögenswerten, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungsprozess sich über einen erheblichen Zeitraum erstreckt (qualifizierter Vermögenswert), werden die zurechenbaren Fremdkapitalkosten aktiviert. In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 69 (i. V. TEUR 73) aktiviert, da die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte die Definition eines qualifizierten Vermögenswertes erfüllen. Der Berechnung wurde ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz von 3,78 % (i. V. 3,78 %) zugrunde gelegt.

Kosten für die Forschung und allgemeine Entwicklung wurden in Höhe von TEUR 1.946 (i. V. TEUR 2.381) sofort als Aufwand erfasst.

4. Geschäfts- und Firmenwert

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes zum Abschlussstichtag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Stand Geschäftsjahresbeginn	4.960	5.129
Währungsanpassungen	47	-169
Stand Geschäftsjahresende	5.007	4.960

Als Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung wird der Betrag der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses angesetzt, der den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens der erworbenen Tochtergesellschaft zum Erwerbszeitpunkt übersteigt.

Die Firmenwerte resultieren aus der Vollkonsolidierung der LS telcom Limited, Ottawa/Kanada (TEUR 666), der LS telcom SAS, Paris/Frankreich (TEUR 889), der RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA (TEUR 3.294), und der LST Middle East FZ-LLC, Dubai/VAE (TEUR 158).

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand erfasst und - auch wenn sie unterjährig in Zwischenabschlüssen der Gesellschaft erfasst wurde - in den Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Die Geschäfts- und Firmenwerte sind entsprechend der Geschäftstätigkeit der erworbenen Unternehmen einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet. Die Geschäfts- und Firmenwerte sind zum Stichtag dem Segment Hardwarenahe Systeme mit TEUR 228, dem Segment Dienstleistungen mit TEUR 2.745 sowie dem Segment Softwaresysteme mit TEUR 2.034 zugeordnet.

Als Grundlage zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird der Nutzungswert herangezogen. Die Firmenwerte wurden hierzu der jeweiligen Tochtergesellschaft, als der niedrigsten Ebene für die Cashflows separat identifiziert werden können

(Zahlungsmittel generierende Einheit; CGUs), zugeordnet. Die Cashflow-Prognose basiert auf Detailplanungen des Managements, die einen fünfjährigen Planungszeitraum umfassen. Wesentliche Planungsprämissen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum sowie die EBIT-Marge. Für die Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen, insbesondere abgeleitet aus den aktuellen Auftragsbeständen und Vertriebsaussichten, bezüglich der künftigen Marktentwicklung berücksichtigt. Für das Umsatzwachstum wurden Werte zwischen 2 % und 6 % und für die EBIT-Marge Werte zwischen 1 % und 18 % verwendet. Bei der Berechnung der ewigen Rente werden, basierend auf dem jeweiligen durchschnittlichen Marktwachstum, die Cashflows nach dem Detailplanungszeitraum unter Berücksichtigung geschätzter Wachstumsraten von 1,00 % extrapoliert. Das Wachstum der ewigen Rente liegt unterhalb des langfristigen durchschnittlichen organischen Wachstums und unterhalb des langfristigen durchschnittlichen erwarteten zukünftigen Marktwachstums. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit den gewichteten Gesamtkapitalkosten nach Steuern abgezinst, um den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierende Einheit zu bestimmen. Der verwendete Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern, welcher auf Basis der spezifischen Daten einer Peer Group börsennotierter Unternehmen ermittelt wurde, beträgt 8,14 %. Eine Wertminderung der Firmenwerte war nicht erforderlich.

Bei der LS telcom SAS, Paris/Frankreich, LS telcom Ltd., Ottawa/Kanada, und LST Middle East FZ-LLC, Dubai/VAE, hätte sich bei Veränderung der EBIT-Prognosen um -10 % bzw. eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,0 Prozentpunkt kein Abwertungsbedarf ergeben. Bei der RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA, für welche auf Basis der EBIT-Marge des Geschäftsjahres 2017/2018 von 9 % eine EBIT-Marge zwischen 10 % und 15 % für den fünfjährigen Planungszeitraum erwartet wird, hätte sich bei Veränderung der EBIT-Prognose um -10 % kein Abwertungsbedarf ergeben, jedoch bei Erhöhung des Abzinsungssatzes um +1 % eine Abwertung in Höhe von TEUR 101.

Die kumulierten Abschreibungen auf Firmenwerte aus Vorjahren wurden mit den Anschaffungskosten saldiert. Die Firmenwerte sind die einzigen immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

5. Sachanlagen

Die Buchwerte der Sachanlagen zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Grundstücke und Bauten	3.451	3.718
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.634	1.816
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	610	224
	5.695	5.758

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Geschäfts- und Betriebs- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 01.10.2016	6.999	4.945	468	12.412
Zugänge	49	587	356	992
Abgänge	0	-229	0	-229
Umbuchungen	95	510	-605	0
Währungsanpassungen	-18	-21	5	-34
Stand zum 30.09.2017	7.125	5.792	224	13.141
Zugänge	3	190	648	841
Abgänge	-13	-355	0	-368
Umbuchungen	0	262	-262	0
Währungsanpassungen	-2	-15	0	-17
Stand zum 30.09.2018	7.113	5.874	610	13.597
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.10.2016	3.188	3.570	0	6.758
Zugänge	251	604	0	855
Abgänge	0	-212	0	-212
Umbuchungen	-30	30	0	0
Währungsanpassungen	-2	-16	0	-18
Stand zum 30.09.2017	3.407	3.976	0	7.383
Zugänge	261	616	0	877
Abgänge	-5	-339	0	-344
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsanpassungen	-1	-13	0	-14
Stand zum 30.09.2018	3.662	4.240	0	7.902
Nettobuchwert				
30.09.2017	3.718	1.816	224	5.758
30.09.2018	3.451	1.634	610	5.695

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des Vermögenswertes hinaus zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungskosten verlässlich bewertet werden können. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden direkt als Aufwand erfasst.

Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt. Fremdkapitalkosten werden, soweit sie dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Nicht auf qualifizierte Vermögenswerte entfallende Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten bezüglich Sachanlagen aktiviert.

Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben. Zuschreibungen, die notwendig sind, sobald die Gründe der Abschreibung auf Dauer entfallen, gab es im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, nicht.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen ein bis 35 Jahre. Wesentliche Restwerte gemäß IAS 16 par. 53 waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden als Differenz zwischen Nettoveräußerungserlös und Buchwert des jeweiligen Gegenstandes ermittelt und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Gemietete bzw. geleaste Vermögenswerte, bei denen sowohl das wirtschaftliche Risiko als auch der wirtschaftliche Nutzen bei der jeweiligen Konzern-Gesellschaft liegt (finance lease), werden gemäß IAS 17 aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes durch planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die Zahlungsverpflichtung wird mit dem Betrag passiviert, der dem niedrigeren Wert aus dem fair value des Vermögenswertes und dem Barwert aller künftigen Leasingraten entspricht.

Der Restbuchwert aus dem **Finanzierungsleasing** der Immobilie ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Gebäude	1.988	2.153

Die Anschaffungskosten für das Immobilien-Finanzierungsleasing betragen TEUR 4.267 (i. V. TEUR 4.267). Zugänge zum Finanzierungsleasing sind nicht zu verzeichnen. Kumulierte Abschreibungen sind zum Beginn der Periode mit TEUR 2.114 und zum Ende der Periode mit TEUR 2.279, bei Zugängen von TEUR 165, gegeben.

6. Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Der Ansatz der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt zum Bilanzstichtag mit dem fortgeschriebenen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen NG Networks Co., Ltd., Suzhou/China, und Radio Telecommunications Services (Pty) Ltd., Honeydew/Südafrika. Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu dem nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen NG Networks Co., Ltd., Suzhou/China. Zahlen der Beteiligung Radio Telecommunications Services (Pty) Ltd., Honeydew/Südafrika, werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den Konzern-Abschluss nicht aufgeführt. Die Werte beziehen sich nicht auf den auf die Gesellschaft entfallenden Anteil, sondern stellen die Werte auf Basis eines fiktiven Anteilsbesitzes von 100 % dar.

Zusammengefasste Finanzinformationen für das assoziierte Unternehmen NG Networks Co., Ltd., auf Basis von 100 Prozent:

Bilanz der NG Networks Co., Ltd.

AKTIVA	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR	PASSIVA	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Langfristige Vermögensgegenstände	241	210	Eigenkapital	932	1.003
Kurzfristige Vermögensgegenstände	1.135	1.060	Kurzfristige Verbindlichkeiten	444	267
Summe	1.376	1.270	Summe	1.376	1.270

Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Umsatzerlöse	1.367	1.462
Ergebnis	-89	118

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung kann aus der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	932	1.003
Beteiligungsquote des Konzerns	40 %	40 %
Buchwert der Konzernbeteiligung an der NG Networks Co., Ltd	373	401

7. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand zum 01.10.2016	75
Zugänge	0
Abgänge	-42
Umbuchungen	0
Währungsanpassungen	1
Stand zum 30.09.2017	34
Zugänge	0
Abgänge	-31
Umbuchungen	0
Währungsanpassungen	-2
Stand zum 30.09.2018	1

Ausgewiesen werden Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sowie der langfristige Anteil von Leasingforderungen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte wurden zum Nennwert bilanziert. Ausfallrisiken wurden sofern nötig durch Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt.

8. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nach der „liability method“ entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzern-Abschluss angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Für die steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung wird keine latente Steuerschuld angesetzt.

Latente Steuerforderungen und ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Der Buchwert der latenten Steuerforderungen wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die latente Steuerforderung zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steuerforderungen werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der latenten Steuerforderung ermöglicht.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuerobjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen Gesetze und Verordnungen für die einzelnen Konzern-Unternehmen ermittelt. Hierbei handelt es sich bei der LS telcom AG um 28 % (i. V. 28 %), bei der LS telcom Limited, Ottawa/Kanada, um 26,5 % (i. V. 26,5 %), bei der LS telcom SAS, Paris/Frankreich, um 28 % (i. V. 33,33 %), bei der LS telcom Inc., Bowie, Maryland/USA, um 26,45 % (i. V. 39,45 %), bei der LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd., Ruimsig/Südafrika, um 28 % (i. V. 28 %) sowie bei der LS telcom UK Ltd., London/Vereinigtes Königreich, um 19 % (i. V. 19 %), bei RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA, um 25,74 % (i. V. 37,96 %). Es sind die ab 2018 gültigen Steuersätze berücksichtigt.

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Stand am 01.10. (vor Verrechnung)	1.884	1.613
Währungseffekte	0	247
Zunahme	67	24
Abnahme	0	0
Stand am 30.09.	1.951	1.884
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-908	-950
Stand am 30.09.	1.043	934

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Steuerliche Verlustvorträge	1.289	1.157
Anlagevermögen	392	435
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	21
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1	1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	97	102
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	102	109
Langfristige Rückstellungen	65	59
	1.951	1.884
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-908	-950
	1.043	934

Die latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und sonstige Steuervorteile betreffen die Gesellschaften LS telcom AG (TEUR 500), LS telcom Limited, Ottawa/Kanada (TEUR 237), LS telcom SAS, Paris/Frankreich (TEUR 179), LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd., Ruimsig/Südafrika (TEUR 166), und RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA (TEUR 207). Es wurden die jeweils landesspezifischen Steuersätze herangezogen.

Die Verlustvorträge in Deutschland, Frankreich, Südafrika und dem Vereinigten Königreich sind jeweils zeitlich unbegrenzt nutzbar. In Kanada können die Verluste in Abhängigkeit vom Zeitpunkt ihres Entstehens über zehn bzw. 20 Jahre vorgetragen werden. In den USA können Verluste ebenfalls in Abhängigkeit vom Zeitpunkt ihres Entstehens über 20 Jahre genutzt werden.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang aktiviert, in dem es innerhalb eines Planungshorizonts von fünf Jahren wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung steht. Insgesamt wurden für in Vorjahren und im aktuellen Jahr entstandene steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 13.382 (i. V. TEUR 12.173) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge haben folgende Verfallszeiten:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
über zehn Jahre	4.714	4.390
unbefristet	8.668	7.783
	13.382	12.173

Hinsichtlich der Nutzung der bilanzierten Steuervorteile aus Verlustvorträgen wird vor dem Hintergrund der guten Auftragslage und den Auftragserwartungen zukünftig mit ausreichend zu versteuernden Ergebnissen bei den einzelnen Gesellschaften gerechnet.

9. Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und realisierbaren Nettoveräußerungswerten bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzel- und Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und die Veräußerung noch notwendig sind. In den Vorräten sind fertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 105 (i. V. TEUR 186) und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 218 (i. V. TEUR 155) enthalten.

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.187	6.731
Forderungen aus Fertigungsanträgen	2.389	1.736
Forderungen gegen nach der Equity-Methode bewertete Bestellungen	65	0
	8.641	8.467

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind zum Nennwert bilanziert. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Pauschal ermittelte Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen.

Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen waren im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 164 (i. V. TEUR 0) zu verzeichnen. Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sind in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 7) erfasst.

Die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigung für wertgeminderte Forderungen wird unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge“ in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die Wertminderungen werden aufgelöst, wenn keine weiteren Zahlungseingänge erwartet werden.

Forderungen in fremder Währung werden entsprechend IAS 21 par. 21 zum Stichtagskurs der Transaktion umgerechnet, später gemäß IAS 21 par. 23 zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Der Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam verrechnet.

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen umfassen die kumulierten Kosten für laufende Projekte.

Die Umsatzrealisierung von unfertigen Projekten erfolgt bei der LS telcom AG infolge kürzerer Projektzyklen gemäß IAS 11 nach dem Auftragsfortschritt („percentage of completion“) ohne Teilgewinnrealisierung („zero profit margin“). Für Großprojekte werden aufgrund einer längeren Projektlaufzeit, des weitgehenden Projektfortschritts sowie der Zuverlässigkeit der Bestimmung der anteiligen Teilgewinne auf Basis des Fertigstellungsgrades Teilgewinne ausgewiesen. Der Anteil dieser mit Teilgewinn bewerteten Projekte beträgt nach der Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen im Geschäftsjahr 2017/2018 TEUR 2.301 (i. V. TEUR 1.074).

Die folgende Aufstellung zeigt die Höhe der Teilumsätze und die darauf entfallenden erhaltenen Anzahlungen. Die Teilumsätze umfassen die angefallenen Kosten zuzüglich realisierter Gewinne abzüglich realisierter Verluste.

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Realisierte Teilumsätze	2.845	2.272
Erhaltene Anzahlungen	456	536
	2.389	1.736

Ein Vergleich der Bestände mit dem niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert gemäß IAS 11 wurde vorgenommen. Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Fertigungsaufträgen wurden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 70 vorgenommen (i. V. TEUR 13).

11. Finanzinstrumente

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt je nach Klassifizierung entsprechend IAS 39 grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Marktwerten. Die Klassifizierung erfolgt in Abhängigkeit von dem Zweck, der mit dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts verfolgt wird.

Die Gesellschaft klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ sowie in die Kategorie „available for sale“. Sie werden bei der erstmaligen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung der Kategorie „Kredite und Forderungen“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Bewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzielle Verbindlichkeiten fallen in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden“.

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden durch deren Buchwerte verlässlich bestimmt.

Für die Absicherung von Währungsrisiken werden teilweise Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Sofern am Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte bestehen, werden diese gemäß IAS 39 bilanziert und die Veränderung des Marktwertes erfolgswirksam behandelt.

Am Bilanzstichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente (ebenso im Vorjahr).

12. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Kassenbestand	3	3
Frei verfügbares Guthaben bei Kreditinstituten	1.659	1.978
	1.662	1.981

Die Entwicklung der liquiden Mittel und der Kontokorrentkredite, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung bzw. im Konzern-Anhang unter F. dargestellt.

Zum 30. September 2018 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kontokorrentkreditlinien in Höhe von TEUR 2.900 (i. V. TEUR 1.860), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

13. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen belaufen sich auf:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	20

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze zu Grunde gelegt.

14. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind zum Nennwert bilanziert.

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Sonstige Steuererstattungsansprüche	43	125
Übrige Forderungen	208	293
Rechnungsabgrenzungsposten	409	407
	660	825

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Miete, Wartung, Versicherungen sowie Steuern. Die übrigen Forderungen enthalten vor allem Forderungen aus Förderungen.

15. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sind zum Nennwert oder zum beizulegenden Zeitwert (zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte) bilanziert.

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Leasing Forderungen	33	44
Sonstige	9	1
	42	45

16. Eigenkapital

Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 5.817.000,00 und ist in EUR 5.817.000,00 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. März 2017 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. März 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.667.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2017). Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde durch Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Juni 2018 eine Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital in Höhe von EUR 482.000,00 durchgeführt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. März 2017 dazu ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. März 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.667.500,00 zu erhöhen.

Die Ermächtigung des Vorstands durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. März 2017, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2.667.500,00 zu erhöhen, beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 2.185.500,00.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält den bei der Ausgabe von Aktien der LS telcom AG über den Nennbetrag hinausgehenden erzielten Betrag nach Verrechnung mit Verlusten in den Vorjahren und von im Zusammenhang mit dem Börsengang entstandenen Aufwendungen unter Berücksichtigung von latenten Steuern.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Juni 2018 eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.928.000,00 durchgeführt.

Konzern-Bilanzgewinn

Der Konzern-Bilanzgewinn enthält die kumulierten thesaurierten Konzern-Ergebnisse.

Die Aktionäre haben Anspruch auf den Bilanzgewinn der LS telcom AG, soweit er nicht nach Gesetz oder Satzung, durch Hauptversammlungsbeschluss oder als zusätzlicher Aufwand aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses von der Verteilung an die Aktionäre ausgeschlossen ist.

Eigene Anteile

Die Ermächtigung wurde am 1. Mai 2014 wirksam und gilt bis zum 12. März 2019. Die in der Hauptversammlung am 4. März 2010 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien wurde mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des LS telcom Konzerns umfasst neben der Gewährleistung der finanziellen Flexibilität zur Fortsetzung des Wachstumskurses und der Erreichung angemessener Dividendenzahlungen auch die Optimierung der Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, passt die Gesellschaft je nach Erfordernis die Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner an oder nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner durch Rückkauf eigener Anteile vor.

17. Langfristige Rückstellungen

Es handelt sich um Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von leistungsorientierten Versorgungsplänen, welche bei der LS telcom SAS, Paris/Frankreich, bestehen. Die Leistungsverpflichtungen werden bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses beim Eintritt in den Ruhestand in Form einer Einmalzahlung fällig, wobei sich die individuelle Leistungshöhe insbesondere nach dem Gehaltsniveau sowie der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen bemisst. Im Falle der Beendigung des Arbeitsverhältnisses vor Eintritt in den Ruhestand verfällt der Anspruch des Arbeitnehmers.

Die Leistungsansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) sowie unter Berücksichtigung künftig erwarteter Gehaltstrends und biometrischer Rechnungsgrundlagen bewertet.

Die Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen wurde zum 30. September 2017 erstmalig zum Barwert in Höhe von TEUR 212 bilanziert. Zum 30. September 2018 beträgt dieser TEUR 232.

in TEUR	2017/2018
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	212
Dienstzeitaufwand	13
Zinsaufwand Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung	2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung des Zinssatzes	5
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	232

Die wichtigsten Annahmen, welche der versicherungsmathematischen Bewertung zum 30. September 2018 zugrunde gelegt wurden, sind ein Abzinsungszinssatz von 1,54 % (i. V. 1,60 %) sowie eine erwartete prozentuale Gehaltssteigerung von 2,5 % (i. V. 2,5 %). Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten sowie die Wahrscheinlichkeiten eines vorzeitigen Austritts des Arbeitnehmers aus dem Unternehmen basieren auf landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten.

Die mit den leistungsorientierten Versorgungsplänen verbundenen Risiken betreffen im Wesentlichen die finanziellen Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszinsfuß beeinflusst werden kann, sowie Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Gehaltstrend haben können.

Zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs werden zum jeweiligen Bilanzstichtag der Rechnungszins anhand von aktuellen

Kapitalmarktdaten sowie langfristigen Trendannahmen für die zu erwartenden Gehaltssteigerungen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt. Der Berechnung des Anwartschaftsbarwertes der Verpflichtung liegen die vorgenannten Annahmen zugrunde.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz sowie die erwartete Gehaltserhöhung. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Wenn der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 56 vermindern (um TEUR 78 erhöhen). Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 1 % höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 35 erhöhen (um TEUR 30 vermindern).

18. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und um Leasingverbindlichkeiten, die zum Barwert angesetzt sind:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.062	5.388
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	484	978
	5.546	6.366

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Sicherungsübereignungen an sieben Fahrzeugen (Valuta zum 30. September 2018 in Höhe von TEUR 183). Ferner sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 400 durch Grundpfandrechte gesichert. Siehe hierzu auch bei „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ (D.24.).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2006 hat die Gesellschaft einen Immobilien-Leasingvertrag über Büro- und Verwaltungsgebäude in Lichtenau mit einer Gesamtlaufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Nach zehn bzw. 15 Jahren besteht eine Kaufoption zum Erwerb sämtlicher Anteile an den Leasingobjektgesellschaften, in deren Eigentum sich das Grundstück befindet.

Die zum Abschlussstichtag aus diesem Finanzierungsleasing resultierende Zahlungsverpflichtung wird in Höhe des Barwertes der zukünftigen Mindestleasingzahlungen als Verbindlichkeit bilanziert. In den Folgejahren vermindern die an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlenden Leasingraten in Höhe des Tilgungsanteils die Verbindlichkeit. Der Zinsanteil der Zahlungen wird ergebniswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei der Ermittlung des Barwertes wurde ein Zinssatz in Höhe von 7,5 % p. a. zu Grunde gelegt.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

in TEUR Fälligkeit zum 30.09.2018	Mindestleasing- zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Aufzinsung Mieterdarlehen	Barwert
bis 1 Jahr	470	88	42	424
1 bis 5 Jahre	830	154	205	881
über 5 Jahre	-872	106	521	-457
Summe	428	348	768	848

in TEUR Fälligkeit zum 30.09.2017	Mindestleasing- zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Aufzinsung Mieterdarlehen	Barwert
bis 1 Jahr	469	115	39	393
1 bis 5 Jahre	1.249	215	190	1.225
über 5 Jahre	-815	133	578	-370
Summe	903	463	807	1.247

Bei der Überleitung vom Barwert zu den Mindestleasingzahlungen wurde ein Mieterdarlehen von insgesamt TEUR 1.316, das ratierlich aufgebaut und zum Ende der Vertragslaufzeit im Jahr 2030 zurückgeführt wird, berücksichtigt. Das Mieterdarlehen wird über die Vertragslaufzeit aufgezinnt, und die zukünftigen Zinsen aus der Aufzinsung des Mieterdarlehens in Höhe von insgesamt TEUR 768 (i. V. TEUR 807) werden in den oben stehenden Tabellen separat dargestellt.

Zum 4. September 2017 hat die Gesellschaft einen Leasingvertrag über fünf Server inklusive Software und Datenspeicher mit einer Grundlaufzeit von 36 Monaten abgeschlossen. Bei diesem Vollamortisationsleasing besteht am Ende der Laufzeit eine Kaufoption.

Die zum Abschlussstichtag aus diesem Finanzierungsleasing resultierende Zahlungsverpflichtung wird in Höhe des Barwertes der zukünftigen Mindestleasingzahlungen als Verbindlichkeit bilanziert. In den Folgejahren vermindern die an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlenden Leasingraten in Höhe des Tilgungsanteils die Verbindlichkeit. Der Zinsanteil der Zahlungen wird ergebniswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei der Ermittlung des Barwertes wurde ein Zinssatz in Höhe von 1,7 % p. a. zu Grunde gelegt.

in TEUR Fälligkeit zum 30.09.2018	Mindestleasing- zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwert
bis 1 Jahr	65	2	63
1 bis 5 Jahre	61	0	61
über 5 Jahre	0	0	0
Summe	126	2	124

in TEUR Fälligkeit zum 30.09.2017	Mindestleasing- zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwert
bis 1 Jahr	65	3	62
1 bis 5 Jahre	126	2	124
über 5 Jahre	0	0	0
Summe	191	5	186

Darüber hinaus hat der Konzern am 18. Dezember 2013 ein KfW Förderdarlehen, bestehend aus einer Fremdkapital- und einer Nachrangtranche, über die Commerzbank AG, Frankfurt am Main, in Höhe von TEUR 2.400 und TEUR 3.600 abgeschlossen. Der Zinssatz ist für die gesamte Laufzeit festgeschrieben. Der Kredit dient der langfristigen Finanzierung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Das Darlehen wurde bereits zum 30. September 2015 in voller Höhe in Anspruch genommen. Das zinsvergünstigte Darlehen der öffentlichen Hand wurde gemäß IAS 20.10A i. V. m. IAS 39 zum Erstbewertungszeitpunkt mit dem beizulegenden Wert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

19. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich in Höhe von TEUR 26 (i. V. TEUR 22) um den langfristigen Teil der Umsatzabgrenzungen aus Wartungsverträgen mit Kunden (siehe hierzu auch Ausführungen zum kurzfristigen Teil D.25.) sowie Verpflichtungen aus langfristigen variablen Vergütungen TEUR 109 (i. V. TEUR 28).

Die Verpflichtungen aus variablen Vergütungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für den darin enthaltenen langfristigen Anteil, der eine aktienkursbasierte Barvergütung betrifft (TEUR 89, i. V. TEUR 28), kommt IFRS 2 auf der Grundlage eines Binomialmodells zur Anwendung. Der andere Teil der Vergütung (TEUR 20, i. V. TEUR 0) betrifft einen vertraglich fixierten Bonus, der in Abhängigkeit von der Erreichung einer bestimmten Mindest-Konzern-Eigenkapitalrendite bezahlt wird. Die Bewertung basiert auf der erwarteten Entwicklung der relevanten Einflussfaktoren. Der kurzfristige Anteil der aktienkursbasierten Barvergütung beträgt TEUR 0 (i. V. TEUR 122). Siehe hierzu bei den „Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten“ (D.25.)

Die anteilsbasierte Vergütung betrifft seit Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017 den Vorstand Herrn Dr. Leberherz und seit Beginn des Geschäftsjahres 2017/2018 die Vorstände Roland Götz und Dr. Georg Schöne aufgrund der Neuregelung der Dienstverträge zum 1. Oktober 2017. Diese kann nur bar ausgeglichen werden. Die daraus resultierenden Wertsteigerungsrechte werden ausübbar, wenn nach Ablauf von zwei bis sechs Jahren ein bestimmter Aktienbasispreis überschritten wird. Die Anzahl der ausübaren Wertsteigerungsrechte nach zwei Jahren beträgt 20.000 (R. Götz), 25.500 (Dr. Leberherz) bzw. 30.000 (Dr. Schöne) Stück. Hierfür wurde im Geschäftsjahr ein Aufwand von TEUR 61 berücksichtigt.

Zum 30. September 2018 sind keine Wertsteigerungsrechte ausübbar.

Der Ausübungspreis für die Wertsteigerungsrechte beträgt am Ende der Berichtsperiode für zwei Verträge EUR 6,41 sowie für einen Vertrag EUR 7,09. Nachfolgende Tabelle enthält die der Bewertung der Wertsteigerungsrechte zugrunde gelegten Parameter:

	30.09.2018	30.09.2017
Dividendenrendite	0,35 % und 0,46 %	1,50 %
Erwartete Volatilität	35,47 % und 43,19 %	31,33 %
Risikoloser Zinssatz	-0,49 % bis -0,65 %	-0,60 % bis -0,76 %
Antizipierte Laufzeit der Wertsteigerungsrechte	0 bis 4 Jahre	0 bis 4 Jahre
Erwarteter Aktienkurs	EUR 0,33 bis 0,97	EUR 0,33 bis 0,88
Angewandtes Modell	Binomial	Binomial

Die antizipierte Laufzeit der Wertsteigerungsrechte basiert auf den aktuellen Erwartungen und entspricht nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Der erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der Laufzeit der Wertsteigerungsrechte ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die angegebenen Bandbreiten ergeben sich aus unterschiedlichen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten der virtuellen Aktienoptionen für die einzelnen Vorstandsmitglieder.

20. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Stand am 01.10. (vor Verrechnung)	2.841	2.924
Währungseffekte	2	19
Zunahme	62	0
Abnahmen	0	102
	2.905	2.841
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-908	-950
Stand am 30.09.	1.997	1.891

Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzern-Abschluss führten in folgenden Posten zu passiven latenten Steuern:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Entwicklungskosten	2.303	2.321
Anlagevermögen	85	94
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	8
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	332	287
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	1	12
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	114	2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	59
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	65	58
	2.905	2.841
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-908	-950
	1.997	1.891

21. Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 in Höhe des Betrags angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind in den Rückstellungen berücksichtigt, sofern sie mit hinreichender objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können und sofern diese Verpflichtungen aus Vorgängen der Vergangenheit resultieren.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. aus einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Über die Zusammensetzung und Entwicklung des Postens gibt die nachfolgende Übersicht Auskunft:

in TEUR	Stand 30.09.2017	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 30.09.2018
Steuerrückstellungen	5	0	0	0	0	5
Sonstige Rückstellungen						
Personal	45	0	45	0	45	45
Ausstehende Rechnungen	119	-1	103	15	72	72
Übrige	31	0	1	0	75	105
	195	-1	149	15	192	222
Gesamt	200	-1	149	15	192	227

22. Erhaltene Anzahlungen und Fertigungsaufträge

Die auf der Passivseite ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen umfassen sowohl die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo als auch die sonstigen erhaltenen Anzahlungen. Diese stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Sonstige erhaltene Anzahlungen	199	134
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	570	100
	769	234

Erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge werden in Höhe der angearbeiteten Aufträge auf der Aktivseite mit dem Posten Forderungen saldiert und im Übrigen auf der Passivseite offen ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag der erhaltenen Anzahlungen gliedert sich wie folgt:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Gesamtbetrag der erhaltenen Anzahlungen	1.225	770
davon mit Forderungen saldiert	456	536
	769	234

23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Es bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	908	1.267
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	15	0
	923	1.267

24. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, zum Ausgleich einer Verpflichtung abfließen werden und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden kann. Die Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	488	455
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400	399
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	25	32
Übrige sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	44
	913	930

Die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten betreffen ein Server-Leasing sowie das Gebäude-Leasing in Lichtenau. Bei den übrigen sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen aus Mietkäufen.

Die Entwicklung der liquiden Mittel und der Kontokorrentkredite, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung bzw. im Konzern-Anhang unter F. dargestellt.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Sicherungsübereignungen an sieben Fahrzeugen (Valuta zum 30. September 2018 in Höhe von TEUR 183). Ferner sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 400 durch Grundpfandrechte gesichert. Siehe hierzu auch bei „Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ (D.18.).

25. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sie sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Verbindlichkeiten aus Steuern	411	515
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	157	114
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	3.200	3.195
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	1.687	2.049
	5.455	5.873

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen und den kurzfristigen Anteil aus der bedingten Kaufpreisverpflichtung.

Der kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten umfasst abgegrenzte Erlöse aus Wartungsverträgen.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die LS telcom AG erfasst die Umsätze übereinstimmend mit IAS 18 und IAS 11. Umsätze für Produktverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden. Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass der LS telcom AG der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Nachträglich gewährte Gutschriften sind in Abzug gebracht.

Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften (Wartung, Service und Seminare) werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst, sofern die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft hinreichend wahrscheinlich ist.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Unternehmensbereichen und Regionen und ist in den Erläuterungen zur „Segmentberichterstattung“ in Abschnitt G. wiedergegeben. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Umsatzerlöse umfassen mit EUR 11,0 Mio. (i. V. EUR 11,1 Mio.) Wartungserlöse und mit EUR 16,6 Mio. (i. V. EUR 16,5 Mio.) Umsätze aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen. Darin enthalten sind Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von EUR 6,9 Mio. (i. V. EUR 6,2 Mio.).

3. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Fördermittel	0	1
Währungsgewinne	205	89
Anlagengewinne	25	14
Auflösung aus Rückstellungen	15	18
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	77	57
Neubewertung einer bedingten Kaufpreisverpflichtung	0	29
Steuerrückerstattungen	15	69
Sonstige Erträge	62	99
	399	376

4. Aktivierte Eigenleistungen

Sie beinhalten ausschließlich aktivierte Entwicklungskosten für die im Geschäftsjahr selbst erstellte Software und Hardware. Zur Bewertung vgl. D.3.

5. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Aufwendungen für bezogene Waren	1.884	2.298
Aufwendungen für Fremdleistungen	2.384	3.847
	4.268	6.145

6. Personalaufwand

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gehälter sowie soziale Abgaben.

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Löhne und Gehälter	16.050	16.921
Soziale Abgaben	2.838	2.977
	18.888	19.898
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	255	259

7. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Planmäßige Abschreibung von Sachanlagen	877	855
Planmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten	2.914	2.601
Außerplanmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten	79	0
Summe Abschreibungsaufwand	3.870	3.456

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Vertriebs- und Reisekosten	1.560	2.216
Gebäude- und Grundstückskosten	862	1.000
Reparatur- und Instandhaltungskosten	369	358
Verwaltungskosten	464	509
Rechts- und Beratungskosten	737	380
Abfindungen	572	0
Übrige	1.288	2.280
	5.852	6.743

9. Finanzergebnis

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-34	47
Zinserträge	4	10
Zinsaufwendungen	191	196
Zinsertrag aus Abzinsung bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	0	1
	-221	-138

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen resultiert aus dem anteiligen Jahresergebnis (TEUR -34) der NG Networks Co., Ltd., im Geschäftsjahr 2017/2018.

Die Zinserträge resultieren aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Zinsaufwendungen ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien und Avalen sowie Zinsanteilen aus Finanzierungsleasingverträgen.

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die Aufwendungen und Erträge aus tatsächlichen und latenten Steuern. Die Ertragsteuern werden erfolgswirksam erfasst, es sein denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Aufwand (i. V. Ertrag) aus Ertragsteuern setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Laufende Steuern	88	46
Latente Steuern	-6	-388
	82	-342

Der Ertrag aus latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Veränderung der Unterschiede nationale Handels- und Steuerbilanz	96	-114
IFRS-Anpassungen		
Leasing	5	-3
Veränderung aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-137	-243
Rückgängigmachung Pauschalwertberichtigung	-2	0
Entwicklungskosten	-2	168
Langfristige Rückstellungen	-6	-59
Kurzfristige Rückstellungen	19	-19
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	16	17
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
Erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen	1	2
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	4	-137
	-6	-388

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand und dem rechnerischen Steueraufwand, der sich bei einem Steuersatz für die Gesellschaft von 28 % (i. V. 28 %) ergeben würde, setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Konzern-Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.930	-5.103
Rechnerischer Steuerertrag (28 %)	-540	-1.429
Nicht angesetzte Verluste des Geschäftsjahres	383	1.011
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	0	26
Nichtabzugsfähige Betriebsausgaben	27	46
Steuerfreie Einnahmen	-6	-15
Ausländische Quellensteuer	84	57
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-16	-12
Periodenfremde latente Steuern	0	0
Steuersatzänderung	188	0
Sonstiges	-4	4
Unterschiedliche Steuersätze	-34	-30
Tatsächlicher Steueraufwand (i.V. Steuerertrag)	82	-342

Die erwartete Steuerbelastung auf das steuerliche Ergebnis beträgt im Vorjahr sowie zum Bilanzstichtag 28 % und errechnet sich wie folgt:

Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 340 %	11,9 %
Körperschaftsteuer (15 % vom Gewinn nach Gewerbesteuer)	15,0 %
Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer)	0,8 %
Tariffbelastung	27,7 %
Gerundet	28 %

11. Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien und Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie nach IAS 33 wird das den Aktionären zuzurechnende Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien dividiert.

Die Anzahl der Aktien betrug im Jahresdurchschnitt 5.427.208 (i. V. 5.311.000). Das Konzern-Jahresergebnis beläuft sich auf TEUR -1.996 (i. V. TEUR -4.533). Demgemäß ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von EUR -0,37 (i. V. EUR -0,85). Ein verwässertes Ergebnis je Aktie war nicht zu berechnen.

F. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Als Mittelzufluss und -abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit wird die Umsatztätigkeit angezeigt, durch die der Cashflow generiert wird.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Beteiligungen sind im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit enthalten.

Der Finanzmittelfonds besteht aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese enthalten neben den liquiden Mitteln auch jederzeit rückzahlbare Kontokorrentkredite von Banken. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Liquide Mittel	1.662	1.981
Kontokorrentkredite	-25	-32
	1.637	1.949

Die Kontokorrentkredite werden in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe hierzu D.24.).

Die Überleitungsrechnung zur Veränderung von Finanzverbindlichkeiten gem. IAS 7 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.09.2017	Zahlungswirksam	Nicht zahlungswirksam	30.09.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.787	-325	0	5.462
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	32	-7	0	25
Leasingverbindlichkeiten	1.433	-534	73	972
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	44	-44	0	0
Gesamt	7.296	-910	73	6.459

G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der LS telcom Konzern bildet in seinem internen Berichtswesen die Unternehmenstätigkeit differenziert ab. Auf Basis dieses internen Berichtswesens beurteilt der Vorstand, der als verantwortliche Unternehmensinstanz für den Erfolg der verschiedenen Geschäftsbereiche und die Zuteilung der Ressourcen verantwortlich ist, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten.

Bei der LS telcom AG werden zum Zweck der Unternehmenssteuerung die berichtspflichtigen Segmente - in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur des LS telcom Konzerns - in „Hardwarenahe Systeme“, „Dienstleistungen“ und „Softwaresysteme“ aufgeteilt. Die einzelnen Segmente können folgendermaßen charakterisiert werden:

Hardwarenahe Systeme

Das Segment „Hardwarenahe Systeme“ beschreibt die Teilgeschäfte mit Hardware-Systemlösungen, typischerweise mit höherem Materialeinsatz. In „Hardwarenahe Systeme“ gehen die Lieferung und Implementierung von integrierten Funkmesssystemen ebenso mit ein wie auch beispielsweise der Aufbau von Sender- oder Generator-Containern, deren Installation und Inbetriebnahme.

Dienstleistungen

Unter „Dienstleistungen“ werden sämtliche Tätigkeiten zusammengefasst, die LS telcom in Form von Trainings-, Planungs-, Ingenieur- und Beratungsdienstleistungen erbringt und die nicht Teil von Software- oder Hardwareprojekten sind. Als Kunden werden hier unter Anderem spezielle Nutzer von Funkfrequenzspektrum, Netzbetreiber und Regulierungsbehörden bedient. Des Weiteren sind hierin auch Geschäfte enthalten, bei denen LS telcom Dienstleistungen und Material Dritter als reiner Wiederverkäufer vermittelt, wobei diese Geschäfte in der Regel in engem Zusammenhang mit anderen Projekten des Konzerns stehen.

Softwaresysteme

Das Segment „Softwaresysteme“ beinhaltet das reine Softwaregeschäft, einschließlich des Projektgeschäfts (mit Regulierungsbehörden und anderen Kunden), bei dem Produkte aus allen Geschäftsbereichen (Rundfunk-, Mobilfunk- und Richtfunkplanungsmodul sowie administrative Datenbankanwendungen) zum Einsatz kommen und von der LS telcom in umfassende Systemlösungen integriert werden. Dieses Berichtsegment umfasst daneben auch das Geschäft mit einzelnen, softwarebasierten Funknetzplanungsprodukten (Einzelmodule) und betrifft damit überwiegend das klassische, skalierbare Software-Lizenzgeschäft. Der Verkauf von solchen Einzelmodulen enthält typischerweise weniger Anpassungsleistungen als die vorgenannten, umfangreicheren und komplexeren Softwareprojekte.

Die Aufgliederung der zu berichtenden Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR Geschäftsjahr zum 30.09.2018	Hardwarenahe Systeme	Dienst- leistungen	Software- systeme	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Kunden	3.151	5.579	18.891	0	27.621
Investitionen	859	53	2.731	0	3.643
Abschreibungen	1.170	156	2.544	0	3.870
Segmentergebnis	-1.726	247	-230	0	-1.709
Vermögenswerte des Segments	3.507	7.676	20.422	1.437	33.042
Schulden des Segments	1.189	4.176	7.419	3.413	16.197

in TEUR Geschäftsjahr zum 30.09.2017	Hardwarenahe Systeme	Dienst- leistungen	Software- systeme	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Kunden	2.988	6.679	17.922	0	27.589
Investitionen	1.026	132	2.961	47	4.166
Abschreibungen	1.472	188	1.796	0	3.456
Segmentergebnis	-2.205	-180	-2.580	0	-4.965
Vermögenswerte des Segments	3.643	8.111	20.423	1.355	33.532
Schulden des Segments	1.260	4.428	7.575	3.760	17.023

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzern-Abschluss verwendeten IFRS zugrunde. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen.

Um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Geschäftsfelder zu bestimmen, wird das Betriebsergebnis der Segmente vom Vorstand getrennt überwacht. Die Entwicklung bzw. Leistung der Geschäftsfelder wird anhand dieses Segmentergebnisses (EBIT ohne die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen) beurteilt.

Umsätze zwischen den Segmenten werden nicht getätigt.

Da die Konzern-Finanzierung (Zinsaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern und das Ergebnis aus den assoziierten Unternehmen konzerneinheitlich gesteuert werden, erfolgt keine Zuordnung zu den einzelnen Geschäftssegmenten.

Die Investitionen beziehen sich auf die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen werden dabei dem operativen Geschäftsbetrieb zugerechnet.

Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte. Die Betrachtung der Vermögenswerte nach Segmenten erfolgt ohne die Angaben zum Ansatz assoziierter Unternehmen, zu aktiven latenten Steuern und zu Ertragsteuerforderungen, da diese Vermögenswerte auf Konzern-Ebene überwacht werden.

Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen. Die Betrachtung der Schulden nach Segmenten erfolgt ohne die Angabe zu den passiven latenten Steuern. Zusätzlich erfolgt keine Steuerung auf Segmentebene - sondern auf Ebene des Konzerns - anhand der Größen kurz- und langfristige finanzielle Verpflichtungen und den Steuerrückstellungen.

Die Informationen zu den geografischen Gebieten des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in TEUR		Inland	Europa	Mittlerer Osten	Asien/ Pazifik	Afrika	Nord- und Süd- amerika	Gesamt
Außenumsatz	2017/2018	3.148	8.130	5.170	2.550	3.981	4.642	27.621
	2016/2017	2.677	7.278	4.207	4.851	3.033	5.543	27.589

Die vorstehenden Informationen zu den Umsätzen sind nach dem Standort des jeweiligen Kunden gegliedert.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 hat kein Kunde 10 % oder mehr zum Konzern-Umsatz beigetragen.
Im Vorjahr erreichte ebenfalls kein Kunde einen Umsatzanteil von 10 %.

Die langfristigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Langfristige Vermögenswerte	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Inland	14.096	14.080
Europa	936	956
Afrika	218	290
Nordamerika	5.028	5.167
Mittlerer Osten	18	25
	20.296	20.518

Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen die immateriellen Vermögenswerte, den Geschäfts- und Firmenwert, die Sachanlagen sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte.

H. SONSTIGE ANGABEN

1. Risiken aus Finanzinstrumenten: Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Die Gesellschaft unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind ausgehend von den relevanten Bilanzposten, die Zusammenhänge zwischen den Kategorien nach IAS 39, der Klassifikation nach IFRS 7 und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich.

Kategorisierung der Finanzinstrumente (in TEUR)

Die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente sind folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

in TEUR	Bilanzposition 30.09.2018	Buchwerte Finanzinstrumente		Buchwerte übrige
		zum Fair Value bewertet	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1		1	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.641		6.252	2.389
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	42		42	
Zahlungsmittel	1.662		1.662	
Langfristige Schulden				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.546		5.062	484
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	923		923	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	913		425	488

In der Spalte „Buchwerte übrige“ sind unter den kurzfristigen Vermögenswerten Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 2.389 (i. V. TEUR 1.736) ausgewiesen, die gemäß IAS 11 bewertet werden. Hinsichtlich der Schulden betrifft der Ausweis Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von insgesamt TEUR 972 (i. V. TEUR 1.433), die gemäß IAS 17 bewertet werden.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ein zinsbegünstigtes KfW-Darlehen in Höhe von TEUR 4.916 (i. V. TEUR 5.204).

Bei der Erstellung des Konzern-Abschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Der Buchwert der Zahlungsmittel kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den aktuellen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit kaum vom Buchwert ab.

Kategorisierung der Finanzinstrumente im Vorjahr

Die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente im Vorjahr waren den folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

in TEUR	Bilanzposition 30.09.2017	Buchwerte Finanzinstrumente		Buchwerte übrige
		zum Fair Value bewertet	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	34		34	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.467		6.731	1.736
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	45		45	
Zahlungsmittel	1.981		1.981	
Langfristige Schulden				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.366		5.388	978
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.267		1.267	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	930		475	455

Daraus ergeben sich aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 die folgenden Werte:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Kredite und Forderungen, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.957	8.791
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden	6.410	7.130
	14.367	15.921

Das in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthaltene Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Kredite und Forderungen	-164	0

In der Nettosition sind Zuführungen zu Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 164 (i. V. TEUR 0) enthalten.

Das Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten	30.09.2018	30.09.2017
Kredite und Forderungen	4	11
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden	-191	-195
	-187	-184

Risikokategorien im Sinne des IFRS 7

a) Kreditrisiko/Ausfallrisiko

Der LS telcom Konzern ist aus seinem operativen Geschäft einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners. Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernde Vereinbarungen vor.

Die Kreditqualität finanzieller Vermögenswerte zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR Altersstruktur Forderungen 2017/2018	Bruttobuchwert	weder überfällig noch wertberichtigt	überfällig und nicht wertberichtigt	Wertberichtigungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennwert	6.351	4.338	1.849	164
Forderungen gegen nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	65	1	64	0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.459	2.389	0	70

in TEUR Altersstruktur Forderungen 2016/2017	Bruttobuchwert	weder überfällig noch wertberichtigt	überfällig und nicht wertberichtigt	Wertberichtigungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennwert	6.731	4.915	1.816	0
Forderungen gegen nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	0	0	0	0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1.749	1.736	0	13

Das tatsächliche Ausfallrisiko im Geschäft mit Kunden ist sehr gering, da der LS telcom Konzern vorrangig Endkunden mit erstklassiger Bonität bedient und in Zweifelsfällen durch vertragliche Gestaltung (geeignete Zahlungsbedingungen) die Minimierung dieses Risikos derart sicherstellt, dass wenigstens aufwands- und kostenseitig kein substantieller Schaden bei LS telcom AG verbleibt.

Die Fälligkeitsanalyse der Bruttobuchwerte überfälliger, nicht wertberichteter finanzieller Vermögenswerte zeigt folgendes Bild:

in TEUR 2017/2018	überfällig und nicht wert- berichtigt	überfällig bis 45 Tage	überfällig 45 - 90 Tage	überfällig mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennwert	1.849	524	676	649
Forderungen gegen nach der Equity- Methode bewertete Unternehmen	64	64	0	0
	1.913	588	676	649

in TEUR 2016/2017	überfällig und nicht wert- berichtigt	überfällig bis 45 Tage	überfällig 45 - 90 Tage	überfällig mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennwert	1.816	251	575	990
Forderungen gegen nach der Equity- Methode bewertete Unternehmen	0	0	0	0
	1.816	251	575	990

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennwert haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Stand 01.10.	0	7
Auflösung	0	0
Verbrauch	0	7
Währungsdifferenz	0	0
Zuführung	164	0
Stand 30.09.	164	0

Im Berichtsjahr entstanden Forderungsverluste in Höhe von TEUR 7 (i. V. TEUR 7). Es handelt sich in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 7) um bereits im Vorjahr wertberichtete Forderungen.

b) Liquiditätsrisiko/Cashflow-Risiko

Eine kontinuierlich gepflegte und überwachte Liquiditätsvorausschau sowie vorhandene Kreditlinien stellen primär sicher, dass eine ausreichende Liquiditätsversorgung des LS telcom Konzerns jederzeit gewährleistet ist. Des Weiteren pflegt die Gesellschaft eine offene und vertrauensvolle Kommunikation mit ihren Hausbanken, sodass auch unter den Bestimmungen von Basel III weitere Möglichkeiten zur Unternehmensfinanzierung gegeben sind.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR 2017/2018	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	923	0	0	923
Leasingverbindlichkeiten (D.18. + D.24.)	488	941	-457	972
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (D.18.)	0	4.313	749	5.062
Übrige sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (D.24.)	425	0	0	425
	1.836	5.254	292	7.382

in TEUR 2016/2017	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.267	0	0	1.267
Leasingverbindlichkeiten (D.18. + D.24.)	455	1.349	-371	1.433
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (D.18.)	0	3.112	2.276	5.388
Übrige sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (D.24.)	474	0	0	474
	2.196	4.461	1.905	8.562

Die nachfolgende Darstellung zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen auf die am 30. September 2018 (Vorjahr 30. September 2017) bestehenden Finanzverbindlichkeiten.

in TEUR 2017/2018	Cashflow 2019	Cashflow 2020 - 2024	Cashflow 2025 ff.	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	923	0	0	923
Leasingverbindlichkeiten (D.18. + D.24.)	535	890	-871	554
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (D.18.)	0	4.313	749	5.062
Übrige sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (D.24.)	425	0	0	425
	1.883	5.203	-122	6.964

in TEUR 2016/2017	Cashflow 2018	Cashflow 2019 - 2023	Cashflow 2024 ff.	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.267	0	0	1.267
Leasingverbindlichkeiten (D.18. + D.24.)	534	1.375	-815	1.094
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (D.18.)	0	3.112	2.276	5.388
Übrige sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (D.24.)	474	0	0	474
	2.275	4.487	1.461	8.223

c) Marktrisiko

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist die Gesellschaft Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

ca) Währungsrisiko

Der LS telcom Konzern ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit Preis- und Währungsschwankungen ausgesetzt. Diese Risiken können, soweit sie die Abwicklung von Projekten betreffen, bereits kalkulatorisch und über geeignete vertragsgestalterische Maßnahmen in Projektverträgen weitgehend eingegrenzt werden. In Einzelfällen, d. h. insoweit diese aufgrund eines entsprechenden Projektvolumens eine maßgebliche Größenordnung annehmen, werden solche Risiken zudem durch Sicherungsgeschäfte begrenzt. Sicherungsgeschäfte werden über die Hausbanken des Unternehmens abgeschlossen, wobei marktgängige derivative Finanzinstrumente (Devisentermin- oder Devisenoptionsgeschäfte) zum Einsatz kommen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (EUR) abgewickelt werden.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR Währungsrisiken 30.09.2018	EUR	CAD	THB	ZAR	USD	TND	GBP	SAR	QAR	MYR	Sonstige	Summe
Liquide Mittel	1.004	145	0	7	405	34	7	0	0	0	60	1.662
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennwert	2.729	102	44	299	1.635	0	442	350	83	219	448	6.351
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1.636	7	0	57	205	0	59	0	0	0	425	2.389
Forderungen gegen nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	1	0	0	64	0	0	0	0	0	0	0	65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-802	0	0	0	-1	0	-105	0	0	0	-15	-923
Summe	4.568	254	44	427	2.244	34	403	350	83	219	918	9.544

in TEUR Währungsrisiken 30.09.2017	EUR	CAD	THB	ZAR	USD	TND	GBP	SAR	QAR	MYR	Sonstige	Summe
Liquide Mittel	1.096	182	0	49	476	42	50	0	0	0	113	1.981
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennwert	3.536	81	0	242	734	0	204	535	0	1.024	375	6.731
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1.049	119	0	33	389	0	0	0	0	0	146	1.736
Forderungen gegen nach der Euity-Methode bewertete Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.204	0	0	0	-1	0	-55	0	0	0	-7	-1.267
Summe	4.450	382	0	324	1.598	42	199	535	0	1.024	627	9.181

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Originäre Finanzinstrumente (Forderungen, flüssige Mittel, Schulden), die unmittelbar in funktionaler Währung geführt sind, unterliegen keinen Währungskursänderungen und haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, die weder in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bilanzwirksamen Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind, wirken sich auf das Währungsergebnis aus und werden daher in die ergebnisbezogene Sensitivitätsanalyse einbezogen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IAS 39 eingebunden sind, wirken sich auf die Neubewertungsrücklage im Eigenkapital aus. Sie werden daher in die eigenkapitalbezogene Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Ein Anstieg sämtlicher für das Unternehmen relevanter Währungen um 10 % gegenüber dem Euro hätte das Jahresergebnis um TEUR 498 (i. V. TEUR 473) verbessert. Ein Rückgang sämtlicher für das Unternehmen relevanter Währungen um 10 % gegenüber dem Euro hätte das Jahresergebnis um TEUR 498 (i. V. TEUR 473) verschlechtert.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzt sich bei den wesentlichen Währungen wie folgt zusammen:

in TEUR Währungsrisiken 30.09.2018	CAD	ZAR	USD	GBP	SAR	QAR	MYR	OMR
Anstieg von 10 % gegenüber dem Euro	25	43	224	40	35	8	22	70
Rückgang von 10 % gegenüber dem Euro	-25	-43	-224	-40	-35	-8	-22	-70

in TEUR Währungsrisiken 30.09.2017	CAD	ZAR	USD	GBP	SAR	QAR	MYR	OMR
Anstieg von 10 % gegenüber dem Euro	38	32	160	20	54	0	102	21
Rückgang von 10 % gegenüber dem Euro	-38	-32	-160	-20	-54	0	-102	-21

cb) Zinsrisiken

Die Anlagen wurden im vergangenen Jahr ausschließlich in Tages- und Festgelder sowie Geldmarktfonds getätigt. Risikokonzentrationen im Finanzbereich werden des Weiteren durch die Streuung der Anlagen bei verschiedenen erstklassigen Banken vermieden. Durch diese Form der Anlage ist eine maximale Ausfall- bzw. Wertverlustrisikominimierung gegeben.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinsaufwendungen und -erträge, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegt die folgende Annahme zu Grunde:

- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Aus dem Bestand an Finanzmitteln und sonstigen Vermögensgegenständen mit variablen Zinssätzen würden sich das Ergebnis und das Eigenkapital per 30. September 2018 bei einer Zinsänderung um + 100 Basispunkte um TEUR 1 (i. V. TEUR 1) erhöhen.

cc) Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 fordert bezüglich der Darstellung der Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage.

Der LS telcom Konzern hatte zum 30. September 2018 und 30. September 2017 keine wesentlichen sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Mietverträgen.

Die sich zum Bilanzstichtag ergebenden finanziellen Verpflichtungen zeigt die nachfolgende Darstellung:

in TEUR	30.09.2018	30.09.2017
Restlaufzeit bis 1 Jahr	374	484
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	547	159
	921	643

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen in Höhe von TEUR 14 nahestehende Personen und Unternehmen (siehe auch H.4.).

Im Berichtsjahr besteht kein Bestellobligo (i. V. bestand kein Bestellobligo).

3. Bedingte Kaufpreisverpflichtungen

Die bedingte Kaufpreisverpflichtung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Stand 01.10.	16	77
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	0
Abgänge	-16	-31
Währungsänderungen	0	0
Abzinsung	0	-1
Neubewertung	0	-29
Stand 30.09.	0	16

Der Ertrag der Neubewertung in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 29) ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Von den bedingten Gegenleistungen sind TEUR 0 (i. V. TEUR 16) innerhalb eines Jahres fällig.

Der Kaufpreis aus dem Erwerb des Frequenzkoordinierungsgeschäfts der zum 1. Juni 2014 neugegründeten LS telcom Tochtergesellschaft RadioSoft Inc. umfasste zum Ende des laufenden Geschäftsjahres einen bedingten Teil. Dieser bedingte Teil erstreckt sich bis ins Jahr 2019 und ist von den in diesem Zeitraum durch die RadioSoft Inc. erzielten Ergebnisgrößen abhängig.

Da sich die bezüglich des Kaufpreises angenommenen Geschäftsvolumina nicht eingestellt haben, wurde gegenüber dem Erstkonsolidierungszeitpunkt von einer niedrigeren Zahlung ausgegangen, weshalb sich die Kaufverbindlichkeit im Zeitablauf reduzierte.

In diesem Geschäftsjahr ist keine Verpflichtung in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

4. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind der Vorstand und Aufsichtsrat der LS telcom AG sowie diesen nahestehende Personen und die assoziierten Unternehmen der Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 bzw. 2016/2017 erfolgten folgende Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

in TEUR 2017/2018	Assoziierte Unternehmen	Sonstige	Summe
Umsatzerlöse	82	0	82
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	1
Materialaufwand	100	0	100
Sonstige Aufwendungen	0	44	44
Ausleihungen	0	0	0
Forderungen	1	0	1
Verbindlichkeiten	15	4	19

in TEUR 2016/2017	Assoziierte Unternehmen	Sonstige	Summe
Umsatzerlöse	97	0	97
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Materialaufwand	50	0	50
Sonstige Aufwendungen	2	147	149
Ausleihungen	0	0	0
Forderungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind vertraglich vereinbart.

5. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers ohne Umsatzsteuer

in TEUR	2017/2018	2016/2017
Abschlussprüfungsleistungen	113	111
Steuerberatungsleistungen	17	12
Sonstige Leistungen	0	5
Gesamthonorar	130	128

Die Abschlussprüfungsleistungen betrafen Aufwendungen für die Prüfung des Jahres- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft. Die Steuerberatungsleistungen umfassen insbesondere Honorare für die Erstellung von Steuererklärungen sowie laufende steuerliche Beratung.

6. Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Am 30. November 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären sowie der Öffentlichkeit auf der Website der Gesellschaft (www.LStelcom.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

7. Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand

Der **Aufsichtsrat** setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Winfried Holtermüller
(Rechtsanwalt), Stuttgart (Vorsitzender)

Prof. Dr. Werner Wiesbeck
(Professor für Höchstfrequenztechnik und Elektronik), Keltern (stellv. Vorsitzender)

Dipl.-Finw. Karl Hensinger
(Finanzwirt), Laupheim

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben keine weiteren Aufsichtsratsmandate aus.

Dem **Vorstand** gehören an die Herren:

Dr. Manfred Lebherz

(Vorstand Finanzen, Investor Relations, Vertrieb), Lichtenau

Dr. Georg Schöne

(Vorstand Forschung & Entwicklung, Personal, strategische Entwicklung Soft- und Hardwaresysteme), Lichtenau

Dipl.-Ing. Roland Götz

(Vorstand Consulting, Engineering Services, strategische Entwicklung Beratungsdienstleistungen), Rheinmünster

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Gehaltsaufwendungen für den Vorstand in Höhe von insgesamt TEUR 908 (i. V. TEUR 814) erfasst. Davon betreffen TEUR 827 (i. V. TEUR 785) fixe, d. h. erfolgsunabhängige Vergütungen und TEUR 81 (i. V. TEUR 29) variable erfolgsbezogene Vergütungsanteile. TEUR 81 (i. V. TEUR 29) dieser variablen Anteile wurden im Aufwand lediglich als mögliche langfristige Vergütungsverpflichtungen erfasst, die sich in den künftigen ein bis vier Jahren aufgrund der langfristigen Bonusregelungen der Vorstandsverträge (virtuellen Aktienoptionen und Eigenkapitalrendite-Kriterien) ergeben können. Abhängig vom Geschäfts- und Kursverlauf wird dieser Betrag entsprechend jährlich angepasst werden und stellt nicht zwingend den an das jeweilige Vorstandsmitglied letztlich auszahlenden Betrag dar.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018 Bezüge in Höhe von TEUR 67 (i. V. TEUR 67).

Herr Dr. Manfred Lebherz hält zum Bilanzstichtag 1.537.862, Herr Dr. Georg Schöne 1.614.445 und Herr Roland Götz 4.148 Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten 14.546 Aktien.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Vergütungsbericht im Konzern-Lagebericht.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

9. Gewinnverwendungsvorschlag

Für die Gewinnausschüttung ist der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Jahresabschluss der LS telcom AG maßgeblich. Der Bilanzgewinn der Gesellschaft beträgt EUR 1.245.491,29. Der Vorstand schlägt vor, keine Dividende auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Lichtenau, 21. November 2018

LS telcom Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Manfred Lebherz

Dr. Georg Schöne

Dipl.-Ing. Roland Götz

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. September 2018, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 geprüft. Die auf der Internetseite des Konzerns veröffentlichte (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung, auf welche in Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzern-Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzern-Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzern-Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- 2) Werthaltigkeit von noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten

Zu 1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

a) Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der LS telcom AG werden zum 30. September 2018 Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von insgesamt EUR 5,0 Mio. ausgewiesen.

Zu den Angaben zum Geschäfts- und Firmenwert verweisen auf die Konzernanhangangaben C.2, D.1 und D.4.

Die Gesellschaft führt mindestens jährlich einen Wertminderungstest für den Geschäfts- und Firmenwert auf Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft als der niedrigsten Ebene, für die künftige Zahlungsmittelzuflüsse separat identifiziert werden können, durch. Auf Basis des durchgeführten Werthaltigkeitstests für Geschäfts- und Firmenwerte ergab sich für das Geschäftsjahr 2017/2018 kein Abwertungsbedarf.

Der Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- und Firmenwert erfolgte anhand des Nutzungswerts, der mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wurde. Dabei wurden die von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen zugrunde gelegt. Das Ergebnis der genannten Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter und von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig. Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Fünf-Jahresplanung überzeugt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Planungen, die den Bewertungen aller wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte zugrunde liegen, plausibilisiert. Bei unserer Einschätzung haben wir uns insbesondere auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern der Planung gestützt. Neben einer Plausibilisierung der zugrundeliegenden Planungen haben wir die Planungstreue durch Vergleich der Planung des Vorjahres zu den realisierten Ist-Werten beurteilt.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Nutzungswerts haben können, haben wir für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum Nutzungswert) auch die von der Gesellschaft durchgeführten Sensitivitätsanalysen sowie die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten schwerpunktmäßig geprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen. Dabei haben wir die verwendeten durchschnittlichen Kapitalkosten den Diskontierungssätzen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer- Group) gegenübergestellt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind insgesamt nachvollziehbar und sachgerecht abgeleitet worden.

Zu 2) Werthaltigkeit von noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten

a) Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der LS telcom AG sind zum 30. September 2018 immaterielle Vermögenswerte für noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte in Höhe von insgesamt EUR 2,3 Mio. bilanziert, welche innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen werden.

Zu den Angaben zu immateriellen Vermögenswerten verweisen auf die Konzernanhangangaben D.1 und D.3.

Die Gesellschaft führt mindestens jährlich einen Wertminderungstest für die noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekte durch. Auf Basis des durchgeführten Werthaltigkeitstests ergab sich für das Geschäftsjahr 2017/2018 kein Abwertungsbedarf.

Der Werthaltigkeitstest für die noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekte erfolgte anhand des Nutzungswerts, der mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wurde. Dabei wurden für das jeweilige Entwicklungsprojekt die von den Projektverantwortlichen erstellten, und dem für Entwicklungsprojekte verantwortlichen Vorstand genehmigten, Planungsrechnungen zugrunde gelegt. Das Ergebnis der genannten Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig. Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet. Planmäßige Abschreibungen erfolgen erst mit Fertigstellung des Entwicklungsprojekts.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Ausgehend von einer Systemaufnahme haben wir die Angemessenheit der eingerichteten Prozesse und der implementierten Kontrollen zur Sicherstellung der korrekten Bewertung von noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten beurteilt. Darauf aufbauend haben wir anhand von Stichproben beurteilt, ob die Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögenswerte, insbesondere technische Realisierbarkeit der Fertigstellung, verlässliche Kostenermittlung und künftiger ökonomischer Vorteil, gegeben sind.

Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit dem vom Projektverantwortlichen erstellten und vom für Entwicklungsprojekte verantwortlichen Vorstand genehmigten Projektantrag überzeugt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die künftigen erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse, die den Bewertungen der noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekte zugrunde liegen, plausibilisiert. Darüber hinaus wurden die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten schwerpunktmäßig geprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen. Dabei haben wir die verwendeten durchschnittlichen Kapitalkosten den Diskontierungssätzen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer- Group) gegenübergestellt.

Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen nachvollziehbar und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen, die wir vor dem Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangt haben, umfassen:

- die auf der Internetseite des Konzerns veröffentlichte (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung auf welche in Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzern-Lageberichts verwiesen wird und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzern-Lagebericht.

Nach dem Datum unseres Bestätigungsvermerks werden uns voraussichtlich die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Einzel-/Konzernabschlusses und Lageberichts/Konzern-Lageberichts sowie des jeweiligen Bestätigungsvermerks, zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzern-Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Gemäß § 318 Abs. 2 HGB gelten wir als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, da kein anderer Prüfer bestellt wurde. Wir wurden am 19. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000/2001 als Konzernabschlussprüfer der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Thomas Epple.

Stuttgart, 22. November 2018

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Volker Hecht
Wirtschaftsprüfer

Thomas Epple
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, zum 30. September 2018

Aktiva

	Stand am 30.09.2018 EUR	Stand am 30.09.2017 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen an solchen Rechten	273.296,99	324.099,13
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	38.970,96
	273.296,99	363.070,09
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken	1.201.379,62	1.267.852,77
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.233.300,68	1.337.377,92
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	439.237,60	178.711,11
	2.873.917,90	2.783.941,80
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.530.655,04	4.530.655,04
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.984.372,91	8.540.755,59
3. Beteiligungen	110.066,40	110.066,40
	13.625.094,35	13.181.477,03
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	217.952,23	155.215,30
2. Unfertige Leistungen	876.487,88	886.766,44
3. Fertige Erzeugnisse	55.745,97	108,54
	1.150.186,08	1.042.090,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.792.525,34	2.716.629,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.898.655,85	4.102.701,90
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.422,05	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.141.934,68	1.959.667,32
	8.834.537,92	8.778.998,87
III. Flüssige Mittel	752.943,07	1.035.254,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	341.048,14	327.678,40
	27.851.024,45	27.512.510,95

Passiva

	Stand am 30.09.2018 EUR	Stand am 30.09.2017 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.817.000,00	5.335.000,00
Nennbetrag der eigenen Anteile	-24.000,00	-24.000,00
Ausgegebenes Kapital	5.793.000,00	5.311.000,00
II. Kapitalrücklage	8.910.478,15	6.982.478,15
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	285.582,79	285.582,79
IV. Bilanzgewinn	1.245.491,29	2.863.055,65
	16.234.552,23	15.442.116,59
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	197,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.713.704,40	2.644.079,44
	2.713.704,40	2.644.276,44
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.508.590,25	5.844.080,40
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	800.395,59	367.237,82
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397.714,40	549.000,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	431.254,90	625.104,41
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.158,40	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	294.217,72	282.316,54
	7.447.331,26	7.667.739,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.455.436,56	1.758.378,74
	27.851.024,45	27.512.510,95

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018

	2017/2018 EUR	2016/2017 EUR
1. Umsatzerlöse	20.519.491,58	21.951.510,82
2. Erhöhung (i. V. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen	45.358,87	-23.117,94
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	335.147,06	139.110,72
4. Sonstige betriebliche Erträge	310.756,11	286.122,55
	21.210.753,62	22.353.626,15
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.139.860,27	967.100,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.581.808,08	5.117.010,06
	4.721.668,35	6.084.110,63
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.038.701,90	11.372.002,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.843.713,86	1.949.671,76
	12.882.415,76	13.321.674,25
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	604.808,39	681.450,49
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.713.976,37	3.675.301,64
	-712.115,25	-1.408.910,86
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	282.093,96	262.162,26
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	856,89	2.659,50
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	937.153,27	870.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	174.667,90	156.115,62
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.848,49	20.275,47
	-900.718,81	-781.569,33
14. Ergebnis nach Steuern	-1.612.834,06	-2.190.480,19
15. Sonstige Steuern	4.730,30	6.181,30
16. Jahresfehlbetrag	-1.617.564,36	-2.196.661,49
17. Gewinnvortrag	2.863.055,65	5.059.717,14
18. Bilanzgewinn	1.245.491,29	2.863.055,65

Anschaffungs-/Herstellungskosten

in EUR	Stand am 01.10.2017	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 30.09.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen an solchen Rechten	2.077.209,08	14.882,44	102.995,61	51.175,96	2.040.271,87
2. Geleistete Anzahlungen	38.970,96	12.205,00	0,00	-51.175,96	0,00
	2.116.180,04	27.087,44	102.995,61	0,00	2.040.271,87
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken	2.626.063,19	3.055,58	0,00	0,00	2.629.118,77
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.268.774,22	151.688,65	331.203,31	162.653,23	4.251.912,79
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	178.711,11	423.179,72	0,00	-162.653,23	439.237,60
	7.073.548,52	577.923,95	331.203,31	0,00	7.320.269,16
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.530.655,04	0,00	0,00	0,00	4.530.655,04
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.710.755,59	1.489.794,62	109.024,03	0,00	11.091.526,18
3. Beteiligungen	110.066,40	0,00	0,00	0,00	110.066,40
	14.351.477,03	1.489.794,62	109.024,03	0,00	15.732.247,62
	23.541.205,59	2.094.806,01	543.222,95	0,00	25.092.788,65

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.10.2017	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.09.2018	Stand am 30.09.2018	Stand am 30.09.2017
1.753.109,95	116.860,54	102.995,61	1.766.974,88	273.296,99	324.099,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.970,96
1.753.109,95	116.860,54	102.995,61	1.766.974,88	273.296,99	363.070,09
1.358.210,42	69.528,73	0,00	1.427.739,15	1.201.379,62	1.267.852,77
2.931.396,30	418.419,12	331.203,31	3.018.612,11	1.233.300,68	1.337.377,92
0,00	0,00	0,00	0,00	439.237,60	178.711,11
4.289.606,72	487.947,85	331.203,31	4.446.351,26	2.873.917,90	2.783.941,80
0,00	0,00	0,00	0,00	4.530.655,04	4.530.655,04
1.170.000,00	937.153,27	0,00	2.107.153,27	8.984.372,91	8.540.755,59
0,00	0,00	0,00	0,00	110.066,40	110.066,40
1.170.000,00	937.153,27	0,00	2.107.153,27	13.625.094,35	13.181.477,03
7.212.716,67	1.541.961,66	434.198,92	8.320.479,41	16.772.309,24	16.328.488,92

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der LS telcom AG, Lichtenau (Amtsgericht Mannheim, HRB 211164), die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden. Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen ein und 35 Jahren.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Bestimmung der beizulegenden Werte erfolgt bei Anteilen an verbundenen Unternehmen mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode und bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen unter Beachtung der erwarteten künftigen Zahlungsströme auf Basis einer 5-Jahresplanung. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung sowie die Ergebnismarge und das Wachstum der ewigen Rente. Die tatsächlichen zukünftigen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar. Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen war im Berichtsjahr eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aufgrund reduzierter Planerwartungen erforderlich.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder zum niedrigeren Zeitwert.

Die **unfertigen Leistungen und die fertigen Erzeugnisse** sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie herstellungsbezogene Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1,0 % gebildet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** entfallen mit EUR 4.881.431,65 (i. V. EUR 4.066.083,51) auf den Liefer- und Leistungsverkehr. In diesem Jahr haben keine Forderungen (i. V. EUR 16.888,64) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.422,05 (i. V. EUR 0,00) enthalten.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Betrag von EUR 2.137.763,71 (i. V. EUR 1.925.580,69) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Es sind keine (i. V. EUR 15.013,76) sonstigen Vermögensgegenstände rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstanden.

3. Flüssige Mittel

Der Posten enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 5.817.000,00 und ist in EUR 5.817.000,00 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. März 2017 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. März 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.667.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2017). Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde durch Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Juni 2018 eine Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital in Höhe von EUR 482.000,00 durchgeführt.

Eigene Anteile

Die Gesellschaft hat im laufenden Wirtschaftsjahr keine eigenen Aktien erworben oder veräußert. Am Bilanzstichtag waren somit 24.000 eigene Aktien im Bestand. Der Bestand zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	Anteil am Grundkapital EUR	Anteil am Grundkapital %	Erwerbs-/ Verkaufsgrund
Aktienkäufe August 2008	6.004	6.004,00	0,10	spätere Akquisition
Aktienkäufe September 2008	26.160	26.160,00	0,45	spätere Akquisition
Aktienkäufe Oktober 2008	47.595	47.595,00	0,82	spätere Akquisition
Aktienkäufe November 2008	34.441	34.441,00	0,59	spätere Akquisition
Aktienkäufe Dezember 2008	22.269	22.269,00	0,38	spätere Akquisition
Aktienkäufe Januar 2009	15.731	15.731,00	0,27	spätere Akquisition
Aktienkäufe Februar 2009	2.550	2.550,00	0,04	spätere Akquisition
Aktienkäufe Juli 2011	5.970	5.970,00	0,10	spätere Akquisition
Aktienkäufe August 2011	4.080	4.080,00	0,07	spätere Akquisition
Aktienkäufe November 2011	5.500	5.500,00	0,09	spätere Akquisition
Aktienkäufe Dezember 2011	3.700	3.700,00	0,06	spätere Akquisition
Aktienverkäufe Juni 2014	-150.000	-150.000,00	-2,58	Akquisition
	24.000	24.000,00	0,41	

Die eigenen Aktien wurden in Höhe des Nennwertes vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Ermächtigung wurde am 1. Mai 2014 wirksam und gilt bis zum 12. März 2019. Die in der Hauptversammlung am 4. März 2010 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien wurde mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. März 2017 dazu ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. März 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.667.500,00 zu erhöhen.

Die Ermächtigung des Vorstands durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. März 2017, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2.667.500,00 zu erhöhen, beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 2.185.500,00.

Das **Eigenkapital** entwickelte sich unter Berücksichtigung der Ausgabe neuer Aktien wie folgt:

in EUR	Ausgegebenes Kapital	Kapital-Rücklage	Gewinn-Rücklage	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand am 30.09.2017	5.311.000,00	6.982.478,15	285.582,79	2.863.055,65	15.442.116,59
Kapitalerhöhung Jahresfehlbetrag	482.000,00	1.928.000,00		-1.617.564,36	2.410.000,00 -1.617.564,36
Stand am 30.09.2018	5.793.000,00	8.910.478,15	285.582,79	1.245.491,29	16.234.552,23

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Juni 2018 eine Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 482.000,00 sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.928.000,00 durchgeführt.

5. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 2.208), für Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 131) und ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 81).

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten zum 30. September 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	412.381,54	4.346.208,71	750.000,00	5.508.590,25
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	800.395,59	0,00	0,00	800.395,59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	379.714,40	0,00	0,00	397.714,40
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	431.254,90	0,00	0,00	431.254,90
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.158,40	0,00	0,00	15.158,40
Sonstige Verbindlichkeiten	294.217,72	0,00	0,00	294.217,72
	2.351.122,55	4.346.208,71	750.000,00	7.447.331,26

Die Verbindlichkeiten zum 30. September 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	411.008,17	3.152.791,94	2.280.280,29	5.844.080,40
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	367.237,82	0,00	0,00	367.237,82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	549.000,01	0,00	0,00	549.000,01
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	625.104,41	0,00	0,00	625.104,41
Sonstige Verbindlichkeiten	282.316,54	0,00	0,00	282.316,54
	2.234.666,95	3.152.791,94	2.280.280,29	7.667.739,18

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** entfallen mit EUR 431.254,90 (i. V. 625.104,41) auf den Liefer- und Leistungsverkehr.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 15.158,40 (i. V. EUR 0,00) enthalten.

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen Sicherungsübereignungen an sieben Fahrzeugen (Valuta zum 30. September 2018 EUR 183.072,23). Ferner sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 400.000,00 durch Grundpfandrechte gesichert.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2018 EUR	30.09.2017 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	220.359,75	165.133,56
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	39.480,16	34.893,70
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	34.377,81	82.289,28
	294.217,72	282.316,54

7. Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen im Zusammenhang mit der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bei den sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 27,7 %.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2017/2018 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

II. Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

	TEUR	%
Hardwarenahe Systeme und Dienstleistungen	5.805	28
Softwaresysteme	14.714	72
	20.519	100

Dabei werden 13,1 % der Umsätze im Inland (TEUR 2.697), 43,4 % im europäischen Ausland (TEUR 8.890) und 43,5 % (TEUR 8.932) im übrigen Ausland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 114 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **unrealisierte Kursgewinne** in Höhe von EUR 72.561,21 (i. V. EUR 5.320,17) enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von TEUR 11 ausgewiesen. Hierbei handelt sich im Wesentlichen um Beratungskosten aus dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten **unrealisierte Kursverluste** in Höhe von EUR 6.303,66 (i. V. EUR 54.264,70).

4. Beteiligungsergebnis

In den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind Zinsen in Höhe von EUR 282.093,96 (i. V. EUR 262.162,26) von **verbundenen Unternehmen** enthalten.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf Ausleihungen an **verbundene Unternehmen** in Höhe von EUR 937.153,27 (i. V. EUR 870.000,00).

5. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit EUR 856,89 (i. V. EUR 1.532,54) **verbundene Unternehmen**.

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen ist kein Zinsertrag (i. V. EUR 1.091,86) aus der **Abzinsung von Rückstellungen** enthalten.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 75,01 (i. V. EUR 435,44), Aufwendungen aus der **Aufzinsung von Rückstellungen**.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind **periodenfremde Erträge** in Höhe von EUR 0,50 enthalten.

7. Außergewöhnliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 573 angefallen, die in voller Höhe im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen sind. Diese stehen ausschließlich im Zusammenhang mit Abfindungen und Lohnfortzahlungen an bereits ausgeschiedene Mitarbeiter.

C. SONSTIGE ANGABEN

1. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

Name und Sitz	Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
LS telcom Ltd., Ottawa/Kanada	100	TCAD	-1.149	-697
Vision2Comm GmbH, Lichtenau	100	TEUR	25	-2
LS telcom SAS, Paris/Frankreich	100	TEUR	863	-277
LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd., Ruimsig/Südafrika	51	TZAR	8.956	-3.215
NG Networks Co., Ltd., Suzhou/China	40	TRMB	6.450	-712
Colibrex GmbH, Rheinmünster	100	TEUR	-1.070	-75
LS telcom Inc., Bowie, Maryland/USA	100	TUSD	-5.244	-725
LST Middle East FZ-LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49	TAED	30	817
LS telcom UK Ltd., London/Vereinigtes Königreich	100	TGBP	-1.117	-11
RadioSoft Inc., Clarkesville/USA	100	TUSD	1.577	-143

2. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Angestellten beträgt (inklusive der Betriebsstätten) 175.

3. Außerbilanzielle Geschäfte

Haftungsverhältnisse

In diesem Geschäftsjahr bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB für **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften**. Im Vorjahr bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 153.287,67 aus einer selbstschuldnerischen Bürgschaft gegenüber einer Immobiliengesellschaft für Mietverpflichtungen eines verbundenen Unternehmens.

Für ein Tochterunternehmen wurde eine **Patronats- und Garantieerklärung** abgegeben, nach welcher die Gesellschaft für die fälligen Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens für einen bestimmten Zeitraum einsteht. Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum 30. September 2018 auf TEUR 182.

Immobilien-Mietvertrag

Mit einer Leasinggesellschaft wurde ein unkündbarer Immobilien-Mietvertrag über ein Verwaltungsgebäude abgeschlossen. Das Mietverhältnis läuft seit dem 1. Januar 2006 und die Gesamtmietzeit beträgt 25 Jahre. Für die LS telcom AG besteht jeweils nach zehn und nach 15 Jahren eine Option zum Erwerb der Anteile an der Leasingobjektgesellschaft. Zu diesem Zweck baut die Gesellschaft ab dem Jahr 2008 ein Mieterdarlehen auf, das sich bis zum Jahr 2020 schrittweise auf EUR 2,6 Mio. erhöht. Ab dem Zeitpunkt soll das Mieterdarlehen bis zum Ende der Vertragslaufzeit im Jahr 2030 auf einen Betrag von EUR 1,3 Mio. zurückgeführt werden.

Finanzielle Verpflichtungen aus dem oben genannten Geschäft:

Miet- und Leasingverpflichtungen	TEUR
Fällig 01.10.2018 - 30.09.2019	501
Fällig 01.10.2019 - 30.09.2023	781
Fällig ab 01.10.2023* und später	445
Gesamt	1.727

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen, die sich wie folgt zusammensetzen:

Miet- und Leasingverpflichtungen	TEUR
Fällig 01.10.2018 - 30.09.2019	87
Fällig 01.10.2019 - 30.09.2023	84
Fällig ab 01.10.2023 und später	0
Gesamt	171

*) nicht berücksichtigt ist die Rückzahlung des Mieterdarlehens nach Ablauf der Gesamtmietzeit.

4. Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Winfried Holtermüller
(Rechtsanwalt), Stuttgart (Vorsitzender)

Prof. Dr. Werner Wiesbeck
(Professor für Höchsthochfrequenztechnik und Elektronik), Keltern (stellv. Vorsitzender)

Dipl.-Finw. Karl Hensinger
(Finanzwirt), Laupheim

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben keine weiteren Aufsichtsratsmandate aus.

Dem Vorstand gehören an die Herren:

Dr. Manfred Lebherz
(Sprecher und Vorstand Finanzen, Investor Relations, Vertrieb), Lichtenau

Dr. Georg Schöne
(Vorstand Forschung & Entwicklung, Personal, strategische Entwicklung Soft- und Hardwaresysteme), Lichtenau

Dipl.-Ing. Roland Götz
(Vorstand Consulting, Engineering Services, strategische Entwicklung Beratungsdienstleistungen), Rheinmünster

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Gehaltsaufwendungen für den Vorstand in Höhe von insgesamt TEUR 906 (i. V. TEUR 813) erfasst. Davon betreffen TEUR 827 (i. V. TEUR 785) fixe, d. h. erfolgsunabhängige Vergütungen und TEUR 79 (i. V. TEUR 28) variable erfolgsbezogene Vergütungsanteile. Im Berichtsjahr wurden TEUR 79 (i. V. TEUR 28) dieser variablen Anteile im Aufwand lediglich als Rückstellungen für mögliche langfristige Vergütungsverpflichtungen erfasst, die sich in den künftigen ein bis vier Jahren aufgrund der langfristigen Bonusregelungen der Vorstandsverträge (virtuelle Aktienoptionen und Eigenkapitalrendite-Kriterien) ergeben können. Abhängig vom Geschäfts- und Kursverlauf wird dieser Betrag entsprechend jährlich angepasst werden und stellt nicht zwingend den an den Vorstand letztlich auszahlenden Betrag dar. Einzelheiten zu den Vergütungen des Vorstands und Aufsichtsrats enthält der im Lagebericht von der LS telcom AG dargestellte Vergütungsbericht.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018 Bezüge in Höhe von TEUR 67 (i. V. TEUR 67).

Herr Dr. Manfred Lebherz hält zum Bilanzstichtag 1.537.862, Herr Dr. Georg Schöne 1.614.445 und Herr Roland Götz 4.148 Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten 14.546 Aktien.

5. Honorar des Abschlussprüfers (ohne Umsatzsteuer)

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	113
Steuerberatungsleistungen	14
Gesamthonorar	127

Die Abschlussprüfungsleistungen betrafen Aufwendungen für die Prüfung des Jahres- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft. Die Steuerberatungsleistungen umfassen insbesondere Honorare für die Erstellung von Steuererklärungen sowie laufende steuerliche Beratung.

6. Konzern-Abschluss

Die LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, ist nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzern-Abschlusses verpflichtet. Die Veröffentlichung des Konzern-Abschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

7. Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG

a) *Mitteilungen im Geschäftsjahr 2017/2018*

Mitteilung vom 24.07.2018

„Die Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg, teilt gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Anteil an Aktien am 19.07.2018 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 8,60 % beträgt.“

Mitteilung vom 06.07.2018

„Herr Dr. Georg Schöne teilt gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Anteil an Aktien am 04.07.2018 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 27,75 % beträgt.“

b) *Mitteilung vom 16. November 2010*

„Herr Günter Weispfenning, Deutschland, hat uns am 12.11.2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der LS telcom AG, Lichtenau, Deutschland, ISIN DE0005754402, WKN: 575440, am 09.11.2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,05 % (Anzahl der Stimmrechte: 269.253 Stimmrechte) betragen hat.“

c) *Korrekturmitteilung vom 16. Juli 2012*

„Frau Ingrid Weispfenning, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.05.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LS telcom AG, Lichtenau, Deutschland, am 02.11.2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 9,39 % (das entspricht 501.139 Stimmrechten) betragen hat. Hiervon sind ihr 0,43 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zuzurechnen.

5,07 % (270.447 Stimmrechte) davon hielt Frau Ingrid Weispfenning als Mitglied der Erbengemeinschaft nach Herrn Günter Weispfenning, bestehend aus Frau Ingrid Weispfenning und Frau Christiane Weispfenning.

Außerdem hat uns Frau Ingrid Weispfenning, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.05.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LS telcom AG, Lichtenau, Deutschland, am 16.11.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 3,03 % (das entspricht 161.610 Stimmrechten) betragen hat.“

d) *Korrekturmitteilung vom 16. Juli 2012*

„Frau Christiane Weispfenning, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.05.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LS telcom AG, Lichtenau, Deutschland, am 02.11.2011 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 5,11 % (das entspricht 272.447 Stimmrechten) betragen hat. Hiervon sind ihr 0,47 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG zuzurechnen.

5,07 % (270.447 Stimmrechte) davon hielt Frau Christiane Weispfenning als Mitglied der Erbengemeinschaft nach Herrn Günter Weispfenning, bestehend aus Frau Ingrid Weispfenning und Frau Christiane Weispfenning.

Außerdem hat uns Frau Christiane Weispfenning, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.05.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LS telcom AG, Lichtenau, Deutschland, am 05.03.2012 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten und an diesem Tag 2,31 % (das entspricht 123.263 Stimmrechten) betragen hat.“

8. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Am 30. November 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft (www.LStelcom.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

9. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 30. September 2018 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

10. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft beträgt EUR 1.245.491,29. Der Vorstand schlägt vor, keine Dividende auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Lichtenau, 20. November 2018

LS telcom Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Manfred Lebherz

Dr. Georg Schöne

Dipl.-Ing. Roland Götz

A. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1. Marktumfeld und Absatzentwicklung

Sämtliche LS telcom-Dienstleistungen und -Systemprodukte, wie Enterprise-Systemlösungen für das Spektrum-Management oder auch integrierte Funküberwachungsmesssysteme, stoßen nach wie vor auf starkes Interesse bei Kunden. Die im Prognosebericht des letzten Geschäftsberichts 2016/2017 unter dem Abschnitt „Chancen der künftigen Entwicklung“ publizierten Einschätzungen für die einzelnen Geschäftssegmente und den sich bietenden Chancen treffen unverändert zu. Die kontinuierlich zunehmende Nutzungsintensität des Funkspektrums, vor allem getrieben durch neue Anwendungen und Nutzer im Themenumfeld Industrie 4.0, 5G-Technologie und das Internet der Dinge, eröffnet für die LS telcom-Produkte signifikantes neues Marktpotenzial. Vor diesem Hintergrund ist der Vorstand davon überzeugt, dass sich die in den letzten Jahren getätigten, sehr hohen Aufwendungen und Investitionen für regionale und thematische Markterschließungsmaßnahmen letztlich in dem gewünschten Erfolg niederschlagen werden.

Das Marktumfeld im Geschäftsjahr 2017/2018 war unter diesen Rahmenbedingungen wie in den beiden Vorjahren gekennzeichnet durch eine gute Nachfrage, allerdings wurden Vergabeentscheidungen, insbesondere für höher-volumige Projekte, ebenso wie in den Vorjahren weiter verzögert. Die Erwartungen bezüglich des Auftragsengagements und der Umsatzentwicklung wurden damit im Geschäftsjahr nicht erfüllt. Insgesamt führte dies letztlich absatzseitig im Konzern zu einer Stagnation des Umsatzes auf Vorjahresniveau und für die LS telcom AG selbst zu einem Umsatzrückgang auf EUR 20,52 Mio., entsprechend ca. -7 % gegenüber dem Vorjahresniveau (EUR 21,95 Mio.). Positiv kann vermerkt werden, dass die Vergabeverfahren bzgl. der nicht zustande gekommenen Projekte zum größten Teil entweder gar nicht entschieden oder aufgehoben und in naher Zukunft neu ausgeschrieben werden, jedoch nicht an den Wettbewerb verloren wurden.

Das sehr gute Renommee des Unternehmens, die bewiesene Verlässlichkeit und Qualität der LS telcom-Produkte waren für die Kunden in der Vergangenheit oftmals wichtigere Entscheidungskriterien als der reine Preisvergleich. Im Geschäftsjahr wurden allerdings einige Aufträge auch über den Preis entschieden. Es herrscht sowohl im hardwarenahen Geschäft wie auch bei den Software-systemen erheblicher Preisdruck durch den Wettbewerb, dem das Unternehmen durch weitestgehende Standardisierung von Produkten zu begegnen versucht, um eine nachhaltige Schmälerung der Margen zu vermeiden.

Die umsatzstärksten Projekte des abgelaufenen Geschäftsjahres betrafen die Einführung einiger Frequenzmanagement-Systeme und die Erweiterungen solcher Systeme bei Bestandskunden, Planungs- und Beratungsprojekte sowie die Integration von Funkmess- und Funksendersystemen. Regionale Schwerpunkte dieser Projekte waren wie im Vorjahr Europa, Asien, Nordamerika und der Mittlere Osten.

Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen (TEUR 45) sowie der aktivierten Eigenleistungen (TEUR 335) und sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 311) ergibt sich eine Gesamtleistung von EUR 21,21 Mio., die ca. 5 % unter der des Vorjahres (EUR 22,35 Mio.) liegt. Aufgrund der erfahrenen beständigen Verzögerungen sowohl in Vergabeverfahren wie auch bei der Projektumsetzung, hat das Management zu Beginn des

Geschäftsjahres beschlossen, ein Maßnahmenpaket zur Effizienz- und Ergebnisverbesserung des LS telcom Konzerns auszuarbeiten und umzusetzen. Es wurde dafür seit Beginn 2018 das sog. GOALS-Projekt ins Leben gerufen.

Im Rahmen von GOALS wurden unterschiedliche Ziele verfolgt und bereits größtenteils umgesetzt:

1. Straffung der Organisation und Optimierung von Geschäftsprozessen zur Steigerung der Effizienz. Hier sollen stringenteres Projektmanagement- und Budgetierungsprozesse für eine verbesserte Planungsverlässlichkeit einerseits und das Heben von zusätzlich gegebenem Umsatzpotenzial in Projekten sorgen.
2. Senkung laufender Kosten. Das Unternehmen hat im Rahmen des Optimierungsprogramms GOALS im Vergleich zum GJ 2016/2017 konzernweit dauerhafte Kostensenkungsmaßnahmen mit einem Ganzjahreseffekt von ca. EUR 4,6 Mio. p. a. umgesetzt, die ab dem laufenden Geschäftsjahr in nahezu vollem Umfang zum Tragen kommen werden. Erzielt wurden diese Kosteneinsparungen durch Reduktion von externen Beratern, Freistellungen im Personalbereich sowie auch durch die Optimierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.
3. Stärkung des Vertriebs, insbesondere ausgerichtet auf die neuen Märkte im Umfeld der Digitalisierung. Hierbei wird angestrebt, die sich in der Privatwirtschaft im Rahmen der Digitalisierung bietenden Geschäftsmöglichkeiten intensiv zu nutzen.

Bei der Umsetzung all dieser Maßnahmen wurde darauf geachtet, dass LS telcom weiterhin die sich uns am Markt bietenden Chancen aus dem bisherigen Kerngeschäft uneingeschränkt nutzen kann und das operative Geschäft ohne Beeinträchtigung unserer bestehenden Kundenbeziehungen fortgeführt wird. Ziel des in GOALS definierten Maßnahmenpakets war es, in der Summe mit strukturellen Korrekturen die Produktivität und Effizienz im Konzern zu steigern und in Verbindung mit den genannten Kosteneinsparungen den Konzern auf Sicht von zwei Jahren wieder zu einer Umsatzrendite in der Größenordnung von 10 % und längerfristig wieder 15 % zu führen.

Im Vergleich zum Rückgang bei Umsatz und Gesamtleistung konnten die Aufwandsposten im Saldo zwar überproportional um ca. EUR 1,84 Mio. reduziert werden, dennoch resultiert ein negatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern („EBIT“ oder „Betriebsergebnis“) von TEUR -712 (i. V. EUR -1,41 Mio.). Hier schlagen u. a. einmalige Sonderaufwendungen für Unternehmensberatung und Abfindungen in Höhe von TEUR 983 zu Buche. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von TEUR -829 (i. V. TEUR -761) ergibt sich letztlich ein Jahresfehlbetrag von EUR 1,62 Mio. (i. V. EUR 2,20 Mio.).

Der Auftragseingang von Kunden außerhalb der Firmengruppe in Höhe von EUR 11,92 Mio. (i. V. EUR 12,88 Mio.) lag 2017/2018 für die LS telcom AG aus den oben erläuterten Gründen unter dem Vorjahreswert. Der „Auftragseingang“ ist hierbei definiert als die Summe aus Neuvertragswerten mit Kunden, Abrufen aus Rahmenverträgen und zeitlich abgegrenzten Erlösen aus Wartungsverträgen. Durch die Auftragsbestände und -eingänge bei verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen konnte und kann die LS telcom AG auch künftig über diese direkt akquirierten Aufträge hinaus von konzerninternen Unterbeauftragungen aus regionalen Vertriebsfolgen profitieren.

Der Umsatz gliedert sich nach den beiden Berichtssegmenten „Softwaresysteme“ und „Hardwarenahe Systeme und Dienstleistungen“ wie folgt auf:

in TEUR	Umsatz GJ 2017/2018	Umsatz GJ 2016/2017	Veränderung	EBIT GJ 2017/2018	EBIT GJ 2016/2017
Softwaresysteme	14.714	17.764	-17 %	-495	-406
Hardwarenahe Systeme und Dienstleistungen	5.805	4.188	39 %	-217	-1.003
Insgesamt	20.519	21.952	-7 %	-712	-1.409

Die Berichtssegmente sind hierbei wie folgt definiert:

Das Segment „Softwaresysteme“ beinhaltet das reine Softwaregeschäft, einschließlich des typischen Projektgeschäfts (mit Regierungsbehörden und anderen Kunden), bei dem Produkte aus allen Geschäftsbereichen (Rundfunk-, Mobilfunk- und Richtfunkplanungsmodule sowie administrative Datenbanklösungen) zum Einsatz kommen und von der LS telcom in umfassende Systemlösungen integriert werden. Dieses Berichtssegment umfasst daneben auch das Geschäft mit einzelnen, softwarebasierten Funknetzplanungsprodukten (Einzelmodule) und betrifft damit überwiegend das klassische, skalierbare Software-Lizenzgeschäft. Der Verkauf von solchen Einzelmodulen enthält typischerweise weniger Anpassungsleistungen als die vorgenannten umfangreicheren und komplexeren Softwareprojekte.

Das Segment „Hardwarenahe Systeme und Dienstleistungen“ fasst die Teilgeschäfte mit Hardware-Systemlösungen sowie Netzplanungs- und Beratungstätigkeiten zusammen. Die Geschäfte dieser beiden Teilsegmente gehen üblicherweise mit höherem Materialeinsatz bzw. einem höheren Anteil an bezogenen Fremdleistungen einher.

„Hardwarenahe Systeme“ enthält Projektgeschäft aus der Lieferung und Implementierung von integrierten Funkmesssystemen sowie aus dem Aufbau und der Inbetriebnahme von Sendern.

Unter „Dienstleistungen“ werden sämtliche Tätigkeiten zusammengefasst, die die LS telcom AG in Form von Beratung, Planung, Ingenieurdienstleistungen und Trainings erbringt und nicht Teil von Software- oder Hardwareprojekten sind.

Beide Berichtssegmente und die darunter fallenden unterschiedlichen Teilmärkte bieten nach wie vor hohes Entwicklungspotenzial und werden in den nächsten Jahren eine relevante Rolle für die Umsatzentwicklung des Unternehmens spielen.

Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse liegt im Berichtszeitraum mit 87 % (i. V. 88 %) geringfügig unter dem des Vorjahres. Die Exportumsätze innerhalb Europas liegen bei 56 % und in den restlichen Regionen bei 44 % (darunter der Mittlere Osten mit 20 % und Nordamerika mit 14 %).

2. Unternehmenssituation

Softwaresysteme

Klar dominant wie in alle den Vorjahren liegt der Umsatzanteil des Segments „Softwaresysteme“ über dem des Segments „Hardwarenahe Systeme und Dienstleistungen“. „Softwaresysteme“ erwirtschaftete 72 % (i. V. 81 %) der gesamten Umsatzerlöse.

Die Nachfrage in diesem Segment war im Geschäftsjahr zwar durchaus ordentlich, jedoch konnten daraus aufgrund der zuvor beschriebenen Marktgegebenheiten nicht in ausreichendem Maß Neuaufträge generiert werden. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden zudem mehrere umsatzrelevante Meilensteine laufender Projekte gegenüber deren ursprünglichen Implementierungsplänen verschoben.

Das Segment weist deshalb einen Rückgang des Umsatzbeitrags um 17 % aus. Selbst mit deutlich geringerem Volumen an bezogenen Leistungen und auch sonst merklichen Einsparungen in allen Aufwandspositionen konnte dieser Umsatzrückgang nicht kompensiert werden. „Softwaresysteme“ steuern damit einen negativen Beitrag zum Betriebsergebnis von TEUR -495 (i. V. TEUR -406) bei.

Der Umsatz im Segment „Softwaresysteme“ wurde überwiegend aus der Fortführung größerer Erstkundenprojekte aus Vorjahren sowie aus Folgegeschäft (Systemerweiterung und Wartung) mit Bestandskunden erwirtschaftet. Die größten Beiträge resultierten aus Geschäften mit Behörden in Australien, Kanada und Großbritannien.

Hardwarenahe Systeme und Dienstleistungen

Die Umsatzerlöse dieses Segments haben sich positiv entwickelt und liegen rund 39 % über dem Vorjahresniveau. Während das Unternehmen im Geschäft mit Planungs- und Beratungsdienstleistungen auf Vorjahresniveau blieb, konnte der Umsatzbeitrag aus den „Hardwarenahen Systemen“ um den Faktor 2,5 gesteigert werden. Wesentlich für diesen Erfolg waren noch die gegen Ende des Vorjahres in diesem Teilsegment auf Konzern-Ebene im Volumen von ca. EUR 3,9 Mio. beauftragten Funkmesssysteme. Trotz dieser Steigerung steuert auch dieses Segment zum Betriebsergebnis einen negativen Beitrag von TEUR 217 (i. V. EUR 1,0 Mio.) bei.

Die LS telcom AG hat sich als verlässlicher und kompetenter Dienstleister sowohl bei Funknetzbetreibern, Behörden und Ministerien als auch Transport-, Versorgungs- und Industrieunternehmen ein exzellentes Renommee erarbeitet. Zum Segmentumsatz der hardwarenahen Systeme und Dienstleistungen trugen im Wesentlichen Funkmesssysteme in der Golfregion und Afrika sowie Beratungsprojekte aus dem Umfeld der Digitalisierung von Sicherheits- und Betriebsfunknetzen und strategisches Consulting zur Frequenzpolitik bei.

Während das Geschäftsfeld „Dienstleistungen“ seine Erlöse jeweils aus einer guten Mischung von langfristigen Verträgen und Nachfolgeschäften mit Bestandskunden sowie Projekten mit Neukunden erzielte, dominierten Neukundenprojekte das Hardware-Systemgeschäft.

Hardwarenahe Systeme

Unter dem Teilsegment „Hardwarenahe Systeme“ werden innerhalb der LS telcom Firmengruppe sehr unterschiedliche Produkte entwickelt und vermarktet. Diesen Produkten ist gemein, dass sie an denselben Kundenkreis wie die Produkte aus dem früheren Kerngeschäft (Spektrum-Management-Softwaresysteme, Planungstools und Planungsdienstleistungen) adressiert sind und eine attraktive Ergänzung zu dem früheren rein „immateriellen“ Produktportfolio der LS telcom darstellen.

Am Hauptsitz der LS telcom AG werden neue Verfahren und Systeme zur kleinzelligen Überwachung der Spektrumnutzung entwickelt. Dazu gehören stationäre Langzeit-Messverfahren mit intelligenter Datenreduktion von Terabytes an Messdaten (Big Data Lösungen) ebenso wie neuartige Mess-Sensoren für fliegende Plattformen, wie sie dann z. B. auf speziell hochgerüsteten Mehrflüglern bei der Colibrex GmbH oder der LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd. zum Einsatz kommen.

Dienstleistungen

Die LS telcom AG erbringt im Geschäftsbereich „Consulting & Engineering“ umfassende Trainings-, Planungs- und Beratungsdienstleistungen für unterschiedliche Kunden, unter anderem für spezielle Nutzer von Funkfrequenzspektrum, Netzbetreiber und Regulierungsbehörden.

Das Geschäftsfeld wurde durch den Bedarf an Beratungs- und Planungsdienstleistungen vor allem von Betreibern von Sicherheitsfunknetzen gut ausgelastet. Im Umfeld der Planung und des Aufbaus von professionellen Mobilfunknetzen (dazu gehören digitale Sicherheitsfunknetze für Behörden, Versorger, Transport- und Industrieunternehmen) sieht die LS telcom AG auch für die Zukunft großes Potenzial, speziell im hochwertigen Planungs- und Beratungsbereich.

In Zusammenhang mit der erforderlichen Umverteilung von Spektrum für künftige Breitbanddienste und 5G-Netze wurden zahlreiche Consulting-Projekte für Ministerien, Regierungsbehörden und Netzbetreiberverbände durchgeführt. Auch dieses Geschäft zeigt wachsende Beiträge und wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Die Training Academy steuerte auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder verlässlich zum Umsatz bei. Darüber hinaus ist diese Einrichtung auch als ein sehr wertvolles Marketing-Instrument für das Unternehmen zu sehen. Trainingsseminare fanden sowohl am Sitz des Unternehmens als auch bei Kunden statt.

3. Niederlassungen und ausländische Gesellschaften

Die LS telcom AG unterhält zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 eine Niederlassung in Budapest. Das Büro in Ungarn dient vorwiegend der Vor-Ort-, Projekt- und Vertriebsunterstützung sowie der lokalen Anpassung einzelner Softwaremodule.

Beteiligungen der LS telcom AG bestehen zum 30. September 2018 bei der LS telcom Limited, Ottawa/Kanada, bei der LS telcom SAS, Paris/Frankreich, bei der LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd., Ruimsig/Südafrika, bei der LS telcom Inc., Bowie, Maryland/USA, bei der RadioSoft Inc., Clarkesville, Georgia/USA, bei der LS telcom UK Ltd., London/Vereinigtes Königreich, bei der Colibrex GmbH, Rheinmünster, bei der Vision2Comm GmbH, Lichtenau, bei der LST Middle East FZ-LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate, sowie bei der NG Networks Co., Ltd. in Suzhou/China.

Die kanadische Tochtergesellschaft LS telcom Limited bearbeitet insbesondere den Markt für Systemlösungen und Beratungsleistungen für die Frequenzverwaltung bei Regulierungsbehörden und konzentriert sich regional vorrangig auf Kanada und Lateinamerika.

Die französische Tochterfirma LS telcom SAS vertreibt das gesamte LS telcom-Produktportfolio und bedient weltweit primär den französischsprachigen Markt. Außerdem ist die LS telcom SAS hauptverantwortlich für Projekte auf Basis der sogenannten „Professional Systemlösungen“ (typischerweise kleinere bis mittelgroße Projekte ohne Einsatz von SOA-Technologie, d. h. ohne Vollautomatisierung).

Die LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd. erbringt Beratungs- und Planungsleistungen in Afrika und unterstützt zudem auch den Vertrieb, die Wartung und das Testen von LS telcom-Softwarelösungen. Die südafrikanische Tochter hat in den vergangenen Jahren außerdem erfolgreich einen Geschäftszweig für den Aufbau und die messtechnische Validierung von Sendern und Antennenanlagen etabliert.

Die Geschäfte der Vision2Comm GmbH wurden während des Geschäftsjahres aktiv ausgebaut. Das Unternehmen konzentriert sich auf innovative Funkmess- und Monitoringlösungen als Dienstleistung („as-a-Service“) und führt Projekte zur schlüsselfertigen Realisierung von Funkanlagen durch. Hauptfokus der Vision2Comm GmbH sind Großnutzer von Funkfrequenzen in sogenannten Vertikalmärkten (bspw. Großindustrie, Transportunternehmen).

Die Colibrex GmbH mit Sitz in Rheinmünster entwickelt und vermarktet vor allem neue messtechnische Lösungen auf fliegenden Plattformen und darauf basierende Dienstleistungen. Colibrex arbeitet dazu eng mit der LS of South Africa Radio Communication Services (Pty) Ltd. zusammen, die sich mehr auf den entwicklungstechnischen Teil konzentriert, während Colibrex Märkte identifiziert, vorbereitet und die Dienstleistungen vermarktet.

Die LS telcom Inc. in Bowie, Maryland/USA, kümmert sich um den US-amerikanischen Markt und vermarktet dort das bestehende Produktportfolio der LS telcom Gruppe, insbesondere Messdienstleistungen, Funkplanungs- und Funkmesssysteme. Einige der LS telcom-Standardprodukte wurden mit Hilfe der LS telcom Inc. spezifisch an den US-Markt angepasst.

Die RadioSoft Inc. in Clarkesville, Georgia/USA, erbringt vorrangig Dienstleistungen für die Funknetzplanung von Rundfunk- und Landmobilfunkstationen, wozu auch Koordinierungs- und Frequenzzuweisungs-Dienstleistungen für unterschiedlichste Behörden, Rundfunknetzbetreiber und diverse Verkehrs- und Industriebetriebe gehören. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden die Softwarewerkzeuge von RadioSoft modernisiert, so dass diese Dienstleistungen nun auch für Richtfunkstationen erbracht werden können und sich ein weiterer signifikanter Teilmarkt für RadioSoft erschließen lässt.

Die LS telcom UK Ltd. in London betreut insbesondere die relevanten Märkte im Vereinigten Königreich, vertreibt dort das gesamte Produktportfolio der LS telcom AG und erbringt Spektrum-Consulting und Trainings-Dienstleistungen.

Die Beteiligung der LS telcom AG an der LST Middle East FZ-LLC in Dubai beträgt unverändert 49 %, wobei LS telcom im Geschäftsjahr 2015/2016 mit einem davon abweichenden 60 % Anteil an den Stimmrechten die Kontrolle über das Unternehmen übernommen hat. Entsprechend wird diese Beteiligung im Konzern-Abschluss seit dem Geschäftsjahr 2015/2016 voll konsolidiert. Aus den Vereinigten Arabischen Emiraten heraus soll über die LST Middle East FZ-LLC das Geschäft der LS telcom in der Golfregion sowie in Indien gesteigert werden. Von dieser Beteiligung aus erfolgt der maßgebliche Vertrieb in den gesamten arabischsprachigen Raum und auf dem indischen Subkontinent sowie die zugehörige lokale Projektunterstützung. Die Geschäftstätigkeit des Büros im Oman ist in diese Einheit integriert.

An der NG Networks Co., Ltd. hält die LS telcom AG einen Anteil von 40 %. Die NG Networks Co., Ltd. ist Hauptvertriebspartner der LS telcom AG für den chinesischen Markt. Daneben erbringt die NG Networks Co., Ltd. auch Softwareentwicklungsleistungen (spezifische Auftragsentwicklungen für die LS telcom AG, Anpassungen für den chinesischen Markt und Entwicklung eigener Produkte). Über die abgeschlossene Vertriebsvereinbarung hat sich die LS telcom AG auch Vertriebsrechte an den von NG Networks Co., Ltd. entwickelten Produkten, spezielle Planungslösungen für Wimax-, LTE- und 5G-Netze, gesichert. Die NG Networks Co., Ltd. wird im IFRS-Konzern-Abschluss „at equity“ bilanziert.

Aus den zu Beginn dieses Lageberichts erläuterten Gründen blieb die wirtschaftliche Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften mit Ausnahme von LS telcom UK Ltd. und RadioSoft Inc. hinter den Planerwartungen zurück. Das Management rechnet jedoch aufgrund der getroffenen Kostensenkungsmaßnahmen, jüngster Auftragsgänge und konkret vorliegenden Vertriebschancen für das neue Geschäftsjahr mit deutlich besseren Vertriebsfolgen und Umsatzbeiträgen aus den Tochterunternehmen.

4. Mitarbeiter

Die Zahl der vollzeitäquivalenten Mitarbeiter in der LS telcom AG blieb während des Geschäftsjahres unverändert bei 166.

Zum 30. September 2018 waren im Unternehmen (ohne Vorstand) insgesamt 164 (i. V. 177) Mitarbeiter beschäftigt.

5. Produktentwicklung

Im Unternehmen ist unverändert die überwiegende Anzahl der Mitarbeiter in der Entwicklung tätig, wobei die Schwerpunkte in der Entwicklung und der Integration bestehender Softwaremodule in Fremdsysteme, in der Weiterentwicklung webbasierter Funktionalität sowie in der Migration bestehender Produkte auf neue Softwaretechnologien lagen. Daneben wurden während des Geschäftsjahres 2017/2018 im Rahmen der hardwarebezogenen Systementwicklung die speziellen Softwarelösungen zur Erfassung und Prozessierung großer Messdatensätze und auch entsprechend dazu kompatible Messsysteme weiterentwickelt. Ein Schwerpunkt lag hierbei wie im Vorjahr in der Entwicklung des neuartigen Ortungssystems „DF Time Travel®“, das Signale aus dem gesamten Spektrum aus allen Richtungen nahezu gleichzeitig erfasst und diese Information abspeichert. Damit lässt sich für jedes erfasste Signal, auch solche aus der Vergangenheit, eine Richtung ermitteln und mit mehreren dieser Ortungsstationen eine Ortsbestimmung für solche Signale durchführen.

Im vergangenen Geschäftsjahr erfolgten Entwicklungen sowohl unter Einsatz von eigenen Personalressourcen als auch in geringerem Umfang unter Zuhilfenahme externer Entwicklungskapazitäten. Im Rahmen der Produktentwicklung wurden unverändert auch bestehende Kooperationen mit verschiedenen Hochschulen gepflegt.

6. Forschung und Entwicklung

Für die Entwicklung neuer Standard-Softwareprodukte sowie für Forschung und allgemeine Entwicklung wurden von der LS telcom AG Aufwendungen in Höhe von EUR 5,0 Mio. (i. V. EUR 5,3 Mio.) als Aufwand erfasst.

7. Die LS telcom AG an der Börse

Die LS telcom AG war während des Geschäftsjahres im Handelssegment „General Standard“ des geregelten Marktes an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Ausgehend von einem Kurs von EUR 5,86 schloss der Handel zum Geschäftsjahresende am 28. September 2018 bei einem Wert von EUR 5,20. Dies entspricht einem Kursverlust von etwa 11,2 %. Der Prime Telecommunication Index verlor im Vergleichszeitraum 9,9 % an Wert. Im Kursverlauf des Jahres kostete die Aktie zwischenzeitlich bis zu EUR 7,15 und hatte ihre niedrigste Bewertung bei EUR 5,00.

Die Marktkapitalisierung sank zum 28. September 2018 auf EUR 30.248.400, nachdem sie sich noch zu Geschäftsjahresbeginn auf EUR 31.252.430 belief.

Zu Beginn des Geschäftsjahres war das Grundkapital des Unternehmens eingeteilt in 5.335.000 nennwertlose Stückaktien. Das Grundkapital wurde durch eine Teil-Ausübung des „Genehmigten Kapitals 2017“ am 4. Juli 2018 um 482.000 neue, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien auf 5.817.000 Aktien erhöht.

Pro Börsentag wurden während des Geschäftsjahres täglich durchschnittlich 1.839 LS telcom-Aktien (i. V. 1.076) im Gegenwert von EUR 11.224 (i. V. EUR 7.151) an den deutschen Börsen gehandelt, was eine Zunahme des Handelsvolumens um 56,95 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Alle oben aufgeführten Kurswerte beziehen sich auf das elektronische Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse.

8. Unternehmensstrategie, Steuerung des Unternehmens und Unternehmensziele

Unternehmensstrategie

Ziel der LS telcom AG ist es, die in der Vergangenheit erarbeitete sehr gute Marktposition in Bezug auf Systemlösungen und Dienstleistungen für ein effektives Management und eine effiziente Nutzung des Funkfrequenzspektrums weiter auszubauen.

Um dies zu erreichen, verfolgt das Unternehmen folgende Strategie:

Kundenzufriedenheit und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Sowohl mit Personalressourcen als auch mit den verfügbaren liquiden Mitteln ist umsichtig und strategisch sinnvoll zu operieren. Unter anderem folgende Unternehmensziele der LS telcom AG sind deshalb auch im Qualitätshandbuch festgelegt und im Rahmen der Qualitätssicherungsprozesse gemäß ISO 9001:2015 implementiert:

- Unsere Produkte und Dienstleistungen sollen dem Kunden durch einfache und geniale Lösungen den größtmöglichen Nutzen bieten.
- Mitarbeiter sollen direkt vom Erfolg und Wachstum der Firma profitieren.
- Wir wollen mit unseren Produkten und Projekten Gewinn erzielen, der es uns ermöglicht, Wachstum zu gewährleisten, jedoch die Selbstbestimmung zu erhalten.
- Anspruchsvolle Qualitätsvorgaben, eine angemessene Überwachung aller qualitätsbeeinflussenden Faktoren sowie laufende Optimierung der Geschäftsprozesse sollen auch zukünftig das hohe Niveau unserer Dienstleistungen und Produkte gewährleisten.

Steigerung der Profitabilität

Ein Ziel des Unternehmens ist es, die Profitabilität innerhalb der Unternehmensgruppe wieder herzustellen und stetig zu steigern. Dies soll dadurch bewerkstelligt werden, dass unsere Kernprodukte verjüngt und

konfigurationsfreundlicher gestaltet werden, wodurch vermehrt Umsatz mit Standardprodukten realisiert werden kann. Auch arbeiten wir weiter daran, vorhandene Ineffizienzen innerhalb der Entwicklungs- und Projektimplementierungsprozesse im Firmenverbund abzubauen.

Konzentration auf Kernkompetenzen und Diversifikation von Kundengruppen

Die Entwicklungen in der Vergangenheit zielten insbesondere auf die Festigung unserer Marktposition in unseren originären Kernmärkten (Frequenzmanagement, Rundfunk, Telekommunikation) ab. Darüber hinaus hat sich die LS telcom Firmengruppe in den letzten Jahren auf der Basis der bestehenden Produkte und Kompetenzen aber auch in verwandte, neue Märkte bewegt und ihr Dienstleistungs- und Produktangebot auf integrierte Systeme auch im hardwarenahen Bereich ausgedehnt.

Diese Entwicklung soll auch künftig mit Augenmaß fortgesetzt werden und der Gesellschaft aus ihrem Nischenmarkt zu weiterem Wachstum verhelfen, möglichst unter effektiver Nutzung von bereits für den Kernmarkt getätigten Investitionen. Verwandte Märkte in diesem Sinne umfassen neue Kundengruppen mit vergleichbarem Bedarfsprofil (z. B. vertikale Märkte, nicht-zivile Nutzer von Funkfrequenzen im militärischen Bereich) oder aber die bereits adressierten bestehenden Kunden mit neuen Produkten, welche bestehende Systemlösungen sinnvoll ergänzen (z. B. Funküberwachungssysteme für die Durchsetzung der Lizenzbedingungen und Störungsbeseitigung).

Erklärtes Ziel des Unternehmens ist es, insbesondere die Kundenbasis in Vertikalmärkten der Industrie zu erweitern. Bei diesen Kunden spielt das Funkspektrum eine zentrale Rolle in Produktionsprozessen und rückt nun im Rahmen der Digitalisierung und Industrie 4.0 sowie des Internets der Dinge mit zunehmender Maschine-zu-Maschine-Kommunikation immer stärker in den Fokus. Mit weitgehend replizierbaren Lösungen bestehend aus der Kombination bereits entwickelter Produkte und Services sprechen wir eine Vielzahl von Kunden einer Branche an und wollen mit diesem Schritt eine deutliche Verbreiterung des Kundestamms erreichen.

Technologie- und Marktführerschaft

Ein hohes Maß an Forschung und Entwicklung wird weiterhin der wesentliche Motor des Erfolges bleiben. In Zeiten der digitalen Transformation mit einer sich permanent wandelnden Kommunikationsbranche ändern sich auch die Anforderungen laufend. LS telcom hat daher in der Vergangenheit jährlich in der Regel 25 % - 30 % des Umsatzes in die Entwicklung der Produkte investiert und wird auch in Zukunft in adäquatem Umfang investieren müssen. In diesem Zusammenhang wird kontinuierlich untersucht, inwieweit sich das bestehende Produktportfolio logisch durch neue Produkte erweitern lässt, um so die Attraktivität des Gesamtangebots von LS telcom weiter zu steigern und sich gegebenenfalls auch hierdurch von temporär weniger gut laufenden Märkten zu entkoppeln. Generelles Ziel war und bleibt die Ausweitung der Technologie- und Marktführerschaft in sämtlichen Kundensegmenten und Märkten.

Der Ausbau des weltweiten Vertriebs wird die Internationalisierung, insbesondere nach Asien sowie Nord- und Südamerika, vorantreiben. Der Vorstand ist grundsätzlich weiterhin bestrebt, wo möglich und sinnvoll, Unternehmen zu akquirieren, um Märkte und gegebenenfalls komplementäre Produkte hinzuzukaufen und möglichst noch marktberreinigend zu wirken. Jedoch wird dies wie in der Vergangenheit nicht vorrangiges Ziel sein, da solche Maßnahmen in der Regel mit beträchtlichen Einstandskosten verknüpft sind. Der Vorstand wird auch künftig diesbezüglich sich bietende Kooperations- und Investitionsalternativen sorgsam prüfen, allerdings in Zweifelsfällen (z. B. in punkto Integrationsfähigkeit und nachhaltiger Wertigkeit einer Akquisition) eher am Cash-Bestand festhalten und diesen für weiteres organisches Wachstum einsetzen.

Steuerung des Unternehmens

Das Steuerungssystem der LS telcom AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die folgenden Kennzahlen stellen die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar:

- Umsatzerlöse: Die Umsatzentwicklung dient als Maß für das Wachstumspotenzial der Gesellschaft. Die kurzfristige Umsatzentwicklung ist stark vom zeitlichen Verlauf von Großprojekten abhängig.

- EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern): Diese Kennzahl misst die Qualität der Umsatzentwicklung und zeigt, wie effizient das operative Geschäft gesteuert wird.

Diese bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren werden sowohl für das Mutterunternehmen als auch den LS telcom Konzern geplant, ermittelt und überwacht.

Darüber hinaus wird die folgende Kennzahl vom Management laufend verfolgt, ohne jedoch hierfür einen quantifizierten Zielwert festzulegen:

- Auftragsbestand: Diese Leistungsgröße ist der wesentliche Treiber für die Umsatzentwicklung. Verhandlungen mit den Kunden können sich teilweise über eine längere Zeit hinziehen, die von vielen Faktoren, wie z. B. politischen Entwicklungen oder strategischen Planungen der Kunden, beeinflusst werden. Auch Änderungen in den Projekt-Implementierungsplänen können zu starken Schwankungen im Auftragsbestand führen. Aus dem Auftragsbestand wird zu einem wesentlichen Teil der Planumsatz des Folgejahres bei plangemäßigem Verlauf der Projekte abgeleitet.

Unternehmensziele

Finanzielle Ziele

Das unternehmerische Handeln der LS telcom AG ist auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Die bedeutsamsten Ziele sind die mittel- und langfristige Steigerung des Umsatzes sowie des EBIT.

Nicht-finanzielle Ziele

Neben den finanziellen Zielen sind folgende nicht-finanzielle Faktoren von Relevanz für den Erfolg des Unternehmens:

- Kundenzufriedenheit
- Qualität der Produkte
- Qualifiziertes und motiviertes Personal

Diese werden gegenwärtig noch nicht laufend und in quantitativer Form durch das Management erfasst.

Für den nachhaltigen Erfolg des Konzerns spielt die Kundenzufriedenheit eine zentrale Rolle. Mittels Umfragen bei der jährlichen Kundenkonferenz und im Rahmen der Projektabschlüsse sowie bei Besuchen im Rahmen von Wartungsverträgen erheben wir Daten zur Kundenzufriedenheit. Diese Daten bestätigen, dass wir sehr positiv wahrgenommen und geschätzt werden.

Die LS telcom-Mitarbeiter betreuen die Kunden dabei in bestmöglicher Weise und bieten maßgeschneiderte Lösungen an. Ziel ist es, die hohe Kundenzufriedenheit zu halten und weiter zu verbessern.

Voraussetzung für eine hohe Kundenzufriedenheit ist eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte und damit verbundener Dienstleistungen. Unser Qualitätsmanagement trägt Sorge dafür, dass unsere Kundenprojekte laufend operativ überwacht werden, um Fehler zu vermeiden und Schaden vom Konzern abzuwenden. Ziel ist es, das hohe Qualitätsniveau zu halten und noch weiter zu verbessern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in erheblichem Maße zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns bei. Ihre Identifikation mit dem Konzern - welche sich in der hohen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit widerspiegelt - und ihr Engagement sind die wesentlichen Grundlagen für den zukünftigen Erfolg. Die Potenziale der Mitarbeiter werden durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert und gefördert.

Sogenannte Key-Performance-Indikatoren (KPI) werden seit dem Geschäftsjahr 2016/2017, soweit wie möglich quartalsweise systematisch

und automatisiert erhoben. Diese Messungen dienen zunächst der Schaffung einer repräsentativen Datenbasis zur Überprüfung der KPI-Definition und ggf. als späterer Basisbezug für diese KPI. Auf Grundlage dieser Datenbasis soll in den kommenden Jahren anhand der Verlaufswerte die Erarbeitung konkreter Ziele erfolgen. Die so quantifizierten Ziele werden dann regelmäßig mit Ist-Daten verglichen und analysiert werden können.

B. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

1. Geschäftsverlauf, Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2017/2018 konnte die LS telcom AG ihre gesetzten Geschäftsziele, einen Umsatz von ca. EUR 24 Mio. und ein leicht positives EBIT, nicht erreichen. Die Gründe hierfür wurden bereits in Kapitel A. dieses Lageberichts erläutert. Der Umsatz des Unternehmens ging gegenüber dem Vorjahr (EUR 21,95 Mio.) um 7 % auf EUR 20,52 Mio. zurück. Ein wesentlicher Umsatzanteil, nämlich von 47 % (i. V. 38 %) wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 aus den über Konzern-Töchter und Beteiligungen akquirierten Geschäften und daraus erfolgten Unterbeauftragungen bei der LS telcom AG generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 311 (i. V. TEUR 286) führen zusammen mit den Bestandsveränderungen in Höhe von TEUR 45 (i. V. TEUR -23) und den aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 335 (i. V. TEUR 139) zu einer gegenüber dem Vorjahr um 5 % geringeren Gesamtleistung von EUR 21,2 Mio. (i. V. EUR 22,35 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Weiterberechnung zentraler Dienstleistungen des Mutterunternehmens an Tochterunternehmen sowie Währungsgewinne und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die aktivierten Eigenleistungen betreffen vor allem interne Kosten für Entwicklungsleistungen neuer Messsystemkomponenten.

Der Materialaufwand fiel mit insgesamt EUR 4,72 Mio. um 22 % niedriger aus als im Vorjahr (EUR 6,08 Mio.). Hinter diesen Aufwendungen stehen überwiegend externe Entwicklungsressourcen und projektbezogene Unterbeauftragungen an Dienstleistungsunternehmen und Tochterunternehmen in Beratungs- und Softwaresystemprojekten. Konzernintern wurden hierbei Leistungen in Höhe von EUR 2,33 Mio. (i. V. EUR 2,99 Mio.) eingekauft. Daneben fielen im Rahmen der durchgeführten Projekte Zukäufe von Computer-Hardware, Geodaten und im Wesentlichen von Hardware zur Erfüllung unserer Lieferverpflichtungen für Funküberwachungssysteme im Rahmen von Kundenprojekten an. Die Aufwendungen aus den Wareneinkäufen sind infolge des höheren Umsatzvolumens aus hardwarenahen Systemen um rund 18 % gestiegen.

Wie in der Vergangenheit wurde grundsätzlich eine konservative, im Wesentlichen auf Erhaltungsinvestitionen ausgerichtete Investitionspolitik verfolgt. Die Abschreibungen liegen mit TEUR 605 um 11 % unter denen des Vorjahres (i. V. TEUR 681).

Der Personalaufwand ging aufgrund restriktiver Personalplanung geringfügig von im Vorjahr EUR 13,32 Mio. auf EUR 12,88 Mio. zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigen einen leichten Anstieg um 1 % von EUR 3,68 Mio. auf EUR 3,71 Mio. Ausschlaggebend für diese Zunahme sind einmalige Aufwendungen für Unternehmensberatung in Höhe von TEUR 410 und für Abfindungen in Höhe von TEUR 573.

Das Finanzergebnis weist insgesamt einen Rückgang von TEUR 68 aus und enthält die Abwertung auf Ausleihungen an ein verbundenes Unternehmen (TEUR 937).

Im Jahresergebnis weist das Unternehmen für das Geschäftsjahr einen Fehlbetrag von EUR 1,62 Mio. aus (i. V. Fehlbetrag EUR 2,20 Mio.). Das Ergebnis je Aktie beläuft sich damit auf EUR -0,28 (i. V. EUR -0,41). Hierbei sei darauf verwiesen, dass sich die Bezugsbasis an Stückaktien des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr aufgrund der im GJ 2017/2018 erfolgten Kapitalerhöhung von 5.335.000 auf 5.817.000 Stück erhöht hat.

Etwa 60 % des Umsatzes wurden im Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr mit 17 Kundenprojekten erzielt. Eine konkrete Abhängigkeit von Einzelkunden oder -projekten besteht nicht.

2. Vermögenslage und Investitionen

Die Bilanz zum 30. September 2018 weist bei einer Bilanzsumme von EUR 27,85 Mio. (i. V. EUR 27,51 Mio.) ein Eigenkapital von EUR 16,23 Mio. (i. V. EUR 15,44 Mio.) aus. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 58 % (i. V. 56 %).

Anlagevermögen

Der Wert des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte von EUR 3,15 Mio. zeigt sich gegenüber dem 30. September 2017 unverändert. Investiert wurde im Geschäftsjahr neben der Modernisierung des Kfz-Fuhrparks vor allem in den Bau technischer Anlagen (Prototypen). Insgesamt waren im Berichtsjahr neben Erhaltungsinvestitionen keine größeren Beschaffungsmaßnahmen erforderlich.

Angesichts der längeren Laufzeiten werden die an Tochter- und Beteiligungsunternehmen gewährten Darlehen in dem Posten „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Die gesamten Ausleihungen belaufen sich auf EUR 8,98 Mio. (i. V. EUR 8,54 Mio.) und enthalten zum Bilanzstichtag als größten Posten die Ausleihungen an RadioSoft Inc. insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs 2014 (EUR 3,25 Mio.) sowie die an die LS telcom Inc. zum Aufbau des Geschäfts gewährten Finanzierungshilfen (EUR 2,27 Mio.). Im Geschäftsjahr erfolgte hier eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 937. Darlehensnehmer waren zum Bilanzstichtag außerdem die Töchter Colibrex GmbH (EUR 1,32 Mio.), die LS telcom UK Ltd. (EUR 1,33 Mio.), LS telcom Ltd. (EUR 0,2 Mio.) sowie LST Middle East FZ-LLC (EUR 0,6 Mio.). Auch in den letztgenannten Fällen handelt es sich um Finanzierungshilfen des Mutterunternehmens, da sich diese Gesellschaften in Phasen des Aufbaus bzw. der Markterschließung befinden. Insgesamt hat das Unternehmen zusätzliche Darlehen in Höhe von EUR 1,49 Mio. im Geschäftsjahr 2017/2018 an Tochterunternehmen ausgereicht.

Vorräte

Der Bestand an fertigen und unfertigen, noch nicht abgerechneten Projekten ist gegenüber dem Vorjahr von TEUR 887 auf TEUR 932 gestiegen. Wesentlichen Anteil an dem Vorratsposten haben mehrere Projekte in der Golfregion und in Frankreich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Wert dieses Postens (EUR 1,79 Mio.) ist gegenüber dem Ende des letzten Geschäftsjahres (EUR 2,72 Mio.) um 34 % zurückgegangen. Diese Entwicklung geht einher mit der rückläufigen Umsatzentwicklung. Die Forderungen bestehen überwiegend gegen Kunden mit sehr guter Bonität.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Im Vorjahresvergleich stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 19 % auf EUR 4,90 Mio. an. Die Verbundforderungen enthalten als größten Posten Forderungen gegen die Tochterunternehmen LST Middle East FZ-LLC, LS telcom Limited und LS telcom SAS für die Erbringung von Subunternehmerleistungen.

Wertpapiere – Eigene Anteile

Der Vorstand der LS telcom hatte in den Jahren 2008, 2009 und 2011 von seiner durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. Für den Kauf des RadioSoft-Geschäfts in den USA wurden 2014 u. a. 150.000 Stück der eigenen Aktien als Akquisitionswährung eingesetzt. Der Bestand an eigenen Aktien zum 30. September 2018 beträgt insgesamt 24.000 Stück (i. V. 24.000 Stück).

Der Nennwert der eigenen Aktien von EUR 24.000,00 wird im Eigenkapital vom Grundkapital abgesetzt und die Differenz zu den Anschaffungskosten mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Flüssige Mittel

Zum 30. September 2018 verfügt die LS telcom AG über einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 753 (i. V. EUR 1,04 Mio.).

Im Konzern der LS telcom AG beträgt der Bestand an Bankguthaben insgesamt EUR 1,66 Mio. (i. V. EUR 1,98 Mio.).

Die LS telcom AG hatte im Geschäftsjahr 2013/2014 ein zinsgünstiges Förderdarlehen der KfW zur Finanzierung von Investitionen über insgesamt EUR 6,0 Mio. aufgenommen. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit von 10 Jahren und wurde in zwei Tranchen ausgereicht, einer Fremdkapitaltranche von EUR 2,4 Mio. zu einem Nominalzins von 1,25 % und einer Nachrangtranche von EUR 3,6 Mio. zu einem Nominalzins von 2,45 %. Die Tilgung der Fremdkapitaltranche begann am 30. Juni 2016, wogegen die Tilgung der Nachrangtranche erst am 30. Dezember 2021 startet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen lagen im Geschäftsjahr mit EUR 2,71 Mio. um 2,6 % über denen des Vorjahres (i. V. EUR 2,64 Mio.). Die größten in diesem Bilanzposten enthaltenen Beträge entfallen auf Personalarückstellungen. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer Rückstellung für Abfindungen (TEUR 573).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen mit EUR 5,51 Mio. etwas unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 5,84 Mio.). Hinter diesem Posten verbirgt sich das oben erwähnte zinsgünstige Förderdarlehen der KfW zur Finanzierung von Investitionen (siehe Abschnitt „Flüssige Mittel“) abzüglich erfolgter Tilgungen sowie ein Darlehen i. H. v. TEUR 183 zur Finanzierung der Fuhrparkmodernisierung.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen während des Geschäftsjahres deutlich von TEUR 549 auf TEUR 398 ab.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen lagen mit TEUR 431 um 31 % unter denen zum Vorjahresende (TEUR 625). Abgerechnet wurden hier zum Bilanzstichtag unterschiedliche Service- und Entwicklungsleistungen sowie Wartungsarbeiten, die die Tochtergesellschaften für die LS telcom AG erbringen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Zuwachs der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 12 auf TEUR 294 resultiert weitgehend aus höheren Steuerverbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 216 (i. V. TEUR 165).

Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rückgang dieses Postens von EUR 1,76 Mio. auf EUR 1,46 Mio. wurde überwiegend durch geringere Wartungsverpflichtungen für ein Projekt der LST Middle East FZ-LLC verursacht.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Risikomanagement

Grundvoraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele ist die Nutzung von sich bietenden Chancen. Dabei geht die LS telcom AG bewusst Risiken ein, von deren frühzeitigem Erkennen und professioneller Bewältigung der Erfolg des Unternehmens abhängt. Nur wer seine wesentlichen Risiken rechtzeitig erkennt und ihnen systematisch begegnet, kann die sich bietenden Chancen unternehmerisch verantwortlich nutzen.

Dieser Erkenntnis trägt die LS telcom AG Rechnung, indem sie die vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen Risikomanagement-System zusammenfasst. Die Vorgaben der Unternehmensleitung an das Risikomanagement-System beinhalten:

- Risikogrundsätze (das heißt Risikodefinitionen, Systematik der Bewertung von Risiken, Methoden zur Risikosteuerung, Grundsätze der Kommunikation und Dokumentation von Risiken),
- die Festlegung der methodischen Grundlagen des Risikomanagements,
- die Abgrenzung der einzelnen Geschäfts- bzw. Betrachtungsbereiche,
- die Festlegung von Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Bewertungsstandards sowie
- die Definition der Wesentlichkeitsgrenzen für die Risikobewertung.

Die nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe mit Hilfe des Schadenserwartungswerts bewerteten Risiken wurden in die drei Klassen „zu beobachtende“, „zu überwachende“ und „zu berichtende Risiken (wesentliche Risiken)“ kategorisiert.

Die Vorgaben des Vorstands zum Risikomanagement sind im Risikomanagement-Handbuch der LS telcom AG dokumentiert. Zur zentralen Koordination des Risikomanagements innerhalb der Unternehmensgruppe wurde ein Risikomanagement-Beauftragter benannt. Auch der Aufsichtsrat der Gesellschaft wirkt aktiv und kontinuierlich an der Entwicklung und Fortschreibung des Risikomanagement-Systems der LS telcom AG mit. Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess in die Unternehmenssteuerung und in das Berichtswesen integriert. Zum Nachweis der Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems werden die Ergebnisse der Erhebung und Bewertung von Risiken und die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung systematisch dokumentiert.

Neben den quartalsweisen Gesamt-Risikoberichten werden neu auftretende Risiken, die vom Risikomanagement-Beauftragten als wesentlich für die Unternehmensgruppe bzw. den betroffenen Geschäftsbereich eingestuft werden, unverzüglich in Form von Ad-hoc-Berichten an den Vorstand der LS telcom AG sowie den Leiter des betroffenen Segments gemeldet. Unterstützend zu diesem Risikoreporting werden zusätzliche Kommunikationsmaßnahmen wie z. B. Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen, Sitzungen der Segmentleiter/Prokuristen, Ergebnisberichte der Bereichsleiter sowie ein regelmäßiges Finanzberichtswesen eingesetzt.

2. Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein die ganze Organisation umspannendes Netz, in das neben der Rechnungslegung auch weitere Geschäftsprozesse (z. B. Personalwesen, Lohnbuchhaltung, Einkauf, Vertrieb, Angebotserstellung, Projektimplementierung einschließlich der Abwicklung von Abnahmeprozessen, Change Requests, Garantie- und Wartungsleistungen) mit ihren jeweiligen organisatorischen und technischen Abläufen eingebunden sind.

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der gesetzlichen Vorschriften sollen durch das installierte IKS gewährleistet werden.

Das konzernweit für alle wesentlichen Vorgänge geltende Vier-Augen-Prinzip, definierte Prozesse in allen wesentlichen Bereichen, das Controlling aller Gesellschaften sowie die Antizipation derjenigen Risiken, die die strategischen oder operativen Maßnahmen und damit die Realisierung von Wert- und

Wachstumspotenzialen beeinträchtigen können, runden das System ab.

Darüber hinaus tragen die Nutzung von praxisbewährten und kontinuierlich aktualisierten Datenverarbeitungssystemen zusammen mit klar definierten Geschäftsprozessen für die Auftragsabwicklung, Buchhaltung, Reporting, das Personalwesen, den Vertrieb und den Einkauf sowie regelmäßige Schulungen der verantwortlichen Nutzer zur Qualitätssicherung bei.

Das im Unternehmen etablierte IKS fußt auf folgenden Prinzipien:

- **Transparenz:** Für alle wesentlichen Prozesse sind Sollkonzepte etabliert, die es einem Außenstehenden ermöglichen, zu beurteilen, inwieweit Beteiligte konform zu diesem Sollkonzept arbeiten. Gleichzeitig wird dadurch die Erwartungshaltung der Organisationsleitung definiert.
- **Vier-Augen-Prinzip:** Wesentliche Vorgänge bleiben nicht ohne Gegenkontrolle.
- **Funktionstrennung:** Vollziehende (z. B. Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z. B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses (z. B. Einkaufsprozess verstanden als Prozess von der Bedarfsermittlung bis zum Zahlungsausgang) vorgenommen werden, sind nicht in einer Hand vereinigt.
- **Mindestinformation:** Mitarbeitern werden nur diejenigen Informationen zur Verfügung gestellt, die sie für ihre Arbeit brauchen. Dies schließt auch die entsprechenden Sicherungsmaßnahmen bei IT-Systemen mit ein.

Der Vorstand der LS telcom Gruppe führt die einzelnen operativen Gesellschaften mithilfe effizienter Steuerungs- und Kontrollsysteme auf der Basis eines zentralen CRM-Systems und zusätzlicher Hilfswerkzeuge auf Microsoft Excel Basis (z. B. Umsatz- und Liquiditätsvorausschau).

Der Vertrieb, die zentrale Finanzabteilung und die verantwortlichen Mitarbeiter der Tochtergesellschaften informieren den Vorstand kontinuierlich und zeitnah über den Stand aktueller Vertriebschancen, Umsatz-, Zahlungseingangs- und Auftragszahlen. Diese Informationen werden mit dem zentralen CRM-System verdichtet und stehen dem Vorstand sowie, abhängig von den Zugriffsrechten, auch den zuständigen Mitarbeitern soweit zur Verfügung, wie diese solche Informationen zur Erledigung ihrer Aufgaben benötigen.

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Die LS telcom AG verfügt über umfangreiche Strukturen, Systeme und Maßnahmen, welche die Effektivität und Sicherheit des Rechnungslegungsprozesses einschließlich der Erstellung von Einzel- und Konzernabschluss gewährleisten. Grundlage des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsführern der Gesellschaften und dem Vorstand der LS telcom AG sowie den zentralen Abteilungen für Finanzen, Einkauf, Vertrieb, Personal und Recht.

Die Kontroll- und Berichtsstrukturen beginnen auf Ebene der Tochtergesellschaften und enden beim Vorstand, der regelmäßig über alle Entwicklungen informiert wird bzw. wesentlichen Maßnahmen zustimmen muss. Die konzernweit einheitliche Anwendung der aktuellen IFRS-Standards, anderer relevanter rechtlicher Vorschriften und interner Richtlinien stellt LS telcom mittels verschiedener Instrumente sicher. Dazu gehören neben einer zentral vorgegebenen Bilanzierungsrichtlinie ein einheitlicher Kontenplan, ein konzernweit gültiger Terminplan für die Abschlusserstellung sowie verschiedene andere verbindliche Vorgaben.

Die Anwendung und Einhaltung der Kontrollsysteme und Bilanzierungsvorgaben innerhalb des Konzerns wird unter anderem von den lokalen Geschäftsführern und Abschlussprüfern sowie der zentralen Finanzabteilung und dem Konzern-Abschlussprüfer regelmäßig geprüft. Alle Verbundbeziehungen werden zudem regelmäßig zwischen den Gesellschaften abgestimmt.

Die Buchführung wird für alle Konzern-Unternehmen im Konsolidierungskreis durch die zentrale Finanzabteilung am Hauptsitz der LS telcom AG übernommen.

Für die Erstellung der Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen und des Konzern-Abschlusses ebenso wie für die Erstellung unterjähriger Finanzberichte für die Einzelunternehmen und den Konzern werden standardisierte und zentral administrierte IT-Systeme eingesetzt. Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung wird auf Funktionstrennung geachtet. Es sind außerdem auf den unterschiedlichen Prozessstufen verschiedene interne Kontrollen implementiert. Unterschiedlichste Validierungen innerhalb der IT-Systeme unterstützen den Abschlussprozess.

3. Bestand des Unternehmens ist gesichert

Die Gesamtrisikosituation bei der Gesellschaft ist weiterhin überschaubar. Es ist derzeit nicht zu erwarten, dass sich bestandsgefährdende Risiken materialisieren. Neben den gesamtwirtschaftlichen Risiken, die sich nach wie vor in Folge der Finanz- bzw. Schuldenkrise oder eines über längere Zeit niedrigen Ölpreisniveaus und den Auswirkungen solcher Krisen ergeben könnten (z. B. regional abschwächende Wirtschaft oder auch starke kurzfristige Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen für die Gesellschaft relevanten Währungen), stellen die politischen Gegebenheiten im gesamten Mittleren Osten, einschließlich der Golfregion, das Kräfteverhältnis Ost/West sowie auch die Flüchtlingsströme und ihre finanziellen und politischen Auswirkungen Risiken mit dem Potenzial dar, zumindest temporär zu starken Umsatzverwerfungen zu führen. Als weitere bedeutende Einzelrisiken sind die Verfügbarkeit von ausreichend Liquidität und qualifizierten Mitarbeitern einerseits sowie die mögliche Abhängigkeit von externen Beratern andererseits zu sehen, um das Projektgeschäft und das mögliche Wachstum zu bewältigen. In allen Bereichen besteht aber eine effiziente Risikosteuerung, so dass insgesamt die Risiken im Unternehmen begrenzt und handhabbar sind.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder das interne Kontrollsystem noch das Risikomanagement-System absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

4. Risiken der künftigen Entwicklung

Die vergangenen Jahre zeigten, dass die LS telcom AG dem Einfluss diverser marktgebener Risiken unterworfen ist. Unternehmerische Tätigkeit ist stets verknüpft mit Risiken, die für die nähere Zukunft geplante Investitionen, die geplante fortschreitende Internationalisierung und regionale Ausweitung des Marktes sowie die Markteinführung neuer Produkte in sich bergen.

In der nachfolgenden Tabelle werden zunächst die nachstehend erläuterten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, ihrer möglichen finanziellen Auswirkung und der daraus abgeleiteten Gesamtbeurteilung dargestellt.

Hierbei wird zwischen einer geringen, mittleren, hohen und sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Schadenhöhe unterschieden, woraus sich die Gesamtbeurteilung ableiten lässt. Die Stufen reichen von einem zu beobachtenden Risiko über ein zu überwachendes Risiko hin zu einem wesentlichen Risiko. Hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen bzw. Schadenshöhe wird wie folgt differenziert:

Klassifikation	Schadenhöhe
Gering	< TEUR 25
Mittel	TEUR 25 bis TEUR 50
Hoch	TEUR 50 bis TEUR 250
Sehr hoch	TEUR 250 bis EUR 1 Mio.
Kritisch	> EUR 1 Mio.

Die für die Bewertung der Risiken verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten werden anhand der folgenden fünf Kategorien quantifiziert:

Klassifikation	Eintrittswahrscheinlichkeit
Gering	< 20 %
Mittel	20 % bis 40 %
Hoch	40 % bis 60 %
Sehr hoch	60 % bis 80 %
Kritisch	> 80 %

Zur besseren Differenzierung der Risikopotenziale wurde hier im Vergleich zu den Vorjahren die Klasse „Kritisch“ eingeführt, der Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit über 80 % zugeordnet werden. Darüber hinaus wurden die Bandbreiten der anderen Klassen überarbeitet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der relevanten Risiken mit ihren jeweiligen Einschätzungen:

Risiko	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkung	Gesamtbeurteilung
Schneller technologischer Wandel	mittel	sehr hoch	überwachen
Softwaresicherheit	gering	sehr hoch	wesentlich
Internationalisierung	hoch	sehr hoch	wesentlich
Projektrisiken	hoch	kritisch	wesentlich
Umsetzung neuer Trends und Funktechnologien im Markt	mittel	sehr hoch	überwachen
Preisdruck	mittel	kritisch	überwachen
Wettbewerb	hoch	sehr hoch	wesentlich
Mitarbeiterfluktuation - Personalressourcen	mittel	sehr hoch	überwachen
Risiken durch globale Marktverwerfungen (Finanzmarkt- bzw. Schuldenkrise; Ölpreisverfall)	sehr hoch	sehr hoch	wesentlich
Finanzwirtschaftliche Risiken			
Preis- und Währungsrisiko	hoch	sehr hoch	wesentlich
Ausfallrisiko	mittel	sehr hoch	überwachen
Cashflow- und Liquiditätsrisiko	hoch	kritisch	wesentlich

Die oben dargestellten Risiken werden im Folgenden detailliert erläutert.

Schneller technologischer Wandel

Die Märkte, in denen die LS telcom AG agiert, sind durch raschen technologischen Wandel, veränderte Anforderungen und Präferenzen der Anwender und Kunden, häufige Neueinführungen von Produkten und Dienstleistungen sowie sich weiterentwickelnde Standards und Praktiken gekennzeichnet. Der zukünftige Erfolg von LS telcom wird davon

abhängen, bestehende Produkte kontinuierlich zu verbessern und diese zeitgerecht zu wettbewerbsfähigen Preisen zu entwickeln und einzuführen. Diese neuen Produkte müssen sich an den immer komplexeren und unterschiedlicheren Bedürfnissen der Kunden orientieren sowie dem technologischen Fortschritt und den sich weiterentwickelnden Standards und Praktiken Rechnung tragen. Dieser Zustand ist einerseits ein Risiko, andererseits ein wesentliches Verkaufsargument für unsere Software-Wartungsverträge.

Softwaresicherheit

Die wirtschaftliche Grundlage eines Unternehmens, das Software entwickelt, liegt in den Quellcodes bereits entwickelter oder in der Entwicklung befindlicher Software. Aber auch die Rahmenprodukte der Softwareentwicklung, wie Konzeption und Dokumentation zu den Softwareprodukten, sind eine wesentliche Grundlage der Geschäftstätigkeit. Trotz umfangreicher getroffener Sicherheitsvorkehrungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Versagen technischer Systeme oder menschliches Fehlverhalten wertvolle Teile des Datenbestands verloren gehen. Das Unternehmen hat erweiterte Maßnahmen ergriffen, u. a. Modernisierung der Server- und Backuplandschaft, strengere Kontrolle von Zugriffsrechten, Audits durch IT-Sicherheitsunternehmen, weshalb eine Herabstufung der Risikoeintrittswahrscheinlichkeit von „hoch“ auf „gering“ erfolgt ist.

Internationalisierung

Die Gesellschaft plant in den nächsten Jahren ihre Präsenz im nationalen und internationalen Markt durch entsprechende Kooperationen oder Kapitalbeteiligungen weiter auszubauen. Obwohl derartige Maßnahmen gewissenhaft vorbereitet werden, begründen sie ein unternehmerisches Risiko. Sie könnten sich aufgrund verschiedener Ursachen entgegen den Erwartungen als weniger rentabel oder für die Expansionsstrategie der Gesellschaft als nicht geeignet erweisen. Daneben besteht die Gefahr, dass z. B. akquirierte Unternehmen nicht erfolgreich in die bestehenden Geschäftsbereiche der Gesellschaft integriert werden können.

Projektrisiken

Ziel von LS telcom ist es, in Zukunft vermehrt Umsatz mit Standardprodukten zu realisieren. Allerdings wird voraussichtlich auch im kommenden Geschäftsjahr 2018/2019 ein erheblicher Anteil des Umsatzes aus mehreren größeren Projekten erzielt werden. Eine zeitliche Verschiebung innerhalb der Projekt-Implementierungspläne, Änderungen der politischen Lage oder der Sicherheitslage eines Landes (Verschiebung von Lizenzanschreibungsverfahren, Unruhen, Seuchengefahr etc.), in dem ein Projekt durchgeführt wird, oder Änderungen in der strategischen Planung von Kunden können deshalb durchaus einen gewichtigen Einfluss auf die zeitliche Realisierung von Umsätzen haben. Außerdem können zwischen der Auftragserteilung und der endgültigen Teil- oder Endabrechnung eines Auftrags längere Zeiträume liegen, in denen LS telcom in Vorleistung tritt und das Bonitätsrisiko der Kunden sowie aufgrund der teilweise langen Projektlaufzeiten ein gewisses Wechselkursrisiko tragen muss. Die LS telcom AG schließt Verträge zwar vorzugsweise in Euro ab, jedoch machen die Tochtergesellschaften üblicherweise Geschäfte in den Währungen ihrer Länder. Das bedeutet, dass erhebliche Umsatzanteile mittlerweile speziell in US-Dollar, kanadischen Dollar und südafrikanischen Rand erwirtschaftet werden. Oftmals muss aufgrund von Ausschreibungsvorgaben auch eine Vergütung in US-Dollar oder anderen, Schwankungen unterliegenden Fremdwährungen mit Kunden vereinbart werden (dazu ausführlich im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“).

Umsetzung neuer Trend und Funktechnologien im Markt

Die erfolgreiche Vermarktung der Produkte für Netzbetreiber (Dienstleistungen, Soft- und Hardware) wird auch im Geschäftsjahr 2018/2019 stark von den Telekommunikationsmärkten abhängen. Neben dem Risiko, dass sich das Marktumfeld nicht entsprechend dem erwarteten positiven Trend fortentwickelt und in neue Funknetze und Technologien nur schleppend investiert wird, besteht hier das Risiko, dass Produkte trotz umsichtiger Planung und Erhebungen im Vorfeld nicht auf die erwartete Akzeptanz im Markt stoßen.

Preisdruck

Der starke Wettbewerb kann in gewissen Marktbereichen zu Preisdruck führen und damit die Umsätze und Margen reduzieren. Die LS telcom AG war aufgrund der breiten Produktbasis und guten Liquiditätslage zwar in der Vergangenheit in der Lage, solche Preiskämpfe durchzufechten; eine Fortführung solcher Preiskämpfe über längere Zeit würde allerdings das Betriebsergebnis in Zukunft nachteilig beeinflussen und die Liquiditätslage belasten. In Anbetracht des aggressiveren Preisverhaltens des Wettbewerbs, evtl. durch die zögerliche Vergabepaxis im Markt und gestiegenen Erfolgsdruck begründet, sowie des geringeren Liquiditätsspielraums des Unternehmens, stufen wir dieses Risiko auf „kritisch“ hoch.

Wettbewerb

Der Softwaremarkt für Netzbetreiber und Regulierungsbehörden ist dem Wettbewerb ausgesetzt. Zwar bewegt sich die LS telcom AG mit ihren Produktlösungen in einem recht heterogenen Wettbewerbsumfeld; einige Wettbewerber verfügen in Teilbereichen jedoch ebenfalls über langjährige Erfahrung bei der Entwicklung und Vermarktung von Software sowie über erhebliche Marktanteile.

Mit dem Teilssegment „Hardwarenahe Systeme“ positioniert sich die LS telcom Firmengruppe mit komplementären Systemlösungen im Vergleich zu marktgängigen Produkten etablierter Unternehmen. Sollte sich der Markt auch für diese etablierten Unternehmen als ausreichend attraktiv zeigen und es LS telcom nicht gelingen, durch technologischen Vorsprung diese auf Distanz zu halten, könnte dies die Geschäftsentwicklung der LS telcom nachteilig beeinflussen.

Sollte es das Unternehmen nicht schaffen, durch beständige Innovation, d. h. die Schaffung neuer Produkte bzw. die Anpassung bestehender Produkte und Servicekonzepte an neue Marktanforderungen nicht schnell genug und wettbewerbsfähig am Markt zu platzieren, oder gegen den Wettbewerb aufgrund anderen kommerzieller Kriterien Vergabeverfahren zu verlieren und der Auftragseingang dadurch erheblich belastet werden, so könnte dies das Unternehmen in finanzielle Schwierigkeiten bringen.

Mitarbeiterfluktuation – Personalressourcen

Eine gute wirtschaftliche Lage in Deutschland erhöht das Risiko, dass insbesondere erfahrene Mitarbeiter abgeworben werden könnten und dadurch relevantes Wissen dem Unternehmen entzogen werden könnte. Die LS telcom AG wird wie in der Vergangenheit bestrebt sein, die Arbeitsplätze sowie die Vergütung der Mitarbeiter entsprechend attraktiv zu gestalten, um der Mitarbeiterfluktuation entgegen zu wirken. Dies kann effektiv zu einer Erhöhung der Personalaufwendungen führen und trägt das Risiko einer Margenminderung in sich. Es besteht jedoch andernfalls in diesem Zusammenhang das Risiko von Know-how-Verlust.

Ein höherer Auftragsbestand und Termindruck stellt das Unternehmen nicht nur vor die Herausforderung, bestehende Personalressourcen optimal einzusetzen, sondern fordert zudem an bestimmten Management-Positionen mehr Kapazität, um die vertraglichen Kundenerwartungen verlässlich erfüllen zu können. Diesem Erfordernis lässt sich durch Beauftragung externer Berater nachkommen, allerdings kann dies, sofern diese nicht anfänglich in der Kalkulation mit eingeplant wurden, zu erhöhten Kosten und entsprechender Margenschmälerung führen. Ebenso besteht hier die Gefahr einer gewissen Know-how-Abhängigkeit und einer deutlich längeren als der ursprünglich geplanten Beauftragungsnotwendigkeit, verbunden mit den damit einhergehenden höheren Aufwendungen.

Risiken durch globale Marktverwerfungen (Finanzmarkt- bzw. Schuldenkrise; Ölpreisverfall)

Die Krise an den Finanzmärkten und die Schuldenkrise haben den Geschäftsverlauf des Unternehmens zwar in den letzten Geschäftsjahren nur unwesentlich über die starken Währungsschwankungen des Euro im Vergleich zu Fremdwährungen beeinflusst, jedoch in den Jahren 2008/2009 Auswirkungen hinsichtlich der Vergabe von Projekten gezeigt. Sollten Kunden aus der Privatwirtschaft oder auch staatliche Kunden, wie Ministerien und Regulierungsbehörden, durch eine weitere Verschärfung

dieser Krise unter finanziellen Druck geraten und Aufträge zurückziehen bzw. die Erteilung und Umsetzung von Projekten verschieben, hätte dies sehr negative Auswirkungen auf das Geschäft der LS telcom AG.

Ähnliche Auswirkungen erfuhr das Unternehmen aufgrund des Ölpreisverfalls, der ab Herbst 2014 in zahlreichen erdölfördernden Ländern zu Budgetkürzungen, verstärktem Preisdruck und insbesondere auch zu Verzögerungen in Vergabeverfahren geführt hat. Die Produkte der LS telcom AG wirken grundsätzlich positiv auf den Staatshaushalt und versprechen einen sehr schnellen Rückfluss investierter Mittel. Insofern sollte der Bedarf auch unter erschwerten finanziellen Rahmenbedingungen gut zu vermitteln und sollten die Produkte absetzbar sein. Allerdings können anhaltende Budgetkürzungen aufgrund eines Ölpreisverfalls dazu führen, dass die Investitionsbereitschaft in den jeweiligen Ländern auch auf längere Sicht abnimmt und Projekte, die beauftragt werden, auf der Basis weniger attraktiver Finanzierungsbedingungen zustande kommen. Beides wäre in Anbetracht der Relevanz der erdölfördernden Länder für das Geschäft der LS telcom sehr nachteilig.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen die LS telcom AG ausgesetzt ist, umfassen vor allem Marktpreisrisiken (Devisenkurse, Preisrisiken), Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Bedingt durch die weltweiten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens kommt den Devisenkursschwankungen von südafrikanischem Rand, US-Dollar und kanadischem Dollar gegenüber dem Euro besondere Bedeutung zu.

a) Preis- und Währungsrisiko

Die LS telcom AG ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit Preis- und Währungsschwankungen ausgesetzt. Diese Risiken können, soweit sie die Abwicklung von Projekten betreffen, bereits kalkulatorisch und über geeignete vertragsgestalterische Maßnahmen in Projektverträgen weitgehend eingegrenzt werden. In Einzelfällen, d. h. insoweit diese aufgrund eines entsprechenden Projektvolumens eine maßgebliche Größenordnung annehmen, werden solche Risiken zudem durch Sicherungsgeschäfte begrenzt. Sicherungsgeschäfte werden über die Hausbanken des Unternehmens abgeschlossen, wobei marktgängige derivative Finanzinstrumente (Devisentermin- oder Devisenswapgeschäfte) zum Einsatz kommen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 bestand kein Bedarf, Projekte über Devisentermingeschäfte abzusichern. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Devisentermingeschäfte.

b) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal jeweils in Höhe des Zeitwerts der Forderung an den jeweiligen Schuldner. Das tatsächliche Ausfallrisiko im Geschäft mit Kunden wird als gering eingestuft, da LS telcom vorrangig Endkunden mit erstklassiger Bonität bedient und in Zweifelsfällen durch vertragliche Gestaltung (geeignete Zahlungsbedingungen; Rückabsicherung bei Lieferanten) die Minimierung dieses Risikos derart sicherstellt, dass wenigstens aufwands- und kostenseitig kein substantieller Schaden bei der LS telcom verbleibt. Da das Unternehmen mittlerweile auch vermehrt in Ländern mit niedrigerer Bonität Geschäfte macht, setzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos um eine Stufe höher, von „gering“ auf „mittel“.

c) Cashflow- und Liquiditätsrisiko

Eine kontinuierlich gepflegte und überwachte Liquiditätsvorausschau und vorhandene Kreditlinien gewährleisten eine jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung der LS telcom AG. Des Weiteren pflegt die LS telcom AG eine offene und vertrauensvolle Kommunikation mit ihren Hausbanken, so dass weitere Möglichkeiten zur Unternehmensfinanzierung gegeben sind. Aufgrund der rückläufigen Liquidität sowie der möglichen finanziellen Auswirkung von Projektverschiebungen wurde dieses Risiko im Vorjahr bezüglich der qualitativen Eintrittswahrscheinlichkeit auf „hoch“ höhergestuft und in die Klasse kritischer Risiken aufgenommen mit der Beurteilung „wesentlich“.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr erfolgreich eine Kapitalerhöhung umgesetzt und daraus liquide Mittel erhalten. Zudem wurden umfassenden Kostensenkungsmaßnahmen implementiert, die dafür sorgen werden, dass das Unternehmen künftig wieder den zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit und künftigen Wachstums erforderlichen Liquiditätszufluss aus dem operativen Geschäft generieren wird.

Darüber hinaus hat der Vorstand im Verlauf des Geschäftsjahres 2017/2018 zur nachhaltigen Absicherung des beabsichtigten Wachstums mit den Hausbanken ein Projekt zur Neustrukturierung der Unternehmensfinanzierung aufgesetzt. Sollte sich dieses Konzept nicht im Verlauf des Geschäftsjahres 2018/2019 umsetzen lassen und sich der Markt gleichzeitig deutlich schwächer als erwartet entwickeln oder sich Projekterwartungen in größerem Umfang verschieben, könnte dies das Unternehmen in finanzielle Schwierigkeiten bringen.

5. Chancen der künftigen Entwicklung – voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Hinsichtlich der Chancen für die künftige Entwicklung des Unternehmens treffen die im Vorjahr gemachten Aussagen weitestgehend unverändert zu. Die sich aktuell in dem für das Unternehmen relevanten Markt bietenden Potenziale und Chancen zur künftigen Geschäftsentwicklung des Unternehmens werden im Wesentlichen von den Themen Umnutzung von Frequenzspektrum für die Breitbandversorgung, Netze für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Funklösungen für das Internet der Dinge, Automotive-Anwendungen und komplexe Kommunikationsanwendungen für die Industrie 4.0 mit all ihren Vertikalmärkten bestimmt. Diese sollten im aktuellen Geschäftsjahr und den Folgejahren für eine stabile Nachfrage in unserem Marktsegment sorgen.

Der Vorstand ist von der Richtigkeit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und seiner Produkte auf diese Geschäftsfelder und Themen überzeugt. Die hohen Investitionen und Vorleistungen, die in den vergangenen Jahren in entsprechende Produktentwicklungen und Markterschließungsmaßnahmen geflossen sind und die Finanzaufgaben der letzten Geschäftsjahre stark belastet haben, werden sich letztlich für das Unternehmen und die gesamte Firmengruppe auszahlen. Das Produktangebot des Konzerns passt zu den aktuellen und auch künftig absehbaren Forderungen des Marktes, so dass der Vorstand den Konzern gut aufgestellt sieht und an dessen mittel- und längerfristigem Erfolg nicht zweifelt.

Nach wie vor stehen über diverse großvolumige und ertragsstarke Projekte noch Vergabeentscheidungen an, wobei über den Zeitpunkt diesbezüglicher Zuschlagsentscheidungen und Beauftragungen, insbesondere unter Berücksichtigung der bereits erfahrenen Verzögerungen, keine gesicherten Aussagen getroffen werden können. Es wurde jedoch bereits über einige der genannten Projekte grundlegendes Einvernehmen erzielt, weshalb der Vorstand noch im laufenden Geschäftsjahr 2018/2019 mit weiteren größeren Beauftragungen rechnet, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich positiv beeinflussen sollten.

Die durch die derzeitige weltpolitische Situation, insbesondere die latente Instabilität im Mittleren Osten, gegebenen Risiken dürfen, was unvorhersehbare Verzögerungen bei der Auftragserteilung in Projektanbahnungen und Beschaffungsverfahren anbelangt, sicherlich nicht unterschätzt werden. Es sollte an dieser Stelle jedoch betont werden, dass die vorherrschende Unsicherheit auf der Zeitschiene bezüglich Vergabeentscheidungen für neue Aufträge und der Auflösung des Angebotsstaus, nicht die mittel- und langfristigen positiven Perspektiven und Geschäftschancen des Konzerns schmälert, allerdings möglicherweise weiteres Wachstum und Geschäftserfolge verzögern könnte.

Ungeachtet der stagnierenden Entwicklung im Geschäftsjahr 2017/2018 erscheinen die Aussichten für das Geschäftsjahr 2018/2019 und die weitere Zukunft positiv. Der derzeit für die LS telcom AG vertraglich gesicherter Auftragsbestand, einschließlich konzerninterner Unterbeauftragungen in Höhe von ca. EUR 9,6 Mio., beträgt EUR 25,4 Mio. (i. V. EUR 24,3 Mio.), wobei unbefristet laufende Wartungsverträge lediglich mit einer maximalen Restlaufzeit von zwölf Monaten und langfristige Rahmenverträge maximal mit den während ihrer Laufzeit realistisch zu erwartenden Abrufvolumina berücksichtigt wurden. Der vertraglich gesicherte Auftrags-

bestand wird bei planmäßiger Abarbeitung für das laufende Geschäftsjahr 2018/2019 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 15,9 Mio. (i. V. EUR 13,3 Mio.) beisteuern.

Darüber hinaus haben diverse bestehende Kunden von LS telcom bereits Budgets von insgesamt EUR 10,3 Mio. allokiert und teilweise mehrjährige Verträge mit LS telcom verhandelt und Bestellungen zugesichert, die noch im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres abgeschlossen werden sollen und zusätzliche Umsatzbeiträge für das laufende Geschäftsjahr 2018/2019 und darüber hinaus liefern werden.

Neben diesen Projekten stehen weitere Vergabeentscheidungen in größeren Volumen an, wobei über den Zeitpunkt diesbezüglicher Zuschläge und Beauftragungen, insbesondere unter Berücksichtigung der bereits erfahrenen Verzögerungen, starke Ungewissheit herrscht. Der steigende Ölpreis dürfte sich hinsichtlich der Investitionsbereitschaft bei einigen unserer Kunden positiv auswirken.

In Anbetracht der in der Vergangenheit erarbeiteten und nach wie vor sehr aussichtsreichen Geschäftschancen, sowohl für bestehende Produkte des LS telcom Konzerns als auch für aktuelle Neuentwicklungen, sieht der Vorstand trotz der vorgenannten Unsicherheit auf der Zeitschiene die mittel- und langfristigen positiven Perspektiven und Geschäftschancen des Konzerns grundsätzlich ungeschmälert. Der Vorstand geht deshalb weiter davon aus, dass der nach wie vor sehr hohe Angebotsbestand des Konzerns in naher Zukunft sowohl für die Firmengruppe wie auch für die LS telcom AG in einer erheblichen Zunahme des Auftragsbestands münden und weiteres Wachstum ermöglichen wird.

Ein Problem, das speziell seit den vergangenen Jahren besonders stark unsere Geschäftsentwicklung beeinflusst, ist die starke Abhängigkeit von komplexen Vergabeverfahren, denen wir uns beim Gros unserer öffentlichen Behördenkundschaft stellen müssen und die sehr häufig aus unterschiedlichsten haushalts- oder politischen Gründen Verzögerungen erfahren.

Unsere jüngsten Erfolge in den sogenannten Vertikalmärkten, bestärken uns darin, vertrieblich deutlich stärker auf die Industrie, also die Privatwirtschaft, zu setzen. Bei diesen Kunden aus der Privatwirtschaft spielt das Funkspektrum eine zentrale Rolle in Produktionsprozessen und rückt nun im Rahmen der Digitalisierung und Industrie 4.0 sowie des Internets der Dinge mit zunehmender Maschinen-zu-Maschinen-Kommunikation immer stärker in den Fokus. Hier bietet LS telcom unter Einsatz der gesamten Produktpalette Lösungen für das Spektrum-Management, teilweise auch als Outsourcing-Partner. Mit diesen weitgehend replizierbaren Lösungen sprechen wir zudem eine Vielzahl von Kunden einer Branche an. Ein großer Vorteil bei diesem Schritt in Richtung Privatwirtschaft wird neben einer deutlichen Verbreiterung des Kundestamms auch in den Entscheidungsprozessen liegen, die in der Industrie üblicherweise schneller ablaufen.

LS telcom hat in den letzten 18 Monaten ein Servicepaket entwickelt und erste Referenzprojekte gewinnen können. Diese Erfolge in unterschiedlichen Industriebranchen, sogenannten Vertikalmärkten, bestärken uns darin, vertrieblich deutlich stärker auf Industriekunden zu setzen und diesen Markt mit dem bestehenden Servicekonzept aus Software, Messtechnik und Beratung zu erschließen.

Wir rechnen zwar in diesen Vertikalmärkten nicht mit besonders hohen Einzelprojektvolumina, jedoch bietet sich allein aufgrund der möglichen Kundenanzahl hier für uns ein ungleich viel größerer Markt, als im bisherigen Behördenumfeld. Der sich hier für uns in der Privatwirtschaft öffnende adressierbare Markt hat nach unserer Einschätzung ein Volumen von über EUR 1 Mrd., so dass selbst ein geringer Marktanteil für den LS telcom Konzern bereits signifikantes Wachstum verspricht.

Der bevorstehende Ausbau der 5G-Netze, die neben schnellerem mobilen Internet auch für das Internet of Things und die Industrie 4.0 wesentliche Vorteile bringen, wird LS telcom zusätzliches dauerhaftes Geschäft vermitteln. Unternehmen können basierend auf der 5G-Technologie oder sogar eigener 5G-Infrastruktur vernetzte Produktionsabläufe und somit einen höheren Automatisierungsgrad schaffen. Dies erfordert sichere Telekom-

munikationsverbindungen und störungsfreies Funkspektrum. Hier ist LS telcom mit seinem Know-how eine perfekte Adresse für Industriekunden.

Der zügige Aufbau dieses Neugeschäfts, aber auch die strukturelle Neuausrichtung des Konzerns erfordern finanzielle Mittel, die aus dem in den letzten Jahren recht volatilen Kerngeschäft mit starker Abhängigkeit von Einzelprojekten allein nicht nachhaltig sichergestellt werden können. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr erste Schritte dahingehend unternommen, sowohl mit Fremdkapital als auch mit neuem Eigenkapital aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital die Finanzierung der o. g. Vorhaben zu sichern.

Im neuen Geschäftsjahr 2018/2019 erwartet der Vorstand für das Unternehmen wieder ein positives Ergebnis (EBIT) von mehr als TEUR 500 bei einem Umsatz von ca. EUR 22 Mio. zu erwirtschaften und in den nachfolgenden Geschäftsjahren, aufbauend auf den in den Vorjahren erbrachten signifikanten Vorleistungen bei Produktneuentwicklungen und Markterschließungen, die guten Wachstumschancen für das Unternehmen zu nutzen.

Auf Konzern-Ebene unter Berücksichtigung der zuvor beschriebenen Ausführungen rechnet das Management für das laufende Geschäftsjahr 2018/2019 mit einem Umsatz von EUR 31,0 Mio. und einem Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) von EUR 1,6 Mio.; im darauffolgenden Geschäftsjahr wird eine Umsatzsteigerung auf EUR 34 Mio. mit einem geplanten Konzern-EBIT von EUR 3,4 Mio. erwartet.

Die im GOALS bereits umgesetzten Einsparungen in Höhe von konzernweit jährlich ca. EUR 4,6 Mio. sind hierbei berücksichtigt. Innerhalb des Prognosezeitraums von 24 Monaten rechnet der Vorstand konzernweit mit ca. EUR 6 Mio. an Umsatzerlösen aus den neuen Märkten. In den weiteren Geschäftsjahren nach dieser Planungsperiode werden diese Umsatzanteile voraussichtlich progressiv ansteigen und von nachhaltigem Bestand sein.

D. BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 289A ABS. 1 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital betrug zum 30. September 2018 EUR 5.817.000,00. Es ist eingeteilt in 5.817.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR pro Aktie und voll einbezahlt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres betrug das Grundkapital des Unternehmens EUR 5.335.000,00 und war eingeteilt in 5.335.000 nennwertlose Stückaktien. Dieses Grundkapital wurde durch eine Teil-Ausübung des „Genehmigten Kapitals 2017“ am 4. Juli 2018 durch die Ausgabe von 482.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien auf EUR 5.817.000,00 erhöht.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt. Jede Aktie gewährt gemäß § 14 der Satzung eine Stimme.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden die folgenden Beteiligungen mit über 10 % der Stimmrechte:

Beteiligte Person oder Gesellschaft	Anzahl an Stimmrechten	Anteil an Stimmrechten	Zeitraum der Beteiligung
Dr. Manfred Leberherz	1.537.862	26,44 %	Bis heute
Dr. Georg Schöne	1.614.445	27,75 %	Bis heute

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

6. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 AktG. Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung gemäß den §§ 133 und 179 AktG vorgenommen.

Die Hauptversammlung hat in § 11 Abs. 2 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Ausgabe von Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der LS telcom AG vom 9. März 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. März 2022 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.667.500,00 zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2017“).

Nach teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals durch Beschluss des Vorstands vom 11. Juni 2018 und Zustimmungsbeschluss des Aufsichtsrats vom 12. Juni 2018 reduziert sich die verbleibende an den Vorstand in § 4 Abs. 3 Satz 1 erteilte Ermächtigung auf die Ausgabe von bis zu 2.185.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen. Das zur Ausnutzung verbleibende genehmigte Kapital beträgt entsprechend zum 30. September 2018 EUR 2.185.500,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind. Auf die 10 %-Grenze sind ferner Aktien anzurechnen, für die aufgrund von Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder -genussrechten, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG von der Gesellschaft ausgegeben werden, ein Options- oder Wandlungsrecht, eine Options- oder Wandlungspflicht oder zugunsten der Gesellschaft ein Aktienlieferungsrecht besteht;

- bei einer Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der LS telcom AG und ihrer verbundenen Unternehmen (Belegschaftsaktien), wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 5 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Von den vorstehend erteilten Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in solchem Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreitet (20 %-Grenze), und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Sofern während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu seiner Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 20 %-Grenze anzurechnen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2017 festzulegen.

Rückkauf von Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der LS telcom AG vom 13. März 2014 wurde der Vorstand zum Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) unter Ausschluss des Erwerbsrechts der Aktionäre ermächtigt, und zwar nach folgender Maßgabe:

- a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien von bis zu insgesamt 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen.
- b) Der Erwerb von eigenen Aktien erfolgt über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Kaufangebots der Gesellschaft an sämtliche Aktionäre. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den durchschnittlichen Schlusskurs für die Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb eigener Aktien bzw. im Falle eines öffentlichen Kaufangebots vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot kann das Volumen des Angebots begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.
- c) Die Ermächtigung wird zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erteilt, insbesondere zu den folgenden Zwecken:

- zur Nutzung der eigenen Aktien als Akquisitionswährung beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen durch die Gesellschaft;
- zur Einziehung der Aktien;
- um die betreffenden Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

- d) Die Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien hat grundsätzlich über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu erfolgen.

Die Gesellschaft wird aber ermächtigt, eine andere Form der Veräußerung vorzunehmen, soweit dies im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist, um die Aktien wie folgt zu verwenden:

- zur Nutzung der eigenen Aktien als Akquisitionswährung beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen durch die Gesellschaft;
- um die betreffenden Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

In diesen Fällen ist das Erwerbsrecht der Aktionäre ausgeschlossen und darf der Veräußerungspreis für eine Aktie der Gesellschaft (ohne Veräußerungsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen vor der Veräußerung der eigenen Aktien bzw. vor dem Zeitpunkt des Vertragsschlusses zur Veräußerung der eigenen Aktien nicht wesentlich unterschreiten.

- e) Der Vorstand wird weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall berechtigt, die Angabe der Anzahl der Aktien in der Satzung anzupassen.
- f) Die Ermächtigungen gemäß vorstehenden lit. d) und e) können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.
- g) Die Ermächtigung wurde am 1. Mai 2014 wirksam und gilt bis zum 12. März 2019. Die in der Hauptversammlung am 4. März 2010 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

8. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

9. Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

E. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS GEMÄSS § 289A ABS. 2 HGB

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe Vergütung, die Sachzuwendungen, insbesondere die Überlassung von Dienstwagen, enthält. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundver-

gütung gewährleistet, die es dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Daneben beinhalten die Dienstverträge (Stand 30. September 2018) eine erfolgsabhängige variable Sondervergütung, die vom wirtschaftlichen Ergebnis des Konzerns für das jeweilige Geschäftsjahr abhängt, sowie eine rollierende Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung.

1. Aufsichtsrat und Vorstand

Dem Aufsichtsrat gehören an die Herren:

- Dr. Winfried Holtermüller (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Stuttgart
- Prof. Dr. Werner Wiesbeck (stellv. Vorsitzender), Professor für Höchstfrequenztechnik und Elektronik, Keltern
- Dipl.-Finw. Karl Hensing, Finanzwirt, Laupheim

Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG bestehen nicht.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017/2018 Bezüge in Höhe von insgesamt EUR 67.177,67 (i. V. TEUR 67).

Diese Bezüge verteilen sich auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates wie folgt:

• Dr. Winfried Holtermüller	EUR 26.167,32
• Prof. Dr. Werner Wiesbeck	EUR 20.172,35
• Dipl.-Finw. Karl Hensing	EUR 20.838,00

Für Beratungstätigkeiten außerhalb ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit wurden im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr keine Honorare an die Mitglieder des Aufsichtsrates bezahlt. Der Rechtsanwaltskanzlei, welcher der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Holtermüller als Partner angehört, wurde für diverse Beratungsleistungen EUR 787,50 (i. V. TEUR 5) vergütet.

Zum 30. September 2018 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates, wie im Vorjahr, 14.546 Stückaktien

Vorstandsmitglieder sind:

- Dr. Manfred Leberz (Sprecher und Vorstand Finanzen, Investor Relations, Vertrieb), Lichtenau
- Dr. Georg Schöne (Vorstand Forschung & Entwicklung, Personal, strategische Entwicklung Soft- und Hardwaresysteme), Lichtenau
- Dipl.-Ing. Roland Götz (Vorstand Consulting, Engineering Services, strategische Entwicklung Beratungsdienstleistungen), Rheinmünster

Zum Bilanzstichtag wurden von den Mitgliedern des Vorstands folgende Stückaktien gehalten:

• Dr. Manfred Leberz	1.537.862	Stückaktien (i. V.	1.537.862)
• Dr. Georg Schöne	1.614.445	Stückaktien (i. V.	1.614.445)
• Dipl.-Ing. Roland Götz	4.148	Stückaktien (i. V.	4.148)

Mandate der Vorstandsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 2 AktG bestehen nicht.

2. Vergütungsbericht

Zuständigkeit, Zielsetzung und Struktur der Vergütung des Vorstands

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands der LS telcom AG erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat berät zudem über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und überprüft dieses regelmäßig.

Zielsetzung des Vergütungssystems für den Vorstand ist es, die Vorstandsmitglieder gemäß ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten und dabei durch eine hohe Variabilität die gemeinsame

und persönliche Leistung des Vorstands sowie den Unternehmenserfolg deutlich und unmittelbar zu berücksichtigen.

Dazu weist das Vergütungssystem im Einzelnen eine fixe Grundvergütung sowie eine variable Vergütung auf. Um die Wettbewerbsfähigkeit und Angemessenheit der Vorstandsvergütung sicherzustellen, werden dessen Struktur, die einzelnen Komponenten und die Gesamtvergütung regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich im Geschäftsjahr 2017/2018 aus den folgenden Komponenten zusammen:

- eine fixe Grundvergütung sowie erfolgsunabhängige Nebenleistungen als Zusatzvergütungen (steuerpflichtige Vergütungsanteile für Direktversicherung und Zuschüsse zur Rentenversicherung), ausbezahlt in zwölf Monatsraten,
- Sachzuwendungen, insbesondere die Überlassung jeweils eines Dienstwagens zur geschäftlichen und privaten Nutzung sowie weiterer Gegenstände, die die ortsunabhängige, ständige Erreichbarkeit der Vorstände sicherstellen,
- eine variable Vergütung, die sich nach einem prozentualen Anteil am Konzern-Ergebnis der Gesellschaft richtet und der Höhe nach gedeckelt ist,
- eine der Höhe nach limitierte variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung, die sich bei Gewährung virtueller Aktienoptionen aus der Aktienkursentwicklung über einen Zeitraum von jeweils drei bis sechs Jahren für verschiedene Tranchen im Vergleich zu einem Basispreis ermittelt und in bar ausbezahlt wird (die Bewertung dieser aktienkursabhängigen Vergütung erfolgt auf der Basis eines Binomialmodells),
- eine variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung, die über einen rollierenden Zeitraum von drei Jahren auf der Erreichung einer bestimmten Mindest-Konzern-Eigenkapitalrendite beruht und der Höhe nach limitiert ist.

Die Gesellschaft unterhält ferner eine Unfallversicherung sowie eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O Versicherung), in der auch die Mitglieder des Vorstands versichert sind und die eine Selbstbeteiligung entsprechend der durch den jeweiligen Vorstand gehaltenen Anteile an der LS telcom AG vorsieht. Als weitere Nebenleistung erhält der Vorstand seine Reisekosten für Dienstreisen, die Kosten für die Bewirtung von Geschäftspartnern und sonstige betrieblich bedingte Auslagen nach Beleg erstattet.

Reale Aktienoptionsprogramme oder andere wertpapierorientierte Anreizsysteme bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht.

Höhe der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2017/2018

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von der LS telcom AG im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt worden sind. Die Gesamtbezüge für den Vorstand berechnen sich aus der Summe aller Vergütungen in bar und in geldwerten Vorteilen aus Sachbezügen. Letztere enthalten im Wesentlichen die Bereitstellung von Dienstfahrzeugen.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Gehaltsaufwendungen für den Vorstand in Höhe von insgesamt TEUR 906 (i. V. TEUR 813) erfasst. Davon betreffen TEUR 827 (i. V. TEUR 785) fixe, erfolgsunabhängige Vergütungen und TEUR 79 (i. V. TEUR 28) variable erfolgsbezogene Vergütungsanteile. Im Berichtsjahr wurden TEUR 85 (i. V. TEUR 28) der variablen Anteile im Aufwand lediglich als Zuführungen zu Rückstellungen im Geschäftsjahr für mögliche langfristige Vergütungsverpflichtungen erfasst, die sich in den künftigen ein bis vier Jahren aufgrund der langfristigen Bonusregelungen der Vorstandsverträge (virtuellen Aktienoptionen und Eigenkapitalrendite-Kriterien) ergeben können. Der Wert basiert auf Prognoserechnungen. Abhängig vom Geschäfts- und Kursverlauf wird dieser Betrag entsprechend jährlich angepasst werden und stellt nicht zwingend den an das jeweilige Vorstandsmitglied letztlich auszuzahlenden Betrag dar.

Die im Geschäftsjahr 2017/2018 als Aufwand erfasste Vorstandsvergütung (in Klammern Vorjahresangaben) verteilt sich auf die Mitglieder des Vorstands wie folgt:

Angaben in EUR	Dr. Manfred Leberherz	Dr. Georg Schöne	Dipl.-Ing. Roland Götz
Erfolgsunabhängige Festvergütung	238.000,00 (238.000,00)	280.000,00 (265.800,00)	230.400,00 (204.000,00)
Erfolgsunabhängige Nebenleistungen (Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen)	26.950,71 (26.653,92)	25.378,63 (24.835,92)	26.512,23 (25.843,44)
Erfolgsabhängige Vergütungskomponente	6.900,00 (0,00)	8.200,00 (0,00)	4.900,00 (0,00)
Vergütungsanteil mit langfristiger Anreizwirkung	27.200,00 (26.700,00)	34.800,00 (73.200,00)	23.300,00 (48.800,00)
<i>davon direkt das Geschäftsjahr 2017/2018 (i. V. 2016/2017) betreffend</i>	0,00 (0,00)	0,00 (73.200,00)	0,00 (48.800,00)
<i>davon aufwandswirksame Rückstellung für mögliche Vergütung in künftigen Geschäftsjahren</i>	27.200,00 (26.700,00)	34.800,00 (0,00)	23.300,00 (0,00)
<i>Verbrauch der Rückstellung für das Geschäftsjahr 2016/2017 (i. V. 2015/2016)</i>	0,00 (106.900,00)	73.200,00 (106.900,00)	48.800,00 (69.600,00)
<i>Auflösung der Rückstellung für das Geschäftsjahr 2016/2017 (i. V. 2015/2016)</i>	0,00 (4.500,00)	0,00 (20.900,00)	0,00 (12.800,00)
<i>davon bereits als Rückstellung in Vorjahren erfasst</i>	26.700,00 (111.400,00)	73.200,00 (200.400,00)	48.800,00 (130.800,00)
Gesamtvergütung (Aufwand)	272.350,71 (291.353,92)	348.378,63 (291.235,92)	285.112,23 (230.243,44)

Die folgende Tabelle zeigt die den Vorständen tatsächlich ausgezahlten Vergütungen (in Klammern Vorjahresangaben) im Geschäftsjahr 2017/2018:

Angaben in EUR	Dr. Manfred Leberherz	Dr. Georg Schöne	Dipl.-Ing. Roland Götz
Erfolgsunabhängige Festvergütung	238.000,00 (238.000,00)	280.000,00 (265.800,00)	230.400,00 (204.000,00)
Erfolgsunabhängige Nebenleistungen (Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen)	26.950,71 (26.653,92)	25.378,63 (24.835,92)	26.512,23 (25.843,44)
Erfolgsabhängige Vergütungskomponente (bzgl. GJ 2016/2017) (im Vorjahr bzgl. GJ 2015/2016)	0,00 (47.584,65)	0,00 (47.584,65)	0,00 (38.067,72)
Vergütungsanteil mit langfristiger Anreizwirkung	0,00 (106.900,00)	73.200,00 (106.900,00)	48.800,00 (69.600,00)
Gesamtvergütung (Auszahlung)	264.950,71 (419.138,57)	378.578,63 (445.120,57)	305.712,23 (337.511,16)

Zusagen zur Altersversorgung

Pensionszusagen an die Mitglieder des Vorstands bestehen nicht.

Wesentliche Zusagen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung seiner Tätigkeit

Die Zahlung einer Abfindung an ein Vorstandsmitglied im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses ist nicht vorgesehen.

Aktienoptionen

Reale Aktienoptionen sind an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht ausgegeben.

F. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung ist ebenso wie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG im Internet auf der deutschsprachigen Seite www.LStelcom.com unter den Menüpunkten „Die LS telcom AG“ - „Investor Relations“ - „Zahlen, Berichte, Informationen“ abrufbar. Hier sind auch die Erklärungen der vergangenen Jahre zugänglich.

G. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LS telcom AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Lichtenau, 20. November 2018

LS telcom Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Manfred Lebherz
Dr. Georg Schöne
Dipl.-Ing. Roland Götz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau** – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 geprüft. Die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung, auf welche in Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1) Umsatzrealisierung
- 2) Werthaltigkeit der Finanzanlagen

Zu 1) Umsatzrealisierung

a) Risiko für den Abschluss

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 hat die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von EUR 20,5 Mio. erwirtschaftet.

Diese wurden aus dem Verkauf von „Softwaresysteme“ sowie „Hardwarenahe Systeme und Dienstleistungen“ erzielt und werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Beurteilung, ob diese Voraussetzungen vorliegen, erfolgt aufgrund der Geschäftstätigkeit projektbezogen auf Basis abgrenzbarer Teilleistungen.

Die Angaben der Gesellschaft zur erfolgten Umsatzrealisierung sind im Abschnitt „Umsatzerlöse“ des Kapitels „Gewinn- und Verlustrechnung“ des Anhangs sowie im Abschnitt „Unternehmenssituation“ des Kapitels „Geschäft und Rahmenbedingungen“ des Lageberichts enthalten.

Aufgrund der notwendigen individuellen Beurteilung des sachgerechten Zeitpunkts der Umsatzrealisierung sowie des bei Großprojekten wesentlichen Betrags einzelner Teilleistungen ist das Risiko wesentlicher Fehler bezüglich der Umsatzrealisierung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Ausgehend von einer Systemaufnahme haben wir die Angemessenheit der eingerichteten Prozesse und der implementierten Kontrollen zur Sicherstellung der korrekten Umsatzrealisierung beurteilt. Darauf aufbauend haben wir aus den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2017/2018 einzelne Umsätze durch Kombination aus Zufallsstichproben sowie bewusster Auswahl unter Berücksichtigung eines hohen Abdeckungsgrades der bewussten Auswahl ausgewählt. Dazu haben wir für jedes einzelne Stichprobenelement geprüft, ob auf Basis der vertraglichen Grundlagen, der bereits geleisteten Zahlungen sowie einschlägiger Leistungsnachweise der Eigentums- bzw. Gefahrenübergang stattgefunden hat. Unter Berücksichtigung der Komplexität des jeweiligen Sachverhalts haben wir zur Beurteilung der Leistungserbringung bzw. -abgrenzung Gespräche mit den jeweiligen Projektverantwortlichen bzw. den gesetzlichen Vertretern geführt.

Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen stetig abgeleitet und hinreichend dokumentiert sind.

Zu 2) Werthaltigkeit der Finanzanlagen

a) Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist zum 30. September 2018 Finanzanlagen in Höhe von EUR 13,6 Mio. aus, die sich im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 4,5 Mio. sowie aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 9,0 Mio. zusammensetzen.

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Finanzanlagen sind im Kapitel „Rechnungslegungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

Zum Abschlussstichtag wurden die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze sowie die Wertansätze der bilanzierten Ausleihungen von der Gesellschaft überprüft.

Für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden durch die Gesellschaft eigene Unternehmens- und Eigenkapitalbewertungen zur Ermittlung der beizulegenden Werte durchgeführt. Auf Basis der Berechnungen der Gesellschaft sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr 2017/2018 kein Abwertungsbedarf. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden jeweils als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme mittels Discounted Cashflow-Modellen ermittelt, wobei die von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen zugrunde gelegt wurden. Das Ergebnis der genannten Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter und von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig. Die Bewertungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet.

Bezogen auf die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit von der Gesellschaft jeweils auf den wahrscheinlichen Wert der Rückzahlungen abgestellt, welcher unter Beachtung der erwarteten künftigen Zahlungsströme beurteilt wurde. Als Ergebnis der Überprüfung wurde bezüglich der LS telcom Inc., Bowie, Maryland/USA, eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 0,9 Mio. erfasst. Dabei wurden von den gesetzlichen Vertretern die erstellten Planungsrechnungen zugrunde gelegt. Das Ergebnis der genannten Beurteilung ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter abhängig. Die Beurteilungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wie die Planungen, die den Bewertungen bzw. Beurteilungen aller wesentlichen Anteile bzw. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen zugrunde liegen, plausibilisiert. Bei unserer Einschätzung haben wir uns insbesondere auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern der Planung gestützt.

Neben einer Plausibilisierung der zugrundeliegenden Planungen haben wir die Planungstreue durch Vergleich der Planung des Vorjahres zu den realisierten Ist-Werten beurteilt. Besonderes Augenmerk haben wir dabei auf solche wesentliche Anteile bzw. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen gelegt, bei denen der beizulegende Zeitwert nahe an deren Buchwert liegt bzw. sich die erwartete Rückzahlung über eine Laufzeit von über 15 Jahren erstreckt. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Berechnungsverfahren auf ihre methodisch korrekte Anwendung, die Herleitung der Diskontierungszinsen sowie in Stichproben die rechnerische Richtigkeit geprüft.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind insgesamt nachvollziehbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen, die wir vor dem Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangt haben, umfassen

- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte (Konzern-) Erklärung zur Unternehmensführung, auf welche in Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts verwiesen wird und
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Lagebericht.

Nach dem Datum unseres Bestätigungsvermerks werden uns voraussichtlich die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Einzel-/Konzernabschlusses und Lageberichts/Konzernlageberichts sowie des jeweiligen Bestätigungsvermerks, zur Verfügung gestellt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend

geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsori-

entierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000/2001 als Abschlussprüfer der LS telcom Aktiengesellschaft, Lichtenau, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Thomas Epple.

Stuttgart, 21. November 2018

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Volker Hecht
Wirtschaftsprüfer

Thomas Epple
Wirtschaftsprüfer

Ansprechpartner

Dr. Manfred Lebherz

Vorstand Finanzen, Investor Relations,
Vertrieb

Dr. Georg Schöne

Vorstand Forschung & Entwicklung,
Personal, strategische Entwicklung Soft- und Hardwaresysteme

Roland Götz

Vorstand Consulting, Engineering Services,
strategische Entwicklung Beratungsdienstleistungen

Luisa Kähny

Investor Relations
LS telcom AG
Im Gewerbegebiet 31-33
D-77839 Lichtenau
Tel.: +49 (0) 7227 9535 600
Fax: +49 (0) 7227 9535 605
E-Mail: IR@LStelcom.com

Finanzkalender

Hauptversammlung in 77839 Lichtenau	14.03.2019
Halbjahresbericht (zum 31.03.2019)	30.06.2019
Vorläufige Zahlen zum Geschäftsjahr 2018/2019	November 2019



LS telcom AG

Im Gewerbegebiet 31-33

D-77839 Lichtenau

☎ +49 (0) 7227 9535 600

☎ +49 (0) 7227 9535 605

info@LStelcom.com

www.LStelcom.com